



75

SV
ERESBURG
OBERMARSBERG

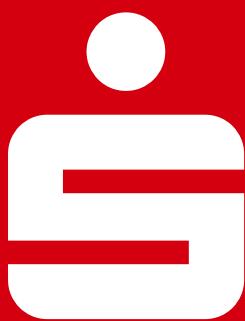
2021



Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum herzlichen Glückwunsch!

**Wir unterstützen Vereine und Mannschaftsgeist in der Region mit
viel Leidenschaft.**

Dem SV "Eresburg" Obermarsberg für die Zukunft alles Gute!



**Sparkasse
Paderborn – Detmold**



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Grußworte	2
Grußwort des Präsidiums	2
Grußwort von Pastor Elbracht	3
Grußwort des Ehrenvorsitzenden	4
Grußwort des Bürgermeisters	6
Grußwort des Fußballkreises Hochsauerland	7
Die Dorfgeschichte	9
Der Vorstand	18
Die 1. Vorsitzenden/Präsidiumsmitglieder seit der Gründung	19
Auszeichnungen	20
Vorgeschichte	22
Geschichte (1946 - 2021)	25
Die Gründung	25
1946 bis 1980	26
Die 80er	34
Die 90er	37
2000 bis heute	47
Die aktuelle Seniorenmannschaft	55
Die Jugend	56
Die Mädchen- und Damenmannschaften	69
Alte Herren	71
Aktuelle Sportangebote	72
Tabellen der Senioren	75
Das Schiedsrichterwesen	84
Jährliche Veranstaltungen	86
Sportplatz/Sportheim	91
Vermietungen	98
Ansprechpartner	99
Schlusswort	100



Grußworte

Grußwort des Präsidiums

Liebe Sportfreunde, werte Vereinsmitglieder,

mit Stolz, Freude, Respekt und einem großen Dank blicken wir in diesem Jahr auf 75 Jahre Vereinsgeschichte im SV „Eresburg“ Obermarsberg 1946 e.V. zurück.

Ein Jubiläum, das in der Chronik des Vereins als neuer Meilenstein bezeichnet werden darf. Gerne hätten wir dieses Jubiläum in einem angemessenen Rahmen mit einer Festlichkeit bei uns auf dem Berge gemeinsam mit euch allen gefeiert. Die Corona-Pandemie mit den begleitenden Umständen der Ungewissheit ließ eine Organisation mit zufriedenstellendem Vorlauf jedoch leider nicht zu.

Aus diesem Anlass haben wir uns als Verein dazu entschieden, eine Jubiläumszeitschrift zu erstellen, mit der wir allen Mitgliedern und Freunden des Sports in Obermarsberg einen Überblick über die Geschichte, seit der Gründung im Jahre 1946 bis in das Jubiläumsjahr 2021, verschaffen möchten.

Neben den sportlichen Erfolgen der Fussballmannschaften finden sich viele Geschichten und Anekdoten aus 75 Jahren Vereinsgeschehen – von der ersten Schiedsrichterin im Sauerland bis hin zu den jährlich veranstalteten Familienfesten, von den Anfängen des Vereinsgeschehens bis zu den vielfältigen Angeboten im Breitensport.

In naher Zukunft liegen die Herausforderungen für den Verein vor allem in den Auswirkungen des demographischen Wandels – es kommen immer weniger Kinder nach, die sich in den Jugendmannschaften der Vereine sportlich messen wollen. Das Stellen einer Seniorenmannschaft wird dadurch von Jahr zu Jahr schwieriger. Dennoch sind wir auch stolz darauf, einer von nur noch wenigen Vereinen im Sauerland zu sein, der es schafft, als alleiniger Ort eine Fußballmannschaft stellen zu können und dafür nicht auf eine Spielgemeinschaft setzen zu müssen.

Jede einzelne Herausforderung in den vergangenen 75 Jahren konnte nur durch den unermüdlichen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer gemeistert werden. Im Namen des aktuellen Präsidiums und aller unserer Vorgänger möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, Unterstützern, Freunden und Sponsoren ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Allen, die in mühevoller Arbeit unzähliges Schrift- und Bildmaterial gesichtet, zusammengetragen und zur Verfügung gestellt haben. Wir wünschen allen Lesern viel Vergnügen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen am Sportplatz.



Daniel Dicke

Andreas Gerlach

Lars Meyer



Grußworte

Grußwort

**Liebe Mitglieder des SV Eresburg,
liebe Freundinnen und Freunde unseres SV!**

„Unter allen unwichtigen Dingen ist Fußball bei weitem das Wichtigste.“

So sagte es der Hl. Papst Johannes Paul II, der in seiner Jugend selbst ein begeisterter Sportler war und auch als Papst noch Berge bestieg, Ski fuhr und bekennender Fußballfan war. Näher ausgeführt hat er dieses Wort meines Wissens nicht, die Gründungsurkunde des SV Eresburg aus dem Jahr 1946 könnte aber eine Begründung liefern. Darin heißt es:

„Die Jugend sieht im Sport Erziehung zur edlen Freude, wahrer Gemeinschaft, körperlich-seelischer Kräftigung und Förderung der Arbeitsbereitschaft als Vorschule des Lebens.“

Heute wäre die Wortwahl wohl eine andere als vor 75 Jahren, die Zielsetzung aber ist doch unverändert, man könnte sie mit dem Wort „ganzheitlich“ umschreiben:

Der Sport hat den ganzen Menschen im Blick: Als soziales Wesen und als Einheit von Geist, Leib und Seele. So trägt der Sport durch die Förderung von Teamgeist, Fairness, Selbstdisziplin und Verantwortungsbewusstsein für Mannschaft und Verein zur Charakterbildung der Sportlerinnen und Sportler bei, besonders der Kinder und Jugendlichen.

Zunehmend wichtiger werden in unserer leistungsorientierten und oft auch anonymen Gesellschaft die Aspekte der Entspannung und des Ausgleichs, der Freude und der Gemeinschaft.

So darf ich mit den besten Glück- und Segenswünschen zum 75jährigen Bestehen im Namen der kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Obermarsberg dem SV Eresburg auch meinen herzlichen Dank aussprechen für seinen Beitrag zum Wohl der einzelnen Mitglieder und zum Gemeinschaftsleben in unserer Stadt auf dem Berge.

Die Festtagsgrüße verbinde ich mit dem Wunsch, dass alle Sportbegeisterten immer wieder in ihrem Tun ein Gleichbild für den Wettkampf des Lebens sehen. Mit den Worten des Hl. Paulus:

„Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so, dass ihr ihn gewinnt! ... Jene tun dies, um einen vergänglichen, wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen.“ (Vgl. 1 Kor 9,24f)

In Verbundenheit

Ihr

Pastor Christian Elbracht





Grußworte

Grußwort des Ehrenvorsitzenden

75 Jahre SV „Eresburg“ Obermarsberg

Erinnerungen von Klemens Fiege

Grundvoraussetzung für ein positives Heute und Morgen ist immer eine Rückbesinnung in die Vergangenheit. Ein besonderer Dank gilt hier meinem Bruder Hermann, der als Gründungsmitglied 1946 dabei war. Seine Erzählungen und Details geben mir heute die Möglichkeit, über die Vergangenheit zu schreiben.

1946 – das Jahr der Gründung. Der 2. Weltkrieg war zu Ende, als sich fußballbegeisterte junge Männer unter der Regie von Lehrer Kurt Weber trafen, um den SV „Eresburg“ zu gründen. Das Problem der damaligen Zeit war die Beschaffung von Materialien, um das „Wichtigste“ überhaupt zu errichten, einen Sportplatz.

Mit großer Begeisterung, mit Hacke, Schüppen und Schubkarre, wurde das Spielfeld ausgeschachtet und mit rotem Kies aus der Kupferhalde aufgefüllt. Die Fichtenstangen für den Ballfang wurden im Obermarsberger Wald geschlagen und den erforderlichen Maschendraht holte man sich aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen.

Dann ging es los. Der Anfang war in der 2. Kreisklasse (unterste Klasse in dieser Zeit) und die Begeisterung in Obermarsberg war groß. Aber es wurde nicht nur Fußball gespielt, es wurde auch gefeiert. Der 1. Mai wurde als fester Termin geblockt und der Tanz in den Mai war nach kurzer Zeit Tradition. Am nächsten Tag trafen sich die auswärtigen Vereine in der Schützenhalle zum Umziehen, um anschließend in den Vereinstrikots, zusammen mit dem gastgebenden SVE, durch die Straßen zum Pokalturnier auf den Sportplatz zu marschieren. Auch die Beteiligung der Obermarsberger Bevölkerung war groß.

Die Jahre 1950 bis 1980 waren nicht einfach. In der Wiederaufbauzeit der 50er Jahre hatten die Menschen viel nachzuholen und wenig Zeit sich um „andere“ Dinge zu kümmern. Besonders schwierig war es zu den auswärtigen Spielen zu kommen. Eine große Hilfe war der LKW des Fuhrunternehmens Dicke. Sein Fahrzeug mit Holzkohleantrieb, ausgestattet mit Bänken aus der Schützenhalle, brachte die Spieler bei Wind und Wetter in die einzelnen Ortschaften.

Hermann Fiege war in der Zeit der 50er bis in die 80er Jahre 1. Vorsitzender und leitete den SVE mit viel Engagement und Herzblut. Ihm ist es zu verdanken, dass der SVE die schwierigen Zeiten überstanden hat.

Anfang der 80er Jahre wurde ich zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mir zur Seite stand ein junger Vorstand (Manfred Kreft, Josef Andree, Udo Bickmann, Antonius Trachternach und Willi Wegener). Gemeinsam erarbeiteten wir ein Konzept für die Zukunft:

1. Der Sportplatz musste erneuert werden
2. Ein Sportheim sollte gebaut werden
3. Eine Flutlichtanlage war ebenfalls geplant
4. Die gesamte Fläche um den Sportplatz und der angrenzende Parkplatz sollte gepflastert werden



Zu 1: Mit Hilfe der Politik und durch Gespräche mit der Landesregierung in Düsseldorf wurden die benötigten Gelder zur Verfügung gestellt.

Zu 2: Über persönliche Beziehungen habe ich sieben Arbeitssuchende vom Arbeitsamt privat eingestellt und zum Bau des Sportheims abgestellt. Die Baumaterialien wurden durch Geschäftsbeziehungen von entsprechenden Firmen gestiftet.

Zu 3: Die Flutlichtanlage war ebenfalls eine Spende eines großen Bauunternehmers aus dem Ruhrgebiet.

Zu 4: die Pflastersteine wurden ebenfalls zum großen Teil gestiftet. Die Verlegung erfolgte in Eigenleistung unter Hilfe von Sportfreunden.

Somit war der Grundstein für einen sportlichen Erfolg gelegt.

Der SVE spielte zu diesem Zeitpunkt in der 3. Kreisklasse. Die Begeisterung zu einem „Neuanfang“ war groß. Der SVE wurde Meister in seiner Klasse und musste zu einem Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 2. Kreisklasse gegen Nehden antreten. Die Kulisse: 700 Zuschauer.

Der sportliche Erfolg setzte sich fort, für die Mannschaft war die 2. Kreisklasse nur ein Durchmarsch und der Aufstieg in die 1. Kreisklasse folgte. Der SVE wurde in dieser Klasse als erfolgreichste Mannschaft (22 Siege ohne Niederlage) geehrt. Es gelang der Aufstieg in die Bezirksliga („Bundesliga des Sauerlandes“), dort konnte die Mannschaft sich gut behaupten und erreichte in der Spielzeit 1997/98 einen hervorragenden 3. Tabellenplatz.

Nach einigen Jahren gab es zunehmend Probleme, wie das Abwerben von Spielern und den fehlenden Nachwuchs. Der Erfolg war nicht mehr zu halten.

In den Jahren nach 2000 bis heute war und ist eine neue Generation mit der Leitung des Vereins betraut (Klaus Meyer, Lothar Böttcher, u.a.). Besonders erfreut es mich zu erleben, dass das oben beschriebene Konzept erfolgreich verwirklicht wurde und mit großem Ehrgeiz erhalten und modernisiert wird.

Dem SVE wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute, sportlichen Erfolg und eine Unterstützung, wie ich sie erfahren durfte.

Klemens Fiege
Ehrenvorsitzender





Grußworte

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler, liebe Freunde vom SV Eresburg Obermarsberg,

zu Ihrem 75-jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Marsberg, aber auch ganz persönlich sehr herzlich.

In der Anfangsphase engagierte sich der SV Eresburg erfolgreich im Bereich Leichtathletik, u. a. auch mit sehr erfolgreichen Teilnahmen an westfälischen Meisterschaften.

Die heutige Generation kann sich nicht vorstellen, wie schwierig eine Vereinsgründung kurz nach dem 2. Weltkrieg gewesen sein muss. Man verfügte weder über finanzielle Ressourcen, noch über die notwendige Ausrüstung und schon gar nicht über Fahrzeuge, um zu den Meisterschaften zu gelangen.

In Obermarsberg wird natürlich auch Fußball gespielt. Fußball war immer ein Hauptbestandteil des Vereins. Die erfolgreichsten Zeiten waren in den 90er Jahren mit dem Aufstieg 1994/95 in die Bezirksliga, auch „Bundesliga des Sauerlandes“ genannt. Es folgten fünf Spielzeiten in der Bezirksliga, seitdem herrscht immer ein auf und ab zwischen der Kreisliga A und der Kreisliga B. Als Zweiter der abgebrochenen Saison in der Kreisliga B hatte der Verein Ambitionen auf den Aufstieg in die Kreisliga A. Das wurde dann leider nicht mehr vollzogen.

Ich selbst hatte in meiner Schüler- und Jugendzeit des Öfteren Gelegenheit, an den legendären Pokalturnieren jeweils am 1. Mai teilzunehmen.

Es gibt auch schon lange eine sehr gute Zusammenarbeit mit der DRK-Kindertageseinrichtung Obermarsberg. Dort werden schon sehr früh die Weichen für eine sportliche Betätigung der Kinder gestellt. Die 3- bis 9-Jährigen sind hier beim Kinderturnen oder Kursen wie „Fit for Kids“ aktiv. Aber auch für die Älteren bietet der SVE verschiedene Kurse an, z.B. Bodyforming, Aktivitäten für die DamenSportgruppe, Langhanteltraining usw.

Das Sportlerheim ist Eigentum des Vereins. Da heißt es dann oft wie im Fußball: „Die Köpfe müssen jetzt hochgeklempt werden. Und die Ärmel auch.“ (Zitat von Lukas Podolski). Denn das Sportlerheim wurde in Eigenarbeit durch die Vorstandsmitglieder und freiwillige Helfer stetig modernisiert (Kabinen, Duschen, Dachboden, Thekenbereich, sanitäre Einrichtungen, Anbau usw.). Dies ist alles nur durch den großen Zusammenhalt im Verein und durch das hohe Engagement vieler Freiwilliger möglich. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön sagen.

Ihrem weiteren Vereinsleben wünsche ich noch viele erfolgreiche Jahre und Ihnen allen weiterhin viel Spaß beim Sport.

Bleiben Sie gesund und fit!

Ihr

Thomas Schröder





Grußworte

Grußwort des Kreises

**„Erfolg ist nicht etwas, das einfach passiert -
Erfolg wird erlernt, Erfolg wird trainiert.“**
- George Halas -

Liebe Sportfreunde des SV „Eresburg“ Obermarsberg, liebe Vorstandskollegen, liebe Präsidiumsmitglieder Daniel Dicke, Andreas Gerlach und Lars Meyer,

ihr feiert in diesem Jahr das 75jährige Bestehen des SV Obermarsberg. Hierzu gratuliere ich Euch im Namen des Fußballkreises Hochsauerland, aber auch persönlich, recht herzlich.

Ein 75jähriges Vereinsjubiläum, das ist schon eine Zeit, auf die ein Verein und dessen Mitglieder mit ein wenig Stolz zurückschauen können. Unser Land, ja die ganze Welt, steht derzeit unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, die unser öffentliches Leben aber auch die ehrenamtlichen Aktivitäten weitestgehend lahmegelegt hat. Da ist es besonders wichtig, positive Zeichen zu setzen, um den Menschen in unserem Land, in unseren Dörfern, Gemeinden und Städten Hoffnung auf die Rückkehr von liebgewordenen Dingen, die fast gänzlich verloren gegangen sind, zu geben.

Und dies ist, aus meiner Sicht, auch der Ausblick und der Rückblick beim Jubiläum eines Vereins. Gegründet am 23.07.1946 brachte in der Folge euer Verein eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Gerne denkt man in einem Verein an sportliche Erfolge zurück, die ihr insbesondere Ende der 90iger Jahre gefeiert habt, in denen eurer 1. Mannschaft in der Saison 1994/1995 der Aufstieg in die Bezirksliga gelang und ihr dann insgesamt 5 Jahre dort überkreislich Fußball gespielt habt. Aber sportlicher Erfolg ist nicht ALLES in einem Verein.

Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl, Gemeinschaft erleben und gemeinsam etwas zu erreichen. Das ist das, was Verein, auch in der heutigen Zeit, ausmacht.

Neben Sport kümmert ihr Euch um die Infrastruktur eures Vereins und da könnt ihr mit Stolz ein schmuckes Vereinsheim an eurer Platzanlage euer Eigen nennen. So etwas gelingt nur, wenn Menschen anpacken und in einem Verein zusammenhalten.

Dies alles, die Infrastruktur eines Vereins aber auch die Fort-/Weiter-/ oder Neueinführung von sportlichen Angeboten gilt es zu erhalten. Daher muss es, als Verantwortliche in den Vereinen, einfach immer wieder unser Anspruch sein, die Aktivitäten in und um unsere Vereine fortzuführen.

Dazu bedarf es vieler ehrenamtlicher Helfer, denn nur gemeinsam kann man an Zielen arbeiten und nur gemeinsam kann man für einen Verein, aber auch für unsere Orte insgesamt, viel erreichen.

Ich weiß, dass auch in Obermarsberg der vielzitierte demographische Wandel in unseren Orten nicht halt macht und der Hang, sich einfach nur an Angeboten zu bedienen, anstatt mit anzupacken, schließlich zahlt man ja Beitrag, ausgeprägter ist, als je zuvor. Dennoch gibt es immer mehr Menschen, die sich wieder vermehrt nach Gemeinschaft sehnen und diese auch erleben möchten und das nicht nur in Zeiten der Pandemie, die unser Land derzeit noch fest „im Griff hat“.

Und diese Sehnsucht müssen wir den Menschen erfüllen. Daher muss es immer wieder Menschen geben, die weiter machen, die Ideen und Visionen haben und die immer, mit dem entsprechenden Augenmaß, die Zukunft ihres Vereins im Blick haben, denn, wie uns schon das einleitende Zitat sagt: Erfolg kommt nicht von allein, sondern man muss schon bereit sein, dafür etwas zu tun.

Johann Wolfgang von Goethe hat einmal gesagt: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Ich wünsche euch deshalb für die Zukunft genau diese engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Verein, Menschen, die sich für euch, den SV Obermarsberg, einsetzen, die dem Verein ein Gesicht geben, ja, die einfach bereit sind, „Steine, die uns in den Weg gelegt werden, wegzuräumen, um etwas Schönes zu erhalten.“

Alles Gute, bleibt, bleiben Sie gesund,

Michael Schütte
Kreisvorsitzender K 07
Hochsauerlandkreis





BORGHOFF

Ein gutes GEHfühl

Sauerlandstraße 87 / 34431 Marsberg-Bredelar

Schuhhaus: 0 29 91 - 316 / Orthopädie: 259

www.borghoff-bredelar.de



Hauptstraße 47
34431 Marsberg
Tel. 0 29 92 / 23 28
Fax 0 29 92 / 90 80 58
www.metzgerei-bickmann.de

Metzgerei + Partyservice
Bickmann

Inhaber: Metzgermeister Franz Bickmann

TRADITION IST EIN GENUSS

Ihre Brauerei Westheim gratuliert
dem Sportverein Obermarsberg
ganz herzlich zum
75-jährigen Bestehen.



Westheimer

HANDWERKLICHE BRAUTRADITION SEIT 1862



Dorfgeschichte

Die Eresburg zur Zeit Karls des Großen



Obermarsberg, die alte Stadt auf dem Berge.



Karl der Große, Stiftskirche

Karl der Große war es, der die Eresburg, das heutige Obermarsberg, aus dem Dunkel der Zeit an das Licht der Geschichte gebracht und damit bekannt gemacht hat.

Im Jahre 772 wurde auf dem Reichtstag zu Worms beschlossen, einen Feld-

zug gegen die Sachsen durchzuführen und zwar für die in der Vergangenheit durchgeführten Raubzüge der Sachsen in das Frankenland, unter denen schon der Vater Karls des Großen Pip-
pin und seine Vorgänger zu leiden hatten.

Das erste große Hindernis, auf das die Franken auf dem Marsch nach Norden stießen, war die Eresburg, die im Besitz der Sachsen war. In den Reichsanalen heißt es dazu: Der König nahm die

Feste Eresburg, gelangte bis zur Irminsul, zerstörte das Heiligtum und nahm das Gold und Silber, das er dort fand, hinweg.

Welche Gestalt und was die Irminsul war, lässt sich heute mit Sicherheit nicht mehr sagen, da Karl der Große von Anfang an Berichte über die heidnische Religion zu verhindern versuchte. Den größten Anspruch auf Wahrscheinlichkeit dürfte die Darstellung des Mönchs Rudolf von Fulda haben. Er beschreibt die Irminsul als einen mächtigen, unter freiem Himmel stehenden Holz- oder Baumstamm von nicht geringer Arbeit und Schönheit.

Welcher Gottheit die Irminsul geweiht war, auch darüber lassen sich nur Vermutungen anstellen. Vielleicht verehrten die Sachsen in ihrer „Allsäule“ alle ihre Gottheiten (vgl. Stadelmeier S.4)



Irminsul, Stiftskirche



Das Vorgehen der fränkischen Strafexpedition entsprach Karls Vorgängern, bemerkenswert ist jedoch, dass erstmals schon zu diesem Zeitpunkt von der Zerstörung und Plünderung einer heidnischen Kultstätte berichtet wird. Beides deutet auf Kommendes, nämlich auf die Verknüpfung von Eroberung und Mission hin, ganz im Sinne einer „harten Missionierung von oben“, die schon 601 Papst Gregor I. gefordert und von Umstürzen heidnischer Heiligtümer gesprochen hat. (Jarnut S. 13)



Stiftskirche und Benediktinerkloster, die in ihren Ursprüngen auf Karl den Großen zurückgehen.

In der damaligen christlichen Tradition stehend, baute Karl der Große anstelle des heidnischen Heiligtums eine Kirche und machte die Eresburg zu einem Mittelpunkt der Missionierung an der Diemel bis zur Weser hin. Im Jahre 780 errichtete er auch ein Kloster. Die 4-jährigen Kämpfe, die diesen Ereignissen vorausgingen, machen aber deutlich, dass Karl viel an der Eresburg lag. Der Grund dafür waren u.a. die reichen Kupfererzvorkommen in diesem Gebiet. Zusammen mit dem Harz, dem Schwarzwald und den Vogesen gehörten die Erzlagerstätten im Eresberg und in den Hügelketten südlich der Diemel zwi-

schen Obermarsberg und Westheim einst zu den ertragreichsten in Mitteleuropa. (Grothe, villa twesine).

Der Name Eresburg könnte in diesem Zusammenhang zu sehen sein und mit Erzberg in Verbindung gebracht werden, er könnte aber auch von dem altgermanischen Kriegsgott Er, Eri oder Eru abzuleiten sein.

Im Jahre 779 war die Eresburg fest in der Hand Karls, so dass er Sturmius, den Gründer und ersten Abt des Klosters Fulda, auf den sicheren

Berg beorderte, da sein Leben von durchziehenden aufständischen Sachsen bedroht war. Der hl. Sturmius (*709 - †779) wird in Marsberg und Umgebung als Apostel des Diemelgaus angesehen. Über sein Leben schreibt der Abt Egil von Fulda: Sturmius stammte aus Bayern. Schon in jungen Jahren wurde er ein Schüler des hl. Bonifatius. Im Benediktiner-Kloster von Fritzlar bildete ihn der Abt Wigbert aus. Dort wurde er auch zum Priester geweiht. Auf der Eresburg ließ er sich von den Fortschritten der Missionsarbeit berichten, kehrte aber noch im selben Jahr, schon 70 Jahr alt und krank, nach Fulda zurück und starb am 16. Dezember.

Zur Erinne-

rung an den Aufenthalt auf der Eresburg erhielt Obermarsberg im Jahre 1925 zwei Reliquien des Heiligen, die auch an seinem Todestag feierlich bei der Messe ausgestellt werden.



St. Sturmius, Stiftskirche.



Ab dem Winter 784/785 hielt sich Karl mit seiner Frau Fastrada und seinem 7-jährigen Sohn Ludwig, seinem späteren Nachfolger, bekannt unter dem Namen Ludwig der Fromme, auf der Eresburg auf. Er bewohnte die Winterpfalz, die als sein Sitz, aber auch zur Sicherung der wichtigen Handelsstraße via regia, gebaut worden war. Von hier aus bereitete er den Reichstag in Paderborn vor. Erst im Herbst wurde Ludwig in aquitanischer Tracht, da er zu dieser Zeit schon König von Aquitanien (Gebiet im Südwesten Frankreichs) war, wie extra vermerkt wurde, feierlich verabschiedet.



Papst Leo III., Stiftskirche

Eine Auszeichnung für die Eresburg war der Besuch des Papstes Leo III. zusammen mit König Karl im Jahre 799. Der Papst segnete dabei einen Altar in der Kirche, wie der Mönch Widukind von Corvey im 10. Jahrhundert berichtete. Die Mönche des Obermarsberger Stifts haben diesen Besuch durch die Darstellung des Papstkopfes in der Stiftskirche und durch die Tiara am Benediktusbogen hervorgehoben. Insgesamt wird von 9 Aufenthalten Karls des Großen auf

der Eresburg berichtet. Daran lässt sich die große Bedeutung ableiten, die die Eresburg zur Zeit der Sachsenkriege hatte. Erst nach ihrer Beendigung hörten die Besuche auf.

Im Jahre 826 schenkte dann Ludwig der Fromme den Eresberg mit Kirche und Kloster und den Einnahmen seinem von ihm gegründeten Kloster Corvey. Corvey baute die Kirche zu einer romanischen Basilika aus. In dieser Kirche kam es dann im Jahre 938 zur Ermordung Thankmars. Nach einem Erbstreit mit seinem Halbbruder König Otto, flüchtete sich Thankmar in die Eresburg. Er setzte sich mit seinen Soldaten hier fest und verübte von hier aus Räubereien. Um diesem Tun ein Ende zu setzen, zog Otto in die Stadt, deren Tore die Einwohner geöffnet hatten, ein. Thankmar floh in die Kirche, legte Waffen und seine goldene Halskette ab, doch einer der Soldaten schleuderte einen Speer durch ein Seitenfenster und tötete ihn am Altar. Der gekrönte Kopf Thankmars im Kapitell des linken Pfeilers erinnert an diese Begebenheit. (vgl. Klüppel, Dr. Schmidt, S. 51/52)

Das Kloster in Obermarsberg aber war nun gut 1000 Jahre bis zur Zeit der Auflösung im Rahmen der Säkularisation im Jahre 1803 abhängig von Corvey. Der Abt residierte in Corvey, während der Propst das Kloster in Obermarsberg verwaltete.

Aus der Eresburg entsteht eine Stadtgemeinde

Ab dem 9. Jahrhundert nahm der am Fuße des Eresberges gelegene Ort Horhusen, das heutige Niedermarsberg, eine wirtschaftlich gute Entwicklung. Dazu trugen die Kupfererzvorkommen, aber auch die günstige Verkehrslage bei. Zwei Handelsstraßen kreuzten sich hier, die schon genannte via regia, die von Hessen kommend weiter nach Paderborn führte und die alte Römerstraße, die vom Rhein her über Olpe, Brilon und Marsberg bis nach Warburg und weiter bis zur Weser verlief.

An diesem Schnittpunkt siedelten sich schnell Menschen an, wurden Raststätten und Herbergen gebaut, Bauernhöfe versorgten die Menschen, Handwerker wurden für den Bergbau, Häuserbau und für die Handelswagen benötigt.

Im Jahre 900 verlieh dann Ludwig IV., auch Ludwig das Kind genannt, da er schon mit 7 Jahren König wurde, aber mit 18 Jahren verstarb, den Corveyer Äbten für ihren Schutzort die Rechte, öffentliche Märkte abzuhalten, von den eingebrochenen Waren Zoll zu erheben und Münzen zu prägen. In einer Urkunde von 962 wird durch Otto den Großen den Einwohnern Horhusens erlaubt, das Recht der Kaufleute des Königshofes Dortmund für sich in Anspruch zu nehmen. Sie durften infolgedessen nach dem Recht dieser Satzung leben und Handel betreiben, wie es die Dortmunder taten. Um das Jahr 1100 hatte dieser Ort schon gut 1000 Einwohner, für damalige Zeiten eine beachtliche Zahl.



König Ludwig, das Kind, Nikolaikirche.

Die politischen Verhältnisse änderten sich, als Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, Kaiser Friedrich Barbarossa im Kampf um die Lombardie im Stich ließ und sich auch aggressiv gegen seine Nachbarfürsten verhielt. Der Kaiser verhängte über ihn die Reichsacht und damit wurde sein Land aufgeteilt. Das Herzogtum Westfalen fiel an den Erzbischof von Köln. Die Eresburg blieb jedoch im Besitz des Klosters Corvey. Das erweckte das Begehr des Erzbistums Köln.

Ab dem Jahr 1227 zogen die wohlhabenden Handelsleute Horhusens mit Unterstützung Kölns auf den sicheren Berg. Aber auch Corvey hatte wahrscheinlich nichts gegen einen Zu-

wachs der Bevölkerung. Gründe für den Umzug waren häufige Überschwemmungen durch die Flüsse Diemel und Glinde und das aufkommende Raubrittertum. Bedingt durch den Zuwachs der Bevölkerung, aber auch durch einen Wandel in der Stilrichtung der Kirchen wurde die romanische Basilika, neben dem Kloster gelegen, zu einer gotischen Hallenkirche erweitert.



Rathaus mit Schandpfahl.

Nach tiefgreifenden Unstimmigkeiten zwischen dem Kloster Corvey, dem Bischof von Paderborn und dem Erzbischof von Köln einigte man sich und Corvey verkaufte die südliche Hälfte der Stadt im Jahre 1230 an das mächtige Köln. Beide Orte, Obermarsberg und Horhusen, bildeten nun nach dem Umzug der Bürger eine politische Gemeinde. Die Verwaltung lag ganz in den Händen des Magistrats der Oberstadt, der aus 12 Ratsherren oder ‚consules‘ bestand. Dieser bestimmte jährlich den Bürgermeister, der sich ‚magister consulum‘ nannte. Gleichzeitig wurde auch ein Stadtrichter gewählt. (vgl. Klüppel/Dr. Schmidt S. 81)

Auch eine zweite Kirche, die Nikolaikirche, wurde gebaut mit einem Sitz für den Archidiakon des Bischofs von Paderborn. Hier konnte er Synodalprozesse durchführen.

Die westfälischen Baumeister begannen den Kirchenbau aus der Zeit heraus im romanisch-gotischen Übergangsstil und bauten sie dann sozusagen in die Gotik hinein. Einmalig in ihrem Erhalt, in ihrem klar zu erkennenden Verlauf und in ihrer feinen Ornamentik ist sie heute unter dem Namen „Nikolaikirche, eine Perle der Frühgotik“ weithin bekannt.



Nikolaikirche.

Die Kaufleute beteiligten sich auch weiterhin am Handel, weiteten ihn aus und schlossen sich 1326 dem Westfälischen Städtebund an. Textil- und Metallwaren standen dabei im Vordergrund. Bekannt waren die zahlreichen Panzerschmieden in der Oberstadt, in denen Panzerhemden für Ritter, Reisige und Knappen hergestellt wurden. Noch heute werden in den Gärten Panzerringe gefunden. In den Werken an Diemel und Glinde wurden Kanonenkugeln und Geschütze gebaut. Da auch das Benediktinerstift eine Schmelzhütte besaß, kann angenommen werden, dass die Grabplatten des Abtes von Aschenbroich im Chor sowie des Propstes Joh. von Wymar und des P. Arnold von Wymar im Turm der Stiftskirche dort hergestellt wurden. (vgl. Klüppel, Dr. Schmidt S. 284/285)

Die Wirren der Reformationszeit

Das 16. Jahrhundert war geprägt von tiefen gesellschaftlichen und religiösen Umwandlungsprozessen. Ein Grund war die zunehmende Bedeutung der Städte. Im Jahre 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosstür zu Wittenberg. In Marsberg scheint schon in den vierziger Jahren die Reformation Einzug gehalten zu haben. Die Verhältnisse kamen in dieser

Zeit den neuen Ideen sehr entgegen.

Das Kloster Corvey hatte die Propstei in Besitz. Zünfte und Bürger hatten im Laufe Zeit der Propstei vielfach Dotationsen in Form von Vermögen, Stiftungen, Memorien und Vikarien zukommen lassen. Insofern nahmen alle Einfluss auf das Geschehen in der Propstei. Und so beschweren sich um das Jahr 1550 die Bürger beim Corveyer Abt darüber, dass der Propst innerhalb der letzten zwei Jahre kaum in Marsberg gewesen sei und die Ämter von untauglichen Personen ausgeübt würden und auch das gute Regiment in der Propstei abnehme. (Marsberg im Zeitalter der Glaubenskämpfe S. 211)

Paderborn war im Besitz der Diözesanrechte und übte die Archidiakonatsgerichtsbarkeit aus. Die Landeshoheit aber lag bei Kurköln. Auch der Magistrat der Stadt Obermarsberg nutzte vielfach die teilweise verworrene Lage aus, um seine Ansprüche durchzusetzen. Unter diesen Verhältnissen blieben Machtkämpfe nicht aus.

Hinzu kam, dass seit Jahrhunderten politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Marsberg und der Grafschaft Waldeck mit dem Grafen Philipp III. bestanden. Schon 1526 ließ er das Kloster Arolsen säkularisieren und leitete damit eine Welle von Aufhebungen der Klöster ein. Durch die unmittelbare Nähe dieses protestantischen Landes war Marsberg dem ersten Andrang der Neuerungen ausgesetzt.

Der Festigung der neuen Lehre in Marsberg kamen in den folgenden Jahren die Kölner Wirren sehr zugute. Der Erzbischof Gebhard Truchseß von Waldburg setzte sich zunächst weiter für den alten Glauben ein und ordnete 1581 eine Visitation an mit der Vorgabe, „ohne Nachsicht“ gegen den Gebrauch des Abendmahles unter beiderlei Gestalt und andere Neuerungen vorzugehen, wie sie sich besonders in den östlichen Grenzgebieten des Herzogtums Westfalen ausgetragen hatten.



Die Marsberger Bürger wehrten sich dagegen, dass sie für den amtierenden Pfarrer nun einen katholischen Geistlichen einstellen sollten. Aus einem Schreiben des Propstes an den Abt in Corvey geht nämlich hervor, dass das gesamte Kirchenvolk, den Pfarrer, also demnach einen Lutherischen „mit Gewalt“ behalten wollte und der Propst gewärtig sein müsse, andernfalls, so der Rat der Stadt, „einen Haufen unruhigen Volks am Halse“ zu haben. In der Stiftskirche kam es dabei mehrfach zu Tumulten und Protesten. Vom Kloster Corvey aus ist in dieser Zeit kein Bemühen zu erkennen, dem Protestantismus ernsthaft entgegenzutreten.



Gebhard Truchseß von Waldburg trat 1582 aus politischem Kalkül zum Protestantismus über und heiratete die Gerresheimer Kanonissin Agnes von Mansfeld. In der Folgezeit versuchte er, das Erzbistum in ein weltliches Herzogtum zu verwandeln und erließ Religionsedikte, die Ständen, Städten und Gemeinden Glaubensfreiheit zustanden. Er wurde jedoch an den Ausführungen seiner Pläne gehindert und durch den Papst Gregor XIII. seines Amtes enthoben.

Sein Nachfolger Ernst von Bayern machte kurz nach seinem Amtsantritt eine Reise durch das Herzogtum Westfalen und forderte die Städte auf, ihm zu huldigen und zum katholischen Glauben zurückzukehren.

Aus der Korrespondenz der Stadt Obermarsberg mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen, den sich die Stadt als Schutzherrn erkoren hatte, geht hervor, dass die Bürger „Leib und Gut, Haut und Blut“ daran setzten, bei der Augsburgischen Religion zu bleiben und sich nicht „unter das hochbeschwerliche Joch des Papsttums“ zu begeben, wie auch sich nicht zur Huldigung des neuen Kurfürsten zwingen zu lassen.

Die Rekatholisierung setzte zwar allgemein schon bald nach dem Regierungsantritt Ernst von Bayern ein, doch erst unter seinem Nachfolger Ferdinand von Bayern wurden weit ener-

gischere Maßnahmen gegen die lutherische Lehre getroffen. Er befahl, in seinen Bistümern nur katholische Bürgermeister und Ratsherren

zu wählen, nur katholische Küster und Lehrer anzustellen, nur zweifellos katholische Personen zu Zünften und Gilden zuzulassen und dafür Sorge zu tragen.

Im Jahre 1615 wurde der evangelische Rat in Obermarsberg abgesetzt, da er es vor seinem Gewissen nicht verantworten könne, die Religion zu wechseln, und durch katholische Ratsherren ersetzt. An der Spitze aber stand ein vom Kurfürsten ernannter Amtmann. Ihm mussten nun alle Schlüssel für die Stadttore ausgeliefert werden. Die Schlüssel zu den städtischen Siegeln und Urkunden wie zu geheimen Beschlüssen wurden in einen verschlossenen und versiegelten Kasten gelegt, bis eine Inventarvisitation vorgenommen werden sollte.

Die Bürger wurden bei Strafe ermahnt, dem neuen Rat Respekt zu zollen und sich bei katholischen Geistlichen und katholischen Gottesdiensten fleißig einzufinden. Viele lutherische Bürger verließen darauf die Obertstadt, unter ihnen der ehemalige Stadtrichter, der Bürgermeister und andere Ratsherren, und wanderten nach Waldeck aus. Manche Häuser reicher Bürger standen leer. Das war für die Stadt ein großer Aderlass vor dem 30-jährigen Krieg. So kehrte Obermarsberg allmählich zur katholischen Religion zurück. (vgl. insgesamt Müller Helmut, Marsberg im Zeitalter der Glaubenskämpfe, S. 206 - 241).



Völlige Zerstörung Obermarsbergs im 30-jährigen Krieg

Der 30-jährige Krieg begann als Religionskrieg infolge der Spannungen zwischen den katholischen und protestantischen Ständen und er

nen vergeblichen Versuch, die Stadt zu stürmen. Beim Abzug ließ er die Altenstadt (Niedermarsberg) in Brand stecken. Etwa 40 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Auch im folgenden Jahr fanden wieder Kämpfe um die Stadt statt.

1636 wurden etliche Häuser in der Oberstadt zusammengeschossen und sogar eine Bresche in die Ringmauer gelegt, doch machte ein schweres Unwetter die Erstürmung unmöglich. Allerdings wurden die Eisenschmelzhütten an der Glinde zerstört oder so schwer beschädigt, dass die Eisenindustrie einige Jahre lang darniederlag. Auch in den Jahren 1643/44 konnten die Einwohner und die kaiserliche Besatzung wieder alle Angriffe abwehren, doch musste die Altenstadt unter den Folgen leiden.

Eine Wende trat 1646 ein, als ein schwedisches Heer von ungefähr 20.000 Soldaten unter der Führung des Feldmarschalls Karl Gustav von Wrangel nach der Eroberung der Städte Höxter und Paderborn auf mehrfache Bitte der Landgräfin Amalie Elisabeth von Hessen - Hessen und Waldeck hatten unter den Raubzügen der in Obermarsberg einquartierten Kaiserlichen schwer zu leiden - auf Marsberg zumarschierte, die Oberstadt einschloss und belagerte.



Beschießungsplan des Feldherrn Karl Gustav Wrangel.



Obermarsberg - Rekonstruktion Marie-Luise Runte.

mündete in eine europäische Machtauseinandersetzung auf dem Gebiet und auf Kosten des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Neben den furchtbaren Kriegsgräueln entvölkerten davon auch Seuchen und Hungersnöte ganze Landstriche.

Auch unser Land und insbesondere Marsberg blieben davon nicht verschont. In der ersten Hälfte kamen nur versprengte Kriegsleute durch die Stadt. Dann wurden größere Truppen Kaiserlicher in die Stadt Obermarsberg ins Quartier gelegt. Mit der Zeit wuchs die Zahl der Einquartierten, die untergebracht werden mussten. Schließlich wurde die Stadt ständige Garnison. Viele Unannehmlichkeiten hatten die Bürger in der Folge zu ertragen. Geschichten und Romane berichten darüber.

Ab 1630 wurde die Lage der Stadt ernster. Der kaiserliche Feldherr Tilly brandschatzte das hessische Land und dadurch trat der Landgraf Wilhelm offen zu dem Schweden Gustav Adolf über und übernahm 10.000 Mann hessischer Truppen. Somit drang jetzt der Krieg in die westlichen Marken des Reiches vor. Im Jahre 1632 machte der hessische Oberst Jakob Mercier ei-

Die Armee bezog ein Feldlager auf dem Erlinghäuser Gelände. Im Süden zwischen Marsberg und Giershagen wurden die Geschütze



Gesprengte Stiftskirche.

aufgefahren. Um auch das Altenstädter Tor und auch das Stift beschließen zu können, wurden auch auf dem Wulsenberg Kanonen in Stellung gebracht.

Am 25. Mai 1646 eröffnete Wrangel das Feuer. Den ersten Angriff konnte man noch abwehren, doch dann kapitulierten die Kaiserlichen, denen nichts an der Stadt lag. Kommandant und Offiziere erhielten freien Abzug zugebilligt. Die Mannschaften wurden sofort in die Reihen der Schweden und Hessen eingruppiert. Sämtliche Geschütze, Gewehre und das Pulver fielen in die Hände der Eroberer.

Schlimmer aber noch plünderten und wüteten die Soldaten 10 Tage lang unter den Einwohnern. Sie waren schutzlos den Grausamkeiten ausgeliefert. Sämtliches Getreide, die Nahrungsmittel, Kleidung und das Vieh wurden ihnen weggenommen. Den Bürgermeister führte man gefesselt aus der Stadt, um möglichst viel Geld für ihn von den Bürgern zu erpressen. Die Mauern wurden geschliffen.

Sogleich nach dem Abzug der Soldaten begannen die Bürger, die Stadt wieder zu befestigen. Als das bekannt wurde, besetzte ein General Königsmak erneut die Stadt und zerstörte die Oberstadt gänzlich, indem er die Einwohner vor

die Tore trieb, dann die Stadt an allen vier Ecken ansteckte. Etwa 200 Häuser gingen in Flammen auf. Auch das Stift, die Schule und das Rathaus mit dem wertvollen Archiv wurden ein Raub der Flammen.

Die Stiftskirche sprengte man mit Pulver in die Luft. Der Turm wurde aufgerissen, die Fenster sprangen von der Wucht der Explosion mit den Maßwerken aus den Mauern und drei Chorgewölbe auf der Nordseite stürzten ein und zerstörten damit auch die gotische, vielleicht die teilweise noch romanische Inneneinrichtung. (vgl. Klüppel, Dr. Schmidt S. 102 ff.).

Nach dem Krieg mussten zunächst die schweren Schäden an der Kirche beseitigt werden.

Dann erhielt die Barockwerkstatt Heinrich und Christophel Papen den Auftrag, eine völlig neue Inneneinrichtung zu schaffen. So erhielt die Kirche innerhalb von etwa gut 20 Jahren eine prächtige und würdige Ausgestaltung im Barockstil.



Papenaltar, Stiftskirche.



Folgen des 30-jährigen Krieges

Für Obermarsberg hatte der Krieg, wie fast überall in Deutschland, verheerende Auswirkungen. Die Häuser waren zum großen Teil abgebrannt. Lebensmittel und Vieh, sowie alles, was von Wert war, wurde gestohlen. Vor allem aber waren die Menschen in ihrer Würde tief verletzt. Hinzu aber kamen nun noch die hohen Kosten und Kontributionen, die bis in die 1650er Jahre gezahlt werden mussten, um die Einquartierung durchziehender Heere zu verhindern, sowie die völlige Zerstörung und Schleifung der Befestigungswerke, die der Oberstadt ihre Bedeutung und Macht gegeben hatten, abzuwenden. Die Stadt war in ihrer Selbständigkeit und in ihrer Machtausübung fundamental geschwächt.

Die Altenstädter sahen nun immer wieder die Möglichkeit, die völlige Lösung von der Oberstadt durchzusetzen. Doch der Magistrat kämpfte verbissen um seine Rechte, pochte auf seine alten Privilegien und ließ sie sich trotz aller Widrigkeiten auch immer wieder vom Kurfürsten bestätigen und setzte auf diese Weise seinen politischen Machtanspruch durch.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde mit der Säkularisation und durch den Reichsdeputationshauptbeschluss im Jahre 1803 das Benediktinerstift, das von Karl dem Großen gegründet wurde, aufgehoben, und das kurkölnische Herzogtum Westfalen fiel an Hessen-Darmstadt. 1807 verlor die Stadt für immer ihre alten Justizrechte, indem die Hessische Regierung in Obermarsberg ein Justizamt errichtete.

Nun konnte sich die Unterstadt frei entwickeln und die Oberstadt in jeder Beziehung bald überflügeln. Im Jahre 1967 zählte die Unterstadt 10.200, die Oberstadt 1.950 Einwohner. (vgl. Klüppel, Dr. Schmidt, S. 199).

Im Rahmen der kommunalen Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen wurde die einst selbständige Stadt Obermarsberg im Jahre 1975 Ortsteil von Marsberg.

Heute, im Jahre 2021, hat die Stadt Marsberg mit ihren 17 Ortsteilen rund 20.000 Einwohner, Obermarsberg nähert sich der Zahl 1.900.

Quellen und Literat:

P. Rupert Stadelmaier, Irminsul Eresburg, Druckerei Boxberger Marsberg

Heinrich Klüppel/Dr. Hubert Schmidt, Beiträge zur Geschichte Marsbergs, Druckerei Boxberger Marsberg

Anja Grothe, Die villa twesine – Neue Erkenntnisse zu einem früh- und hochmittelalterlichen Kupferverhüttungs- und Siedlungsplatz bei Marsberg / Auszüge

Hans-Dieter Tönsmeyer, Die Marsberger Schützen in kurkölnischer Zeit, Druckerei Boxberger Marsberg

Jörg Jarnut, Paderborn – Geschichte der Stadt und ihrer Region, Schöningh Paderborn

Marsberg Horhusen – Stadtgeschichte aus 11 Jahrhunderten, Schulte Marsberg

Wilfried Reininghaus / Reinhard Köhne, Berg- Hütten- und Hammerwerke, Aschendorf Münster



Wir fördern, was Menschen verbindet.

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen





Vorstand

Der Vorstand

Präsidium: Daniel Dicke, Andreas Gerlach, Lars Meyer

Schatzmeister: Stephan Henke

Geschäftsführerin: Verena Stendike

Pressewart: Johannes Renk

Beisitzer: Philipp Böttcher, Tobias Böttcher, Lars Hofstedde, Niklas Kreft, Frederik Kreft, Chris Köchling, Stefan Künemund, Nathalie Runte, Dennis Schüren, Sturmius Sprenger jr.



Von links: Nathalie Runte, Johannes Renk, Stephan Henke, Tobias Böttcher, Daniel Dicke, Frederik Kreft, Stefan Künemund, Niklas Kreft, Lars Meyer, Chris Köchling, Andreas Gerlach, Sturmius Sprenger jr., Lars Hofstedde, Philipp Böttcher, Verena Stendike. Es fehlt: Dennis Schüren



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2015

TRADITION • KOMPETENZ • FREUNDLICHKEIT

Bahnhofstraße 2
34431 Marsberg
Telefon (0 29 92) 24 02
Telefax (0 29 92) 56 53

**Wir stehen
Ihnen zur Seite!**



Grill und Partyservice - Wursthandel
Ralf Rosenkranz
Gyros vom Drehspieß und vieles mehr ...
Eresburgstraße 13 - 34431 Marsberg-Obermarsberg
Telefon 0 29 92 / 33 54



Vorsitz / Präsidium

Die 1. Vorsitzenden/Präsidiumsmitglieder seit der Gründung

Kurt Weber (1946-1952)

Bei der Gründung am 23.7.1946 wurde der Lehrer Kurt Weber zum 1. Vorsitzenden gewählt, der dieses Amt bis 1952 ausübte.

Hermann Fiege (1952-1983)

Als Nachfolger von Sportkamerad Weber wurde Hermann Fiege gewählt, der 32 Jahre die Leitung des Vereins innehatte. Die von ihm in dieser Zeit erworbenen Verdienste wurden 1984 mit dem Titel „Ehrenvorsitzender“ belohnt.

Horst Renk (1983-1984)

In der Übergangszeit von Hermann Fiege zu seinem Bruder Klemens leitete Horst Renk den Verein für knapp 2 Jahre als Vorsitzender.

Klemens Fiege (1984-2001)

1984 wurde Klemens Fiege zum neuen 1. Vor-

sitzenden gewählt. Dieses Amt hatte er bis zum Jahr 2001 inne. Unter seiner Führung konnte ein neuer Sportplatz mit Flutlichtanlage sowie ein modernes Sportheim, welches auch für private Feiern hervorragend geeignet ist, errichtet werden. Weiterhin wurden in dieser Zeit mehrere Aufstiege der 1. Mannschaft bis in die Bezirksliga gefeiert. Herrn Klemens Fiege wurde für seine Verdienste der Titel „Ehrenvorsitzender“ verliehen. Er steht auch aktuell noch dem Verein mit Rat und Tat zur Seite.

Klaus Meyer (2001-2008)

Klaus Meyer wurde 2001 zum 1. Vorsitzenden gewählt und hatte dieses Amt bis 2008 inne. Klaus war anschließend von 2008 bis 2015 Mitglied im dreiköpfigen Präsidium. Bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand 2019 wurde Klaus Meyer zum „Ehrenmitglied“ gewählt.

2008

Einführung eines Präsidiums

2008-2015

Lothar Böttcher, Klaus Meyer und Andre Haiduck

2015-2018

Lothar Böttcher, Andreas Gerlach und Andre Haiduck

2018-2019

Lothar Böttcher und Andreas Gerlach

2019 - 2020

Lothar Böttcher (**Ehrenmitglied seit 2020**), Daniel Dicke und Andreas Gerlach

2020 - Heute

Daniel Dicke, Andreas Gerlach und Lars Meyer

12.00 -
20.30 Uhr
Dienstag
Ruhetag

Abholservice
nach Vorbestellung

Bahnhofstr. 6 - 34431 Marsberg
Telefon: 02992/908923

BUNSE

– Ford Neuwagen – Gebrauchtwagen
– Waschanlage – Tankstelle – Autogas

34431 Marsberg · Bredelarer Straße 60
Tel. (02992) 9 70 50 · www.bunse-marsberg.de





Auszeichnungen

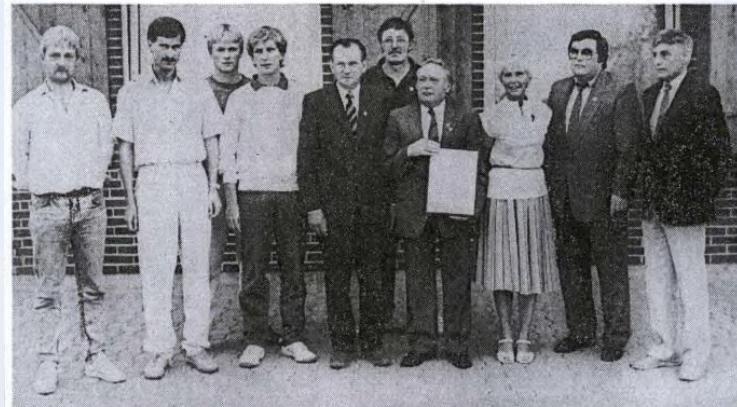
Auszeichnungen

Hermann Fiege mit DFB-Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet



Hermann Fiege aus Obermarsberg, 32 Jahre Vorsitzender des SV „Eresburg“, wurde jetzt mit der DFB-Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet. Im neuen Sportheim des SVE überreichte Kreisvorsitzender Karl-Heinz Ehrt (Thülen) im Beisein zahlreicher Mitglieder und Gäste die Nadel mit Urkunde. Der DFB würdigte nach den Worten von Karl-Heinz Ehrt mit der Verdienstnadel das langjährige vorbildliche Engagement von Hermann Fiege (rechts im Bild) für den Sport in der Oberstadt. Sechs weitere Sportler des SVE erhielten Verdienstnadeln des Sportkreises Brilon.

(WP-Foto: Sommer)



Der Sportverein Obermarsberg feierte den Aufstieg

Der SV Eresburg Obermarsberg hat jetzt mit einem Fest im neuen Sportheim die Meisterschaft der C-Liga und damit den Aufstieg der 1. Mannschaft in die B-Liga gefeiert. Kreisvorsitzender Karl-Heinz Ehrt nutzte die Aufstiegsfeier, um verdienstvolle Mitglieder des SVE mit Gold- bzw. Silbermedaillen zu ehren. In seinem Grußwort lobte er besonders die vorbildliche Jugendarbeit, die zusammen mit dem FC Marsberg geleistet wird. Ehrt: „Mit Bewunderung verfolge ich diese Arbeit, ebenso das Bemühen um den Breitensport in Obermarsberg“. Mit Verdienstnadeln wurden ausgezeichnet: Clemens Fiege, Beatrix Adrian, Edmund Emmerich, Friedhelm Bracht, Paul Mies, Siegfried Mies, Karl-Josef Dikke und Antonius Trachtmach. Riesenbeifall gab es für Hermann Fiege. Ihm überreichte der Kreischef die DFB-Verdienstnadel. Hermann Fiege war allein 32 Jahre Vorsitzender des Sportvereins. Unser Bild zeigt die Geehrten des SVE mit dem Kreisvorsitzenden.

WP-Foto: Sommer

Klemens Fiege 2001 zum Ehrenvorsitzenden gewählt Der SV „Eresburg“ verdankt ihm sehr viel

Klemens Fiege zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Marsberg. Klemens Fiege ist jetzt Ehrenvorsitzender des SV „Eresburg“ Obermarsberg. In der Jahreshauptversammlung stellte sich der langjährige Vorsitzende nicht mehr zur Wahl. Für seine Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Seit 1984 hatte Fiege den SV „Eresburg“ geführt. Jetzt jedoch ließen gesundheitliche und zeitliche Gründe eine weitere Kandidatur nicht mehr zu, sagte er. Neuer Mann auf dem Kommandostrücker ist Klaus Meyer.

Der Vorsitzende des Fußballkreises Brilon, Winfried Meyer, würdigte Fieges Engagement um den Sport und erinnerte in seiner Laudatio u. a. an den in seiner Amtszeit vorgenommenen Neubau von Sportplatz und Sportlerheim.

Ebenfalls nicht mehr zur Wahl stellte sich der stv. Vorsitzende und Geschäftsführer Josef Andree. Neuer stv. Vorsitzender ist nun Rudi Schmuck, die Geschäfte führt Manfred Volbracht. Zum neuen Kassierer wurde Sturmius Wegener gewählt, als Schriftführer in seinem Amt bestätigt wurde Udo Bickmann.

Der Sportbericht fiel aus



Klemens Fiege (links) ist jetzt — Dank, für viel, viel Engagement — Ehrenvorsitzender des SV „Eresburg“.

bekannten Gründen durchwachsen aus. Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga kommen die „Eresburger“ auch in der A-Liga nur schwer zurecht.

Kritische Anmerkungen gab es auch zum Jugendbereich. Aushängeschild des Vereins war bisher die F-Jugend, die in ihrer Klasse den

ersten Tabellenplatz errungen hat. Allerdings sei es immer schwieriger, Betreuer für die Nachwuchsmannschaften zu finden.

Erfreulich fiel die Sportabzeichen-Bilanz aus. Obmann Otto Klüppel berichtete von insgesamt 64 Abzeichen, die Mitglieder des SV erringen konnten.

Helmut Gerlach, Stephanus Volbracht und Sturmius Wegener 2000 ausgezeichnet

Mit der Urkunde und Ehrennadel des Verbandes in Gold als Anerkennung ihrer Verdienste für den Sportverein Obermarsberg wurden im Jahre 2000 Helmut Gerlach, Stephanus Volbracht und Sturmius Wegener ausgezeichnet. Der Verband würdigte die großen Verdienste der Geehrten. Im Jahre 2014 wurde Stephanus Volbracht zudem zum Ehrenmitglied gewählt.



Auszeichnungen

Auszeichnungen

Lothar Böttcher mit Ehrenamtsurkunde vom DFB geehrt

Im Gasthof Hochstein in Meschede-Wehrstapel wurde im Frühjahr 2020 Lothar Böttcher vom Sportverein „Eresburg“ Obermarsberg 1946 e.V. mit der deutschen Ehrenamtsurkunde für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen im Fußballsport und einem Präsent vom DFB ausgezeichnet. Eine Abordnung des Vorstandes vom Sportverein begleitete Lothar und seine Frau Anja zur Ehrung. Die Veranstaltung wurde von Heribert Kossmann, dem Ehrenamtsbeauftragten vom Kreis geleitet. Die Wichtigkeit dieser Veranstaltung machten die anwesenden Ehrengäste deutlich. Unter anderen hielt der Bürgermeister von Brilon Dr. Christof Bartsch, der Bürgermeister der Stadt Schmallenberg Bernhard Halbe und der Kreisvorsitzende Michael Schütte eine Ansprache über die Wichtigkeit des Ehrenamtes und die Förderung der Sportler, sowie den Ausbau/Renovierung/Zurverfügungstellung der Sportstätten. Ehrenamtsbeauftragter Heribert Kossmann ehrte Böttcher mit der Ehrenamtsurkunde für seine vorbildliche Arbeit im Sportverein als Spieler, Jugendtrainer, Trainer der 1. Mannschaft und letztendlich als Präsidiumsmitglied. Kossmann erwähnte, dass Lothar als junger Spieler in die 1. Mannschaft kam. Er stieg mit der Mannschaft bis in die Bezirksliga auf und war als einer der erfolgreichsten Torschützen im Kreis weit und breit bekannt. Als die Bezirksliga-Truppe nach einigen Jahren auseinander ging, war Lothar Böttcher fast der einzige Spieler der ursprünglichen Bezirksliga Mannschaft, der dem Verein immer treu geblieben ist. Er hat sich nie mit einem möglichen Wechsel beschäftigt, trotz des direkten sportlichen Absturzes bis in die Kreisliga B. Es war nicht nur so, dass er dem Verein die Treue gehalten hat, sondern selbst Verantwortung als Trainer und im Vorstand übernommen hat. Kossmann ging weiter darauf ein, dass Lothar Böttcher immer mit „Vollblut“ dabei ist und Umbaumaßnahmen koordiniert und dabei noch einer der aktivsten „Anpacker“ selbst ist. Ohne Lothar hätten viele

Umbauten nicht durchgeführt werden können. Lothar ist zusätzlich ehrenamtlich auch für andere Vereine und Interessengruppen tätig, sodass er das Vereinsleben im ganzen Ort mitprägt. Letztendlich bedankte sich Heribert Kossmann bei Lothar und seiner Frau Anja für den „unglaublich“ hohen ehrenamtlichen Einsatz und die Unterstützung seiner Familie, ohne die dieser Einsatz nicht möglich gewesen wäre. Anja Böttcher wurde ein Blumenstrauß als besonderer Dank überreicht. Der Abend ist in einer gemütlichen Atmosphäre und bei interessanten Gesprächen ausgeklungen.



Anja und Lothar Böttcher.



Vorgeschichte

Vorgeschichte

Bereits in den Jahren 1931 und 1932 wurde in Obermarsberg Fußball gespielt. Der Sportverein war Mitglied im DJK-Bezirk Diemeltal, so wie die meisten unserer Nachbarorte auch. Man spielte hier für zwei Jahre unter dem Namen „Sportabteilung DJK Obermarsberg“.

Mit Beginn des Nationalsozialismus wurden ab 1933 die ersten Ortsvereine der DJK aufgelöst, bis die gesamte DJK schließlich am 23.07.1935 aufgrund des politischen Drucks verboten wurde. Der gesamte DJK-Verband hatte zu diesem Zeitpunkt 254.000 Aktive.

Der DJK (Deutsche Jugendkraft) - Sportverband ist ein deutscher, christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach.

Tabellen aus dem Jahre 1931 oder 1932

Bezirk Diemeltal						
Tabellenstand am Schluss der 1. Serie.						
A-Klasse.						
Vereine	Sp.	gew.	verl.	un.	Tore	Pkt
Erlinghausen	7	7	—	—	43:7	21
Meerhof	6	4	2	—	15:13	14
Essenthö	7	3	3	1	28:8	12
Madfeld	7	3	4	—	11:23	12
Hoppecke	7	3	4	—	6:17	12
Messinghausen	7	3	4	—	6:18	12
Canstein	7	3	3	1	18:16	11
Westheim II	6	—	6	—	4:24	4
B-Klasse.						
Vereine	Sp.	gew.	verl.	un.	Tore	Pkt
Obermarsberg	6	6	—	—	23:7	17
Desdorf	6	4	2	—	17:12	14
Erlinghausen II	6	4	2	—	15:12	14
Niedermarsberg	6	3	3	—	19:13	11
Bontkirchen	6	2	4	—	12:20	9
Udorff	6	1	5	—	8:30	7
Essenthö II	6	1	5	—	7:7	3
C-Klasse.						
Niedermarsberg II	3	3	—	—	8:4	9
Wolff II	3	2	1	—	5:7	6
Bontkirchen II	3	1	2	—	4:8	5
Messinghausen II	3	—	3	—	4:2	1

Bezirk Diemeltal						
Tabellenstand nach Beendigung der 1. Serie						
A-Klasse:						
Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Essenthö	5	4	0	1	15:9	8:2
Erlinghausen	5	3	1	1	20:8	7:3
Westheim	5	6	1	1	14:9	7:3
Messinghausen	5	2	0	3	9:20	4:6
Meerhof	5	1	1	3	7:12	3:7
Canstein	5	0	1	4	5:12	1:9
B-Klasse, Gruppe 1:						
Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Westheim 2.	5	5	0	0	12:4	10:0
Erlinghausen 2.	5	4	0	1	18:4	9:2
Desdorf	5	2	0	3	10:8	4:6
Obermarsberg	5	2	0	3	7:8	4:6
Blankenrode	5	2	0	3	8:12	1:6
Udorff	5	0	0	5	1:34	0:10
Gruppe 2:						
Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Niedermarsberg	4	4	0	0	25:8	8:0
Bontkirchen	4	3	0	1	13:8	6:2
Messinghausen 2.	4	2	0	2	5:15	4:4
Hölenbeck	4	1	0	3	8:12	2:6
Giershagen	4	0	0	4	8:16	0:8
Jugendklasse:						
Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Hoppecke	6	5	1	0	18:7	11:1
Essenthö	6	5	0	1	15:2	10:3
Obermarsberg	6	3	1	2	8:12	7:5
Niedermarsberg	6	3	0	3	25:13	6:6
Meerhof	6	3	0	3	16:11	6:6
Giershagen	6	1	0	5	4:32	2:10
Bontkirchen	6	0	0	6	7:9	0:12

Vermutlich eine alte Mitgliederliste des DJK Obermarsberg aus dem Jahre 1931:

1. Sprenger Jos.	Unterschrift,	geb. 18. 4. 1909	19. Bickmann Anton	"	"	12.12. 1916
2. Runte Franz	"	" 24.10. 1906	20. Todt Anton	"	"	19. 4. 1915
3. Runte August	"	" 24. 4. 1910	21. Trachternach Jos.	"	"	3.10. 1913
4. Willerscheidt Herm.	"	" 21. 5. 1911	22. Volbracht Philipp	"	"	28.12. 1916
5. Todt Heinrich	"	" 8. 1. 1911	23. Misselke Fritz	"	"	25. 6. 1913
6. Trilling Johann	"	" 14.12. 1906	24. Tusche Franz	"	"	22. 5. 1915
7. Oberhoff Franz	"	" 18. 7. 1911	25. Prior Karl	"	"	13. 1. 1916
8. Wiegelmann Ant.	"	" 4.11. 1910	26. Kloke Wilhelm	Unterschrift, geb.	17. 5. 1917	
9. Wiegelmann Jos.	"	" 25. 3. 1911	27. Misselke Joh.	"	"	30.10. 1914
10. Fobbe Anton	"	" 11.11. 1912	28. Fobbe Franz H.-No.55	"	"	5. 3. 1915
11. Knüppel Hermann	"	" 20. 1. 1913	29. Fobbe Anton	"	"	5.11. 1916
12. Willerscheidt Joh.	"	" 30. 1. 1913	30. Bracht Johann	"	"	24. 1. 1912
13. Bickmann Hubert	"	" 13. 9. 1912	31. Wittkopp Jos.	"	"	1. 7. 1913
14. Fobbe Joh.	"	" 30. 3. 1915	32. Theile Heinrich	"	"	29. 5. 1914
15. Bartholome Sturm	"	" 8. 8. 1915	33. Trachternach Franz	"	"	28. 9. 1914
16. Willerscheidt Hans	"	" 4. 4. 1916	34. Steinhoff Jos.	"	"	6. 6. 1913
17. Dicke Hans	"	" 7.11. 1916	35. Oberhoff Walter	"	"	7.11. 1912
18. Fobbe Felix	"	" 31.10. 1914				



Dies ist vermutlich eine alte Aufstellung der 1. und 2. Mannschaft zwecks Zahlung einer Prämie.

<u>Obermarsberg 1/2.</u>		<u>Aufstellung</u>	<u>II. Mannschaft:</u>
<u>Über die zu zahlende Zusatzprämie</u>			

<u>I. Mannschaft:</u>			
1. Sprenger Jos.	0,90 *	12. Siegelmann Ant.	0,70 *
2. Trilling Joh.	0,90 *	13. Oberhoff Frz.	0,70 *
3. Bartholme Joh.	0,90 *	14. Bartholme Sturm	0,70 *
4. Runte August	0,70 *	15. Pobbe Ant.	0,70 *
5. Todt Heinrich	0,70 *	16. Wittkopp Jos.	0,70 *
6. Siegelmann Jos.	0,70 *	17. Theile Heinr.	0,70 *
7. Willerscheidt Joh.	0,70 *	18. Siebers Ph.	0,70 *
8. Herm. o. 70 *		19. Bracht Joh.	0,70 *
9. Knüppel Herm.	0,70 *	20. Bickmann Ant.	0,70 *
10. Trachternach Franz	0,70 *	21. Dicke Joh.	0,70 *
11. Bickmann Hubert	0,70 *	22. Prior Karl	0,70 *
		Drsatz: 23. Todt Anton	0,70 *
			<u>zus.: 8,40 *</u>
			<u>8,30 *</u>
			Sa.: 16,70 R

Altes Plakat zur Ankündigung des Meisterschaftsspiels gegen Niedermarsberg.



Gespielt wurde auf dem alten Sportplatz am Rennufer. Nachfolgend Impressionen aus dieser Zeit, die abgebildeten Personen konnten leider nicht ermittelt werden.



75-jähriges Jubiläum (1946 - 2021)



DJK Obermursberg 1930
Rennsaison

272





Geschichte (1946-2021)

Geschichte (1946 - 2021)

Die Gründung

Bereits im zweiten Jahr nach der Gründung konnte der SVE in der Saison 1947/48 in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Die Mannschaft musste allerdings während der Saison zurückgezogen werden.

Somit trat man bis 1958 in der 2. Kreisklasse an. In den Saisons 1957/58 und 1958/59 konnte der Sportverein keine Mannschaft melden und nahm somit nicht am Spielbetrieb teil.

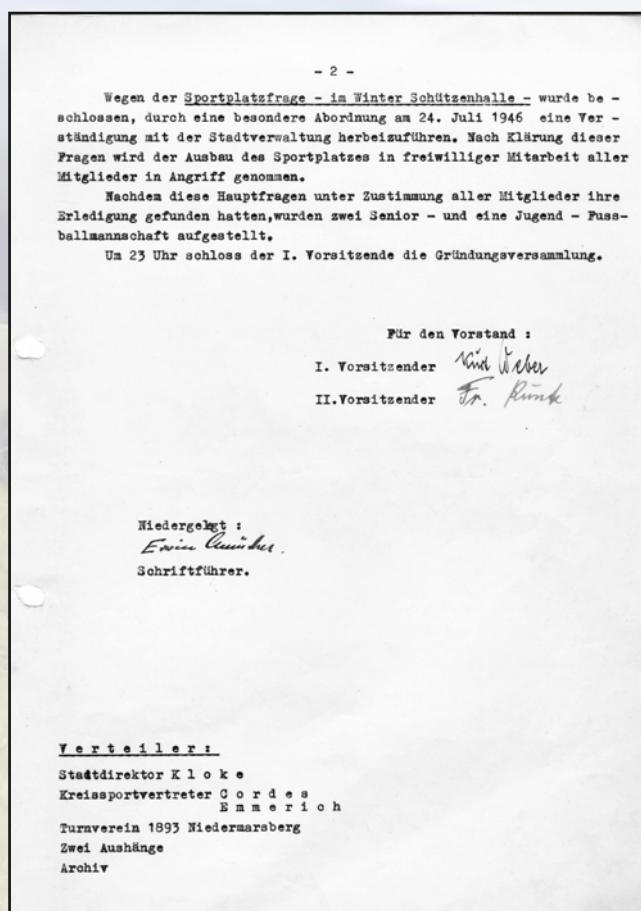
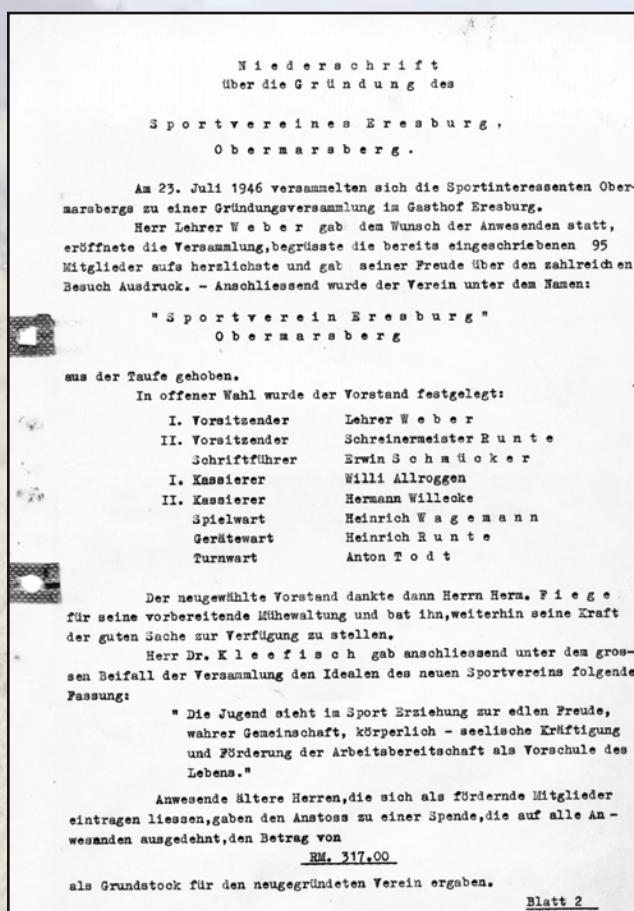
Zur Saison 1960/61 startete man neu in der 3. Kreisklasse und konnte 1962 in die 2. Kreisklasse aufsteigen. Hier hielt sich der SVE bis 1970, als die Mannschaft leider erneut zurückgezogen werden musste.

In der darauffolgenden Saison startete der SVE erneut in der 3. Kreisklasse. 1980 gelang

nach elf Jahren endlich der Wiederaufstieg. Allerdings musste bereits nach zwei Jahren der Schritt zurück in die 3. Kreisklasse erfolgen.

Während es heutzutage kaum noch eigenständige Vereine in den Kreisklassen gibt, so gab es früher fast jedes Wochenende ein Nachbarschaftsderby. Man spielte regelmäßig gegen SV Beringhausen, TuS (später SC) Bredelar, FC Borntosten, SV Canstein, RW Erlinghausen, VfL Giershagen, VfR Leitmar, VfB Marsberg und TuS Padberg.

Die Gründung des SV „Eresburg“ Obermarsberg wurde in einer Sitzung am 23. Juli 1946 beschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Lehrer Kurt Weber gewählt, der dieses Amt bis 1952 ausübte.





1946 - 1980
1946 - 1980

Am 19. April 1948 wurde der SV "Eresburg" Obermarsberg 1946 e.V. in den Fußball-Verband Nordrhein-Westfalen - Bezirk Westfalen aufgenommen.

1946 gingen Spieler und Vorstand von Tür zu Tür SV „Eresburg“ Obermarsberg feiert 40jähriges

Obermarsberg. Im August des Jahres 1946 war die Geburtsstunde des SV „Eresburg“ Obermarsberg. Mit viel Energie und Mut taten sich kurz nach Beendigung des Krieges einige Obermarsberger zusammen und gründeten den S.V. Eresburg. Der heutige Ehrenvorsitzende Hermann Fiege, Lehrer Kurt Weber, Hermann Willeke, Franz Runte, Franz Barthole, Albert Siebers, sind nur einige Namen, die mit viel Engagement und unter Einsatz ihrer gesamten Freizeit als Grundlage den bis vor einigen Monaten bespielten Sportplatz bauten, um eine Heimat für den Obermarsberger Sportverein zu schaffen.

Aus Berichten der damaligen Spieler, die sich heute wie Märchen anhören, nur einige wenige Zeilen:

• Spieler und Vorstand gingen in Obermarsberg von Tür zu Tür und verkauften Rasierklingen und Schuhbänder, damit von dem Erlös Fußballstutzen gekauft werden konnten.

• Zu den auswärtigen Spielen fuhr man mit dem holzkohlegetriebenen Lkw von Josef Dikke, der sehr viel für den Verein

geleistet hat. Mühe und Strapazen, die sich heute kein Spieler mehr vorstellen kann.

Beim Durchsehen der alten Akten fallen viele erstaunliche Dinge auf z.B. Entschädigung nach einem Sportunfall: 13 Tage Krankenaufenthalt, pro Tag 1 DM, Gesamtentschädigung von 13 DM.

Was kann man hieraus entnehmen? Die Begeisterung der damaligen Zeit für den Sportverein in der gesamten Ober-

städter Bevölkerung war vorbildlich.

Daß es für die heutigen Verantwortlichen eine Ehre ist, diesen verdienten Sportlern einige schöne Erinnerungsstunden zu bereiten, ist selbstverständlich. Gleichzeitig verbunden mit dem Wunsch an alle Obermarsberger und Sportfreunde der gesamten Region am Samstag, 9. August, in der Obermarsberger Schützenhalle diesem Ereignis beizuwohnen.

Artikel zur Gründungszeit anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums.



Pokalfest 1949 in Giershagen - Obermarsberger sind links.



Rastlos ist das Fußballspielen

Rastlos ist das Fußballspielen,
es lässt, es lässt uns keine Ruh.
[: Der Spieler muss den Längsten spielen,
denn andere Leute schauen zu. :]

Haben wir ein Spiel gewonnen
und alles jubelt, alles lacht.
[: Das war'n die kleinen flinken Stürmer
in ihrer schwarz und weißen Pracht. :]





Pokalsieg 1950 in Erlinghausen.



Die Fußballer des Sportvereins am 1. Mai beim Marsch zum Sportfest (1956).



1954 Sportplatz Obermarsberg.





Herbstmeisterschaft und Aufstieg 1961/62

In der Saison 1961/62 konnte die Seniorenmannschaft die Herbstmeisterschaft erringen. In dieser Saison gelang auch der Aufstieg in die zweite Kreisklasse mit 19:1 Punkten und 43:13 Toren. Es folgten erfolgreiche Jahre in der 2. Kreisklasse, in der 1963/64 nur ganz knapp der Aufstieg in die 1. Kreisklasse verfehlt wurde. Im

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft und den Aufstieg in die 1. Kreisklasse verlor man am 10.05.1964 denkbar knapp in Hoppecke mit 2:3 gegen den SV Beringhausen. Somit kann davon gesprochen werden, dass Anfang bis Mitte der 60er Jahre die erfolgreichste Zeit im Seniorennfussball war bis zu den 90er Jahren.



Stehend von links: Schiedsrichter August Kuhlmann, Gerd Jaquet, Heinz Wagner, Hubert Bickmann, Günther Puppich, Kurt Puppich, Franz-Josef Andree, Heinz Wiegelmann, Peter Jaquet, 1. Vorsitzender Hermann Fiege. Knieend von links: Dieter Hauschild, Walter Wagner, Bruno Bernert.

Hubschrauber am Platz - Englische Soldaten spielten in Obermarsberg

Englische Soldaten haben am 30.10.1962 bei einem Manöver ein Freundschaftsspiel gegen Obermarsberg ausgetragen. Zudem landete ein Hubschrauber von Engländern in der Halbzeit auf dem Sportplatz.



**Wir gratulieren dem SV „Eresburg“
Obermarsberg 1946 e.V. ganz herzlich zum
75-jährigen Vereinsjubiläum!**

LVM-Versicherungsagentur
Lukas Drozdowski

Hauptstraße 52
34431 Marsberg
Telefon 02992 2260
drozdowski.lvm.de





Bericht über die Leichtathletik im Sportverein

Auszug aus einem Brief von Werner Wiegemann aus Lüchtringen bei Höxter, gebürtiger Obermarsberger, an den Sportverein „Eresburg“ Obermarsberg zur Geschichte der Leichtathletik in Obermarsberg.

Ende der 50er Jahre waren Lang- und Mittelstreckenläufe sehr beliebt. Die Wald- und Straßen- (Dorf)-Läufe waren große Sporttreffen der Jugendlichen. Siegbert Reuter, Bruno Bernert und ich trainierten für diese Veranstaltungen im Priesterberg und auf den Feldwegen. So etwa zweimal die Woche meistens gut 10 km. Der Gemeinschaftsgedanke, die Ausdauer und die Laufreaktionen standen im Vordergrund. Siegbert Reuter, unser besonderes Lauftalent, hatte uns gut angeleitet, damit Laufstil und Ausdauer besser wurden.

Gefördert wurde die Leichtathletik durch den FLVW. Auf Kreisebene wurden in Assinghausen, Brilon, Bigge und Olsberg Trainingsstunden in verschiedenen Disziplinen mit qualifizierten Fachkräften angeboten. In der Sportschule Kaiserau wurden uns moderne Trainingsmethoden in den verschiedenen Disziplinen vorgestellt. Joachim Ressel konnte so den Speer schon als Jugendlicher über 40 Meter weit werfen.

Zwei Siegerurkunden, aus dem Jahre 1959 habe ich beigefügt. Im Aplerbecker Wald waren etwa 100 A-Jugendliche am Start. Siegbert Reuter lief ganz vorne mit, Bruno Bernert und ich gerade noch im ersten Viertel der Läuferschar. Natürlich haben wir uns über den überraschenden 2.

Platz im Mannschaftskampf sehr gefreut. An der westfälischen Waldlaufmeisterschaft, so hieß es, soll auch der bekannte Leichtathlet Harald Norporth, Silbermedallengewinner über 1500 Meter bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio, Japan, teilgenommen haben. 1968 in Mexiko belegte er über 5000 Meter in 13:48 Minuten den 4. Platz. Stolz sind wir mit der Eisenbahn wieder ins Sauerland nach Hause gefahren. Eine Woche später, auf Ostersonntag, wurden wir drei mit dem 1. Mannschaftssieg über 3000 Meter der A-Jugend im Inselbadstadion beim Osterlauf in Paderborn belohnt.

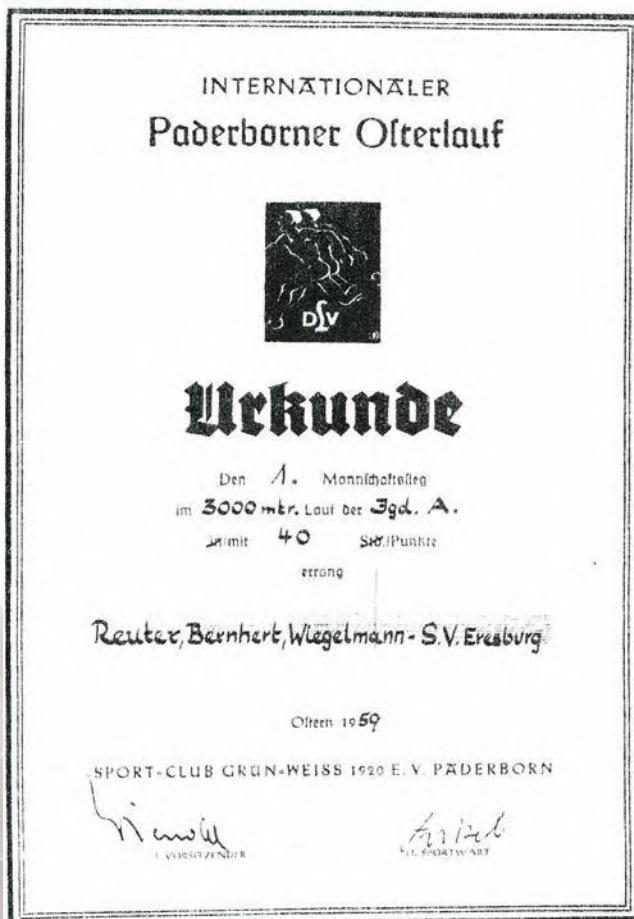
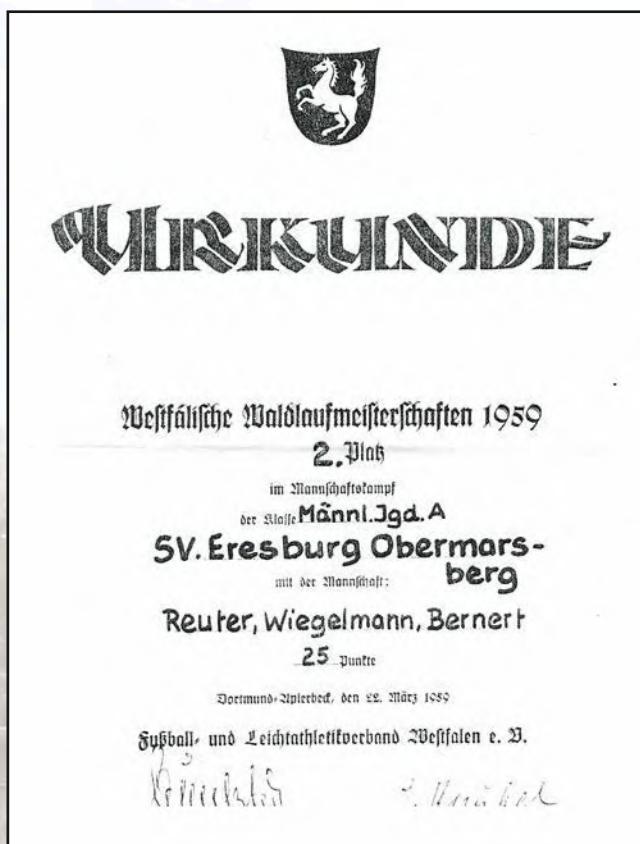
Wir Obermarsberger Leichtathleten haben an vielen regionalen Sportfesten teilgenommen, ob in Bredelar, Messinghausen, Bruchhausen an den Steinen, Assinghausen, Bigge, Olsberg, Brilon oder Niedermarsberg. Wir waren nicht immer die letzten, sondern in der A- und B-Jugend auf den Mittelstrecken und bei den Waldläufen meistens am Ende weit vorne.

Es waren schöne Erinnerungen bei den Wettkämpfen, aber auch die Fahrten mit dem Fahrrad, der Bahn, dem Bus oder mit den PkWs- und Bullis der sportbegeisterten Freunde sind noch unvergessen. Freunde mit gleichem Gedankengut haben wir in der Umgebung gefunden. Leichtathletische Sportfeste, wie deutsche Meisterschaften, Länderkämpfe und Olympische Spiele (z.B. in Rom 1960) haben wir häufig „bei Steggers“ in der Gastwirtschaft am Fernsehen verfolgt.





Urkunden Leichtathletik



Oben von links: Friedhelm Bracht, Siegbert Reuter, Gerhard Rörig, Klemens Ressel, Franz-Josef Dicke, Hermann Stuhldreier, Bruno Bennett. Unten von links: Werner Wiegelmann, Heinz Sprenger, (Vorname unbekannt) Richter.



Die Fußball-Übungsleiter

1975/1976 nahmen erstmals Obermarsberger am Lehrgang zum Fußball-Übungsleiter teil. Karl-Rudolf Böttcher und Manfred Kreft schlossen den Lehrgang vom Fußball- und Leicht-

athletikverband Westfalen e.V. im Januar 1976 erfolgreich ab. Beide legten auch die Schiedsrichterprüfung ab, da diese damals Voraussetzung für die Lizenz war.

Übungsleiterausweis vom 17.01.1976 Karl-Rudolf Böttcher



Verlängerung des Übungsleiterausweises am 20.11.1989 Manfred Kreft



Verlängerung der Lizenz		
am	5.1.93.	am
bis	31.12.92	bis
Fußball- u. Leichtathletik-Verband		
Westerwald		
Stempel u. Unterschrift	Stempel u. Unterschrift	
am	30.12.5.92	am
bis	31.12.2001	bis
Fußball- u. Leichtathletik-Verband		
Westfalen		
Stempel u. Unterschrift	Stempel u. Unterschrift	
am	16.10.2001	am
bis	31.12.2005	bis
Änderungen und Nachträge		
Stempel u. Unterschrift	Stempel u. Unterschrift	
am	—	am
bis	—	bis
Stempel u. Unterschrift		

Die Seniorenmannschaft 1975 beim Sportfest in Diemelstadt-Neudorf

Oben von links: Hubertus Kreft, Karl-Rudolf Böttcher, Ferdinand Sprenger, Hans-Joachim Todt, Berthold Runte, Manfred Kreft, Heinz Gerlach. Unten von links: Johannes Bürger, Manfred Volbracht, Hubertus Steinhoff geb. Harwardt, Sturmius Sprenger sen., Günter Kutzke, Werner Stehr.



Oben von links: Manfred Kreft, Reiner Frömmer, Franz-Josef Fobbe, Hans-Joachim Todt, Wolfgang Baumann, Helmut Gerlach, Paul Dicke. Unten von links: Siegfried Mies, Willi Stehr, Yilmaz Gülbahar, Sturmius Wegener, Manfred Volbracht, Heinz Gerlach.

1977 und 1978 war die 1. Mannschaft zu Gast bei beim BSC Braunschweig. Es wurde jeweils ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Übernachtet wurde 1977 in der Physiopraxis von Hans-Joachim Fobbe, der auch den Kontakt hergestellt hatte. 1978 nahmen auch einige Spielerfrauen/Freundinnen und Gönner an der Fahrt teil. Ein

Gönner verpasste den Zug zur Rückfahrt und nahm sich ein Taxi.

In beiden Jahren war auch die Mannschaft aus Braunschweig zu einem Gegenbesuch am 1. Mai zu Gast in Obermarsberg und nahm am traditionellen Pokalturnier teil.



Aufstieg 1979/80

1979/1980 gelang nach 11 Jahren der langersehnte Aufstieg in die Kreisliga B.



Oben von links: Manfred Kreft, Udo Bickmann, Martin Chlebik, Hans-Joachim Todt, Paul Dicke, Manfred Volbracht, Helmut Gerlach. Unten von links: Siegfried Mies, Ottmar Fobbe, Sturmius Wegener, Yilmaz GÜlbahar, Werner Stehr, Waldemar Bernardes.

Obermarsberg Meister in der Kreisliga C

Auch Niedersfeld und Assinghausen 2:2 Punkte

Brilon. Die drei Gruppensieger der C-Kreisligen, Obermarsberg, Niedersfeld und Assinghausen, spielten untereinander den Kreismeister aus. Obermarsberg gelang mit dem 12:2 im Heimspiel gegen Assinghausen ein Kantisieg. Als Assinghausen dann Niedersfeld mit 4:1 Toren geschlagen hatte, konnte sich Obermarsberg aufgrund des guten Torverhältnisses eine knappe Niederlage in Niedersfeld leisten. Die Nieders-

felder waren zwar die spielbestimmende Mannschaft und führten durch Tore von Schleimer (2) und Kelm mit 3:0, ehe kurz vor Schluß der Anschlußtreffer für Obermarsberg fiel. Da alle drei Mannschaften 2:2 Punkte erreicht haben, mußte das Torverhältnis entscheiden. Hier hat Obermarsberg mit 13:5 Toren das weitaus bessere Torverhältnis und ist somit Kreismeister der Kreisliga C.

Bericht Westfalenpost Juni 1980.

Die 80er

Die 80er

Unter der Führung des 1. Vorsitzenden Klemens Fiege wurde in den 80er Jahren eine moderne Sportstätte für den SVE gebaut. So wurde am 01.05.1986 der neue Sportplatz eingeweiht. Drei Jahre später, am 01.05.1989, konnte auch das neue Sportheim eingeweiht werden. Dieses wurde in Eigenleistung errichtet und suchte damals seinesgleichen in der Region. Durch seine Zapfhähne ist so mancher Liter geflossen und

auch heute profitiert der Sportverein immer noch von seinem Sportheim.

1988 gelang der Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga B nach einem Entscheidungsspiel gegen den FC Germania Nehden. Dabei konnte man sich in Niedermarsberg gegen den Kontrahenten mit 3:1 durchsetzen. Endlich etablierte man sich in der B-Liga, ohne etwas mit dem Abstiegskampf zu tun zu haben.



1982/1983

Oben von links: Josef Andree, Ralf Walfort, Roland Bergmann, Norbert Dickmann, Volker Todt, Siegfried Mies, Heribert Trachternach, Horst Renk. Unten von links: Ottmar Fobbe, Willi Stehr, Peter Künemund, Hans-Ferdi Schellewald, Karl-Josef Dicke, Roman Gerlach.



Oben von links: Jean-Marc Leclercq, André Keymolen, Norbert Dickmann, Michael Bickmann, Christof Baumann, Michael Volbracht, Roman Gerlach. Unten von links: Ernst Bunse jun., Hans-Ferdi Schellewald, (Name unbekannt), Thierry Michel, Karl-Josef Dicke, (Vorname unbekannt) Golombeck, Martin Künemund.



**Nach 6 Jahren in der Kreisliga C gelang in der Saison 1987/1988
der Wiederaufstieg in die Kreisliga B.**

Oben von links: Paul Ruhnau, Christof Baumann, Roland Drewes, Michael Volbracht, Michael Heer, Klaus-Peter Bickmann, Reiner Frömmer. Unten von links: Carl Michaux, Daniel Georis, Mario Delveaux, Ernst Bunse, Martin Künemund, Michael Bickmann, Karl-Josef Dicke.



Oben von links: Klaus-Peter Bickmann, Michael Volbracht, Roland Drewes, Siegfried Mies, Christof Wiegelmann, Trainer Paul Ruhnau. Unten von links: Mario Delveaux, Hans-Ferdi Schellewald, Karl-Josef Dicke, Michael Bickmann, Ernst Bunse, Christof Baumann, Martin Künemund



Die 90er

Die 90er

Zum Sportfest am 1. Mai konnte der SVE die Traditionsmannschaft des FC Schalke 04 u.a. mit den ehemaligen Nationalspielern Klaus Fischer, Erwin Kremers sowie dem damaligen Präsidenten Günter Eichberg auf dem Sportplatz begrüßen. Bereits am Vorabend konnte Klaus Fischer auf der Veranstaltung „Tanz in den Mai“ begrüßt werden, wo zahlreiche Autogrammwünsche erfüllt wurden.

In der Saison 1991/92 stieg der SVE souverän in die Kreisliga A auf. Auch das Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft konnte gewonnen werden.

Die sportlich erfolgreichste Ära hatte der SVE Mitte der 90er bis zum Jahrtausendwechsel. Zur Saison 1993/1994 wurden neben Michael Ohms als Spielertrainer auch diverse externe Verstärkungen auf die Eresburg geholt. Am Ende der zweiten Saison stieg die Erste 1995 erstmalig und souverän mit 8 Punkten Vorsprung in die Bezirksliga auf. Begleitet von über 100 Anhängern wurde bereits am 27. Spieltag in Liesen der Aufstieg gefeiert. Nach zwei Jahren im gesicherten Mittelfeld konnte man in der Saison 1997/98 sogar den 3. Platz erringen. Unvergessen in dieser

Zeit ist sicherlich der Sieg im WFG Masters, den man sich ohne Niederlage im Turnierverlauf sicherte. Im Endspiel konnte man sich gegen den Landesligisten aus Höxter durchsetzen. Der Pokal ist heute noch im Vereinslokal „Bei Steggers“ zu bewundern.

Ähnlich erfolgreich war man in der Halle auch in den Jahren 1998 und 1999, als man jeweils Stadt- und Kreismeister wurde.

In der Saison 1999/2000 versuchte man durch die Verstärkungen der ehem. DDR Nationalspieler Matthias Döschner (40 Länderspiele für die DDR, 253 Spiele und 48 Europapokalspiele für Dynamo Dresden in der Oberliga, 24 Zweitligaspiele für Fortuna Köln), Torsten Gütschow (3 Länderspiele für die DDR, 329 Spiele davon 39x in der Bundesliga (149 Tore, davon 12 in der Bundesliga) für Dynamo Dresden, weitere Stationen: Galatasaray Istanbul, FC Carl Zeiss Jena, Hannover 96 und Chemnitzer FC (91 Spiele u. 41 Tore) und Jörg Stübner den Abstieg aus der Bezirksliga zu verhindern. Dieses Vorhaben misslang leider und der SVE stieg 2000 wieder in die Kreisliga ab.

Ihr Handwerksbäcker-Meister

Roman Gerlach

Marsbergs
Bäckerei Runte oHG
 Qualität aus eigener, handwerklicher Herstellung

Weist 22 • 34431 Marsberg
 fon 0 29 92 - 25 69 • fax 64 14 6



„Laßt langsam gehen“

„Laßt langsam gehen“, hatte Günter Eichberg, Präsident des Zweitliga-Spitzenreiters Schalke 04 und Mitglied der Traditionsmannschaft, noch vor dem Anpfiff des Einlagespiels gegen den SV Eresburg Obermarsberg zu seinen Gegenspielern gesagt. Doch besonders in den eigenen Reihen blieb der Appell des Düsseldorfer Klinikbesitzers ungehört. Die Schalker Oldies mit den Ex-Nationalspielern Klaus Fischer und Erwin Kremers an der Spitze zeigten bei ihrem 5:2-Sieg in der Oberstädter „Eresburg-Kampfbahn“ hohe Fußballkunst. Hier ein Haken, dort ein gekonnter Doppelpaß: besonders in puncto Ballbehandlung haben die ehemaligen Profis nichts verlernt. Auf Obermarsberger Seite setzten übrigens Mario Delvaux und Karl-Josef Dicke den Ball in die Maschen. Als nette Geste bezeichnete SV-Vorsitzender Klemens Fiege die Zusage der Schalker Vereinsführung, daß die Obermarsberger A-Jugend demnächst das Vorspiel vor einer Meisterschaftspartie der Königsblauen bestreiten dürfe. Außerdem verschenkten die Schalker 50 Eintrittskarten. Für die Traditionelf (oben) liefen auf: Matuschak, Senger, Erlhoff, Bruchhagen, Schipper, Koslowski, Huhse, Bönighausen, Eichberg, Fischer, Erwin Kremers, Körndl, Wirsching, Krytzkowski und Schubert (weiterer Bericht vom Sportfest folgt).

rh/WP-Foto: Rolf Hansmann

Fans angelten sich Fischer-Autogramm

Torjäger erstürmte Herzen der Oberstädter

Von Rolf Hansmann

Obermarsberg. Der Burgmüller-Effekt blieb aus. Ex-Nationalspieler Klaus Fischer, Star-gast beim „Tanz in den Mai“ in der Obermarsberger Schützenhalle, ließ sich in der Interview- und Autogrammstunde nicht dazu überreden, für ein Spiel das Trikot des SV „Eresburg“ Obermarsberg überzustreifen.

Trotz dieses „Schönheitsfehlers“ hinterließ der 41jährige einen sehr sympathischen Eindruck in der Oberstadt. Als torhungriger Mittelstürmer machte der heutige Co-Trainer von Schalke 04 in der Bundesliga und in der Nationalmannschaft von sich reden. In der Obermarsberger Schützenhalle gab Klaus Fischer auch mit einem Mikrofon in der Hand eine gute Figur ab.

Gesprächig und freundlich beantwortete er die Fragen von Klemens Fiege (Vorsitzender des SV Eresburg Obermarsberg), der Pressevertreter und der Schalke-Fans. Dabei trat so manches Unbekannte

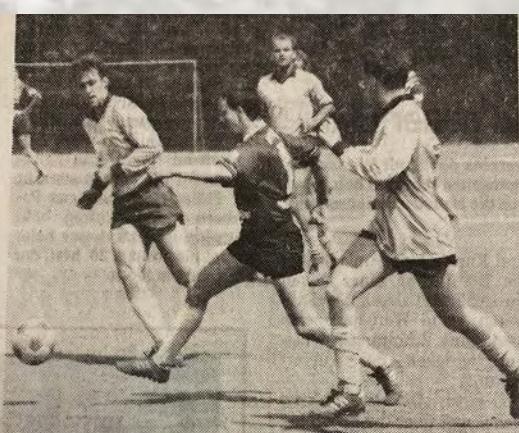
über den Vize-Weltmeister von 1982 zu Tage. So zeigte der gebürtige Bayer in jungen Jahren Talent zum Eissstockschießen. In dieser Disziplin wurde er 1965 und 1967 Jugend-Europameister.

Heute fasziniert ihn neben dem Fußball der Trahrennsport, unter anderem als Bissitzer eines Pferdes. Von Schalke's Aufstieg in die Bundesliga war er schon vor der Saison überzeugt. Und als „Bonbon“ für die mögliche Aufstiegsfeier könnte Inter Mailand im Gelsenkirchener Parkstadion auflaufen. „Wir stehen in Verhandlungen. Es sieht gut aus“, rief der gelernte Glasbläser den Obermarsbergern zu.

Aufstieg in die Kreisliga A und Kreis- meister 1991/92



Autogrammstunde: Ob auf T-Shirt, Hose oder Oberarm — die Unterschrift von Klaus Fischer wird gefragt.



Der SV Obermarsberg ist nach dem 2:1-Sieg über die Reserve des VfR Winterberg neuer Fußball-B-Liga-Kreismeister. Auf dem Sportplatz in Obermarsberg ging zunächst der Gast durch Dirk Hoffenke in Führung. Den Ausgleich markierte Mario Delvaux. In der Verlängerung schlug Goalgetter Karl-Josef Dicke zum vieljubiläumigen Siegtreffer zu. Der A-Liga-Aufsteiger aus Obermarsberg wird in der kommenden Saison von Karl-Heinz Frobö trainiert.

hein/Foto: Heinemann

Eintrittskarte

Pokalturnier SV „Eresburg“ Obermarsberg

Teilnehmende Mannschaften:
RW Erlinghausen, 1. FC Marsberg,
VFL Giershagen, VFB Marsberg

3,50



SV „Eresburg“ Obermarsberg

7,00



Nr. 315 Preise: Männer: 7,00 DM
Frauen: 3,50 DM

Stadtparkasse Marsberg



Oben von links: Karl-Heinz Frobel, Ralf Bickmann, Hermann Cordes, Marco Fiege, Ralf Schlesier, Uwe Heuschneider, Michael Volbracht, Norbert Dickmann. Unten von links: Michael Bickmann, Thomas Stendike, Günther Heuschneider, Celal Öztürk, Dirk Knaack, Hans Grunlei, Mario Delveaux.



Geschenk zum 50. Geburtstag von Klemens Fiege - Bild auf dem Sportplatz mit Jugend- und Seniorenspielern, sowie Vorstandsmitgliedern



**EDEKA Markt
Stefan Henke**

Tante Emma schlägt zurück!

Herzlichen
Glückwunsch
zum
Jubiläum!

Giershagen · Esbiker Straße 24 · 34431 Marsberg · Tel. (02991) 6303 · Fax 908597



Oben von links: Klemens Fiege, Norbert Dickmann, Carl Michaux, Marco Fiege, Ralf Schlesier, Marc Ziegler, Uwe Heuschneider, Dirk Knaack, Mario Delveaux, Manfred Kreft. Unten von links: Thomas Stendike, Hans Grundei, Uwe Grundei, Günther Heuschneider, Michael Bickmann, Michael Volbracht, Klaus-Peter Bickmann.

Obermarsberg siegt, TSV verliert War das die Vorentscheidung?

Kreisliga A: Eresburger führen Tabelle mit sieben Punkten Vorsprung an

(hein) Eine dicke Vorentscheidung ist bereits am 19. Spieltag der Fußball-Kreisliga A in Bezug auf die Meisterschaft gefallen. Spitzenspieler Obermarsberg nahm die Hürde Assinghausen mit 5:2, der einzige Verfolger TSV Bigges Olsberg mußte dagegen beim FC Grafschaft eine 1:2-Niederlage einstecken. Damit haben die Eresburger, die in Assinghausen durch ihren Torschützenkönig Lothar Böttcher das 200. A-Ligator erzielten, bereits sieben Zähler Vorsprung.

Von den abstiegsbedrohten Teams holte lediglich Winterberg einen Punkt beim 2:2 zu Hause gegen Oberschledorn.

GW Assinghausen - SV Obermarsberg 2:5 (1:1). In einer kampfbetonten Begegnung, in der die Oberstädter den technisch besseren Fußball zeigten, hatte der Tabelleführer am Ende die Nase vorn. Die Grün-Weißen, die mächtig motiviert waren, konnten das Unmögliche

nicht möglich machen. Die Torfolge: 0:1 Dirk Knaack, 1:1 Achim Bücker, 1:2 Ralph Stöhr, 1:3/1:4 Thorsten Rein, 2:4 Achim Bücker, 2:5 Lothar Böttcher.

1994/1995

B.K.

Showtechnik

Boris Köslin

Trotz Corona
—
wir bleiben *aktiv!*
und gesund!

Papenstraße 48
34431 Marsberg-Giershagen
Telefon 02991/78101 oder 0170 907 4257



SVO am Ziel seiner Träume

Kreisliga A: 0:0 in Liesen reicht den Oberstädtern zum Aufstieg

(hein) Am 27. Spieltag der Fußball-Kreisliga A ist die erste Entscheidung gefallen. Der SV Obermarsberg hat mit dem 0:0 in Liesen (da Giershagen auch einen Punkt ließ, hätten die Eresburger sogar verlieren können) die Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht. Erstmals in der Vereinsgeschichte hat man den Sprung in die Bezirksliga geschafft. Glückwunsch!!

SSV Liesen - SV Obermarsberg 0:0. Riesig war die Freude nach dem Schlusspfiff bei den über 100 Anhängern der Oberstädter, die den Aufstieg euphorisch feierten. Die Begegnung hätte auch durchaus 3:3 enden können, da auf beiden Seiten genügend Torchancen vorhanden waren.



Großer Jubel nach dem Spiel in Liesen: Die Schützlinge von Trainer Michael Ohms haben erstmals in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft.

Mittwoch, 26. Juli 1995

Diemelbote Nr. 18

SV Eresburg Obermarsberg: Erstmals in der Bezirksliga

Obermarsberg (huk). Erstmals in der fast 50jährigen Vereinsgeschichte - im nächsten Jahr feiert der Verein sein Jubiläum - ist es dem SVE Obermarsberg gelungen, in die Bezirksliga aufzusteigen. Der Favoritenrolle entsprechend, lag die Mannschaft von Spielertrainer Michael Ohms von Saisonbeginn an auf Platz 1 der A-Liga-Tabelle. Auf der Aufstiegsfeier Anfang

Juni, zu der alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen waren betonte der 1. Vorsitzende Clemens Fiege das intakte Umfeld des Vereins: »Die Investitionen am Sportplatz und Sportlerheim in der vergangenen Jahren sowie der kameradschaftliche Zusammenhalt in der Mannschaft seien Grundstein für den sportlichen Erfolg gewesen«. In der abgelaufenen Saison lag

1995/96

Unsere Mannschaft startete überragend in die Mission „Bezirksliga“, als man am ersten Spieltag bei TuRa Freienohl mit 5:1 gewann und damit in der „Bundesliga des Sauerlands“ auf Anhieb ein dickes Ausrufezeichen setzen konnte.



Die Aufstiegsmannschaft des SV Eresburg Obermarsberg: 1. Reihe von links: Lothar Böttcher, Ernst Bunse, Martin Behlen, Thorsten Rein, Thorsten Frohneberg; 2. Reihe von links: 1. Vorsitzender Clemens Fiege, Marco Fiege, Hermann Kordes, Ralph Stöhr, Volker Rein, Dirk Kinzel, Spielführer Mario Delveaux, Geschäftsführer Josef Andree, Betreuer Wolfgang Tacken; 3. Reihe von links: Spielertrainer Michael Ohms, Thomas Stendike, Ralf Bickmann, Dirk Knaack, Michael Bickmann, Ralf Schlesier.



Getränke Koppenburg
Tel. 02992-2242



SPIEL DES TAGES

Sensation im Derby: Aufsteiger gewinnt 2:1

Schwacher Spaltenreiter kassiert erste Niederlage

RW Erlinghausen - SV Obermarsberg 1:2 (0:1) - (dù)
Jubelgesänge auf der Eresburg: Katerstimmung bei RWE. Der Spaltenreiter patzte ausgerechnet im Derby und verlor gegen den hochmotivierten Aufsteiger mit einer schlechten Leistung verdient.

Ein bisschen Glück hatte die von Michael Ohms glänzend eingestellte Gästelf auch. Die erste Chance brachte gleich die Führung: Böttcher nutzte schon nach sieben Minuten einen Schnitzer von Wallmeier. Der abgefalschte 16-Meter-Schuss landete unhalbar für Renk im RWE-Tor.

Mit dem 1:0 im Rücken konnte Obermarsberg seine

Stärke ausspielen: Die Abwehr stand bombensicher; die Konten über Stöhr und Böttcher waren brandgefährlich.

Der Tabellenführer wirkte ideenlos und hatte kaum Torchancen. Die Spalten Schmidkne und Hüttner waren abgemeldet. Beide waren allerdings nicht voll bei Kräften. Hüttner spielte mit Tapeverband am linken Knie (Meniskusquetschung), Schmidkne war anginageschwächt. Das soll die starke Leistung der Obermarsberger Hintermannschaft nicht schmälern.

Kurz nach der Pause schlugen die Gäste zum zweiten Mal zu. Böttcher setzte Stöhr in Szene. Der übertölpelte die

schwache RWE-Abwehr und schlenzte den Ball an Renk vorbei in die Maschen.

In der 54. Minute keimte bei Erlinghausen wieder Hoffnung auf. Eine Flanke von Schulz sprang Delveaux an die Hand; Schiedsrichter Schumacher gab Strafstoß. SVO-Keeper Behlen parierte den schwachen Schuß von Hüttner, doch im Nachsetzen traf der Torjäger zum siebten Mal in dieser Saison.

In der Schlußphase versuchten es die Gastgeber mit der "Brechstange". Fellmann hatte die Riesenchance zum Ausgleich, doch Behlen hielt prächtig und rettete seinem Team den Sieg.



SPRENGER – STAHLBAU STURMIUS SPRENGER

Stahlbau GmbH & Co. KG
Maschinenbau · Konstruktionstechnik

Autokran
25 to



34431 Marsberg,
Gewerbegebiet
In der Marsch,
Mönchstraße 29
Tel. (029 92) 15 04



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Büro für Deutsche
Vermögensberatung
Dennis Prange



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Hauptstraße 9 A
34431 Marsberg
Telefon 02992 907954
www.dvag/Dennis.Prange



Gewann erstmals das WFG-Seniors-Masters: Der SV Obermarsberg (im Bild mit Vorsitzend Clemens Fiege, Landrat Franz-Josef Leikop und Wieland Diers (WFG). Foto: hein

Lothar Böttcher mit sieben Treffern Torschützenkönig

WFG-Masters: Referees sprachen nur vier Zeitstrafen aus

(hein) Nach dem SV Thülen (1992) sicherte sich jetzt mit dem Bezirksligisten SV Obermarsberg nach drei Jahren Abstinenz wieder ein Team aus dem heimischen Fußballkreis den Siegerpokal und eine Prämie von 2000 Mark beim 5. WFG Seniors Masters.

In der Sporthalle in Marsberg setzte sich die Fußballmannschaft aus der Oberstadt gegen die starke Konkurrenz durch. Schließlich wurden drei Landesligisten (Mastbruch, Horn Bad Meinberg und Höxter) und Bezirksligist Rot-Weiß Erlinghausen bezwungen.

Garanten für den Sieg waren Torwart Martin Behlen und Goalgetter Lothar Böttcher, der insgesamt sieben Tore erzielte. Zwei davon schoß er im Finale gegen den SV Höxter.

Bei der Play-off-Runde des 5. WFG-Seniorsmasters waren die Unparteiischen Berthold Hunold von RW Medelon, Burkhard Schöne vom BV Alma und Ludger Janßen vom SV Thülen als Schiedsrichter zusammen 30 mal im Einsatz. Die drei Referees hatten das Turnier sicher im Griff.

Von den über 130 Aktiven wurden insgesamt vier Spieler mit einer Zeitstrafe bedacht, zweimal wegen Mekern und zweimal wegen Foulspiels.

Von den heimischen Spielern erwischte es nur Lothar Böttcher von Masters-Sieger SV Obermarsberg im Halbfinalspiel gegen Horn Bad Meinberg wegen Ballwegschlagens.



Goalgetter Lothar Böttcher (rechts) erzielte insgesamt sieben Tore für den SV Obermarsberg.



Leiteten die Spiele der Play-off-Runde in Marsberg: v.l. Burkhard Schöne, Berthold Hunold und Ludger Janßen.

SCHULTE

Reifen fachbetrieb



Rennuferstraße 5
34431 Marsberg
Telefon (029 92) 80 35
Telefax 54 83





Oben von links: Michael Ohms, Sergej Gontscharov, Frank Paul, Ralf Schlesier, Dirk Kinzel, Ralf Stöhr, Dirk Knaack, Mario Delveaux, Wolfgang Tacken. Unten von links: Okan Busch, Lothar Böttcher, Martin Behlen, Peter Bogdanski, Holger Burchardt, Thorsten Rein.

Diemelbote Nr. 7

Mittwoch, 19. März 1997

Seite 25

Sport

107 Personen beteiligten sich am Sportabzeichen-Wettbewerb des SVE Obermarsberg

Obermarsberg. Das Deutsche Sportabzeichen, den Nachweis für sportliche Vielfältigkeit, konnte im Rahmen der Jahresversammlung des Sportvereins kürzlich 73 erfolgreichen Teilnehmern überreicht werden: 36 Schüler/innen, 12 Jugendliche, 25 Erwachsene sowie 4 Familien erfüllten die Voraussetzung zur Verleihung des begehrten Sportabzeichens. Sie alle haben sich im Laufe des vergangenen Jahres den sportlichen Bewertungen erfolgreich gestellt. Dank und Anerkennung dafür sprach der 1. Vorsitzende, Clemens Fiege, allen Beteiligten aus. Für die Schüler/innen sowie Jugendlichen gab es eine besondere Überraschung: eine Kinokarte bzw. ein Gutschein für eine Eisportion.

Hier die Ausgezeichneten:
Schüler: Simon Jeken, Mark

Frewert, Christin Künemund, Marie-Charlott Riehl, Michael Schmies, Joschka Ruhl, Se- verin Schmies, Januel Jeken, Angelo Baaden, Jan-Philipp Meyer, Niklas Kreft, Jan Frewert, Markus Schmies, Daniel Kreft, Jan Gruß, Johanna Vahlhaus, Sarina Köchling, Lena Dicke, Katharina Mies, Justine Imöhl, Katrin Kreft, Shari Bade, Sina Theile, Kira Hoffmeister, Kerstin Henke, Benjamin Stoop, Andreas Gerlach, Dominik Schmies, Tobias Böttcher, Sebastian Bade, Eva-Marie Klüppel, Magdalena Mies, Sara Hillebrand, Victoria We- gener, Alexandra Murawski, Nathalie Baaden. Jugend: Johann Rempel, Tobias Mu- solff, Lars Dicke, Alexander Reiser, Christian Schulte, Theresa Volbracht, Katja Köchling, Anna Jeken, Basti- an Kreft, Martin Klüppel, Pe-

ter Klüppel, Martina Nacke.

Erwachsene: Thorsten Frohneberg, Frank Paul, Christian Bohle, Stephan Klüppel, Okan Busch, Thors- ten Rein, Volker Rein, Michaela Künemund, Dorothee Kloke, Barbara Wiegemann, Ralf Schlesier, Mario De- lveaux, Karl-Josef Dicke, Ralph Stöhr, Michael Ohms, Roman Gerlach, Peter Bog- danski, Martina Kreft, Doro- thea Wegener, Ingrid Dicke, Manfred Kreft, Paul Dicke, Otto Klüppel, Heiner Imöhl, Marlene Baaden.

Familien: M. Baaden (4 Pers.), P. Dicke (4 Pers.), M. Kreft (3 Pers.), O. Klüppel (5 Pers.). Der SVE hat aus den geprüften Leistungen natürlich auch die beson- deren Leistungen einiger Teilnehmer festgehalten und



SVE-Vorsitzender Clemens Fiege (rechts) gratulierte Sportabzeichen-Obmann Otto Klüppel und überreichte Sportabzeichen und Urkunde.

Fotos: Kreft

sie durch Besten-Urkunden geehrt.

Dies sind: Michael Schmies (bester Schüler), Christin Künemund (beste Schülerin), Theresa Volbracht (beste Jugendliche), Johann Rempel (bester Jugendlicher), Michaela Künemund und Ralf Schlesier (bes- te Erwachsene), Thorsten Frohneberg und Theresa Volbracht (beste Schwim- mer/in), Johanna Vahlhaus und Benjamin Stoop (beste Sprinter über 50 m), Michaela Künemund, Anna Jeken und Daniel Dicke (beste Sprinter über 75 m), Michael Bick- mann (beste 100m-Sprint- ter), Michael Bickmann und Dorothee Kloke (beste Weitspringer/in) und Martin Behlen (bester Kugelstoßer). Alle Beteiligten waren beim Wettbewerb voll bei der Sa- che. Sportabzeichen-Ob- mann Otto Klüppel dankte nochmals allen Betreuern und Trainern der Jugend- und Seniorenmannschaften für ihr Mittun bei den Wett- bewerben und bat alle, auch in diesem Jahre Interesse zu zeigen und mitzutun.



73 Personen konnte Clemens Fiege (rechts) das Sportabzeichen 1996 überreichen.



Oben von links: Thorsten Frohneberg, Oliver Bornemann, Holger Burchardt, Peter Bogdanski, Sergej Gontscharov, Mario Delveaux. Mitte von links: Michael Ohms, Klemens Fiege, Dirk Kinzel, Christoph Scholle, Ralf Stöhr, Dirk Knaack, Marco Fiege. Unten von links: Thomas Stendike, Lothar Böttcher, Martin Behlen, Mihai Stere, Thorsten Volke, Ralf Schlesier.

Besonderes Highlight in der erfolgreichen Saison 1997/98 waren die Kantersiege gegen den Rivalen Erlinghausen. Man bezwang den Gegner mit 6:0 in der Meisterschaft und mit 6:1 im Halbfinale bei den Stadtmeisterschaften. Außerdem konnte der Hallen- und Kreismeistertitel in der Halle gewonnen werden. Der SVE startete eine grandiose Serie mit 8 Siegen in Folge und stand am Ende der Saison auf einem überragenden 3. Tabellenplatz in der Bezirksliga Gruppe 5.

SV Obermarsberg ist die Mannschaft der Stunde

Bezirksliga: Oberstädter gewinnen 6:0 gegen Erlinghausen

Altkreis. (hein) Der SV Obermarsberg ist in der Bezirksliga die Mannschaft der Stunde. Die Oberstädter besiegten im Marsberger Stadtderby die Rot-Weißen aus Erlinghausen mit 6:0 und hielten sich damit auf den dritten Tabellenplatz. „Es war der bisher höchste Sieg in der Bezirksliga. Daß dieser ausgerechnet gegen Erlinghausen eingefahren wurde, freut mich natürlich um so mehr, zumal wir dadurch erfolgreich Revanche für die 0:2-Hinspielniederlage genommen haben. Nach der Pause

abschließen lassen. Die Einstellung im zweiten Durchgang war schlichtweg miserabel. Ich hätte Trainer Norbert Laudage einen besseren Einstand gewünscht.“

Maßlos sauer war auch Thüllens Trainer Michael Dorow nach dem 2:8-Debakel beim Tabellenzweiten Schmallenberg/Fr. „Der Platz am Wormbacher Berg war nur schwer bespielbar. Jedenfalls

hatten die Gäste auf dem Geläuf klare Vorteile.“ Der SV habe kleine und flinke Spieler in seinen Reihen gehabt. „Wir hatten dagegen grobe und schwere. Dadurch haben wir kaum Zweikämpfe gewonnen, da der Gegner immer schneller am Ball war. Hinzu kommt, daß wir Schmallenberg zum Torschließen eingeladen haben. Bei uns sieht man immer wieder, daß wir die Ausfälle (in Schmallenberg fehlten Hennecke, Kemmerling, Schröder, Meyer und Metten) nicht kompensieren können.“

Ein gutes Spiel hat der SV Brilon beim 4:2-Erfolg über Bödefeld hingelegt. „Wir sind eine Stunde lang auf einem schwer bespielbaren Platz volles Tempo gegangen. Die Mannschaft hat gezeigt, daß sie dieses Match unbedingt gewinnen wollte. Gefreut habe ich mich, daß wir mal wieder vier Tore, davon waren drei sehenswerte, geschossen haben, obwohl wir noch zu leichtfertig mit den Chancen umgegangen sind. Zum Schluß fehlte uns dann etwas die Kraft, so daß der Aufsteiger noch zu zwei Toren gekommen ist“, so die Analyse von SVB-Coach Lars Rathke.

LANDGASTHOF
„bei Steggers“

Lust in geselliger Runde zusammen zu sitzen?
Wir laden Sie ganz herzlich ein!

Familie Rüse, Tel. (02992) 2183, www.bei-steggers.de,
Kettwiger Straße 3, 44131 Marsberg-Obermarsberg



Zu eigenständig war SVB-Angrifer Hüseyin Gülgönül in dieser Szene. Am Ende hatte der SV Brilon mit 4:2 gegen Bödefeld gewonnen.
Foto: Heinemann



1998/1999

Oben von links: Holger Burchardt, Ralf Schlesier, Thorsten Volke, Dirk Knaack. Mitte von links: Michael Ohms, Ralf Stöhr, Dirk Kinzel, Andre Haiduck, Mihai Stere, Norbert Rybiak. Unten von links: Peter Bogdanski, Thorsten Frohneberg, Cornelius Renk, Michael Stöhr, Lothar Böttcher.



Hallenstadtmeister 1999

1999 Stadtmeister gegen VfB Marsberg nach 9-Meter-Schießen.

Alter Brauch

Und so schlugen wir nach altem Brauch „unserm Gegner“ mit dem dicken Hammer auf den Bauch lustig, lustig, tralalala heute war der SVE wieder da!

Wisst ihr noch

„unser Gegner“, „unser Gegner“ wisst ihr noch, wisst ihr noch, könnt ihr euch erinnern, könnt ihr euch erinnern, „Ergebnis .. !“



Der letzte Hallenkreismeistertitel wurde im Jahr 1999 eingefahren (Kein Foto).

2. Mannschaft in den 90er Jahren

In den 90er Jahren stellte der Sportverein eine zweite Mannschaft, die zeitweise in der Kreisliga B und in der Kreisliga C spielte. Beachtliche Ergebnisse konnten unter den Trainern Karl-

Josef Dicke und anschließend Roman Gerlach eingefahren werden, sodass sich die Mannschaft des Öfteren im oberen Mittelfeld der Kreisliga B wiederfand.

1999/2000

Zur Saison 1999/2000 kamen Matthias „Atze“ Döschner, Torsten Gütschow und Jörg Stübner zu uns. Jörg Stübner nahm nur an einigen Trainingseinheiten und Trainingsspielen teil, ehe er den Verein wieder verlassen hat. Matthias Döschner (Spielertrainer) und Thorsten Gütschow spielten die Saison für den SVE.



Ex-Auswahlspieler zum SV Obermarsberg

Bezirksligist holt Matthias Döschner als Trainer

Obermarsberg. (hein) Obermarsbergs Vorsitzender Clemens Fiege hat für die kommende Spielzeit einen dicken Fisch als Trainer für die Eresburg gezogen. Bei dem neuen Coach handelt es sich um Matthias Döschner, der 40 Länderspiele für die Ex-DDR-Auswahlmannschaft absolvierte.

Die Verbindung hat Jürgen Raab, derzeitiger Trainer

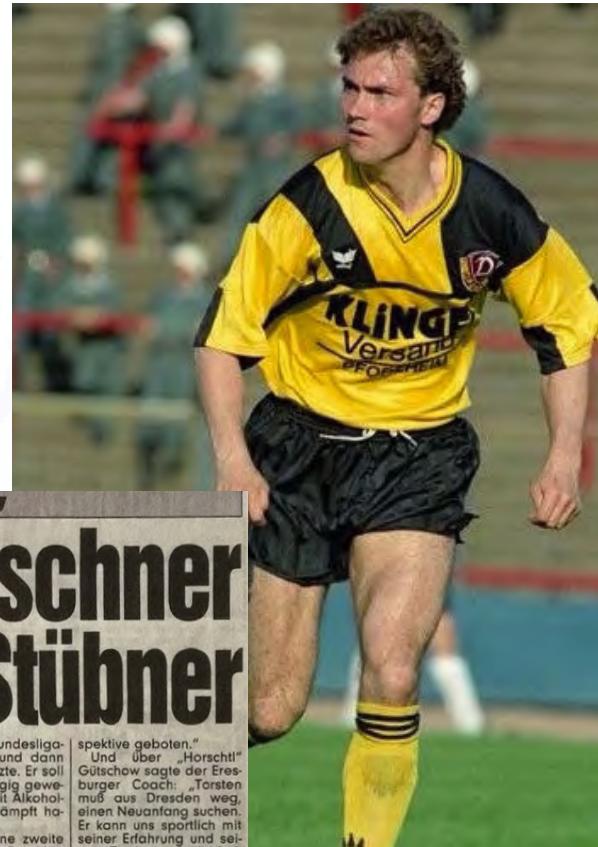
beim Regionalligisten RW Erfurt, hergestellt. Dazu der SVO-Vereinschef: „Ich wollte unserer Mannschaft einen Trainer mit gutem Namen präsentieren. Da sich der zweimalige Olympiateilnehmer auch beruflich verändert wollte, habe ich natürlich sofort zugeschlagen.“

Durch die Verpflichtung hoffe ich, daß wir einige neue Spieler - hier vor allem aus dem Nachwuchsbereich und

Spieler aus der ehemaligen DDR - gewinnen werden, die von dem Spitzenfußballer noch einiges lernen wollen.“

Döschner kann neben den Länderspielen auf 263 Punktspiele und 68 Europapokalspiele für Dynamo Dresden, wo er von 1977 bis 1990 aktiv spielte und dreimal Meister wurde, zurückblicken. Zuletzt war der 40-jährige als Trainer bei Fortuna Magdeburg tätig gewesen.

Westfalenpost vom 13.05.1999.



Seite 10 • BILD

Ihre tägliche Sportschau

Ein Knaller! Atze Döschner holt Gütschow und Stübner



Wenn Matthias „Atze“ Döschner Recht behält, werden heute zwei spektakuläre Spielerwechsel perfekt gemacht. Der Trainer holt die früheren Dynamo-Stars Torsten Gütschow (36) und Jörg Stübner (33) zum SV Eresburg-Obermarsberg. Das ist ein Knaller!

„Wir verhandeln heute

früher noch mal hier in Eresburg“, verrät der neue Trainer des hessischen Verbandsligisten. „Und ich gehe davon aus, daß nachmittags beide Verträge unterschrieben sein werden.“

Eine neue Chance für Gütschow (3 Länderspiele) nach der Geldklau-Affäre bei Dynamo und Stübner (47 Spiele für die DDR), der für Dynamo

noch fünf Bundesliga-Spiele bestritt und dann sportlich abstürzte. Er soll tablettenabhängig gewesen sein und mit Alkoholproblemen gekämpft haben.

Gütschow hat eine zweite Chance verdient“, erklärt „Atze“ Döschner. „Er kann hier noch einmal Fußball spielen, bekommt auch eine berufliche Perspektive geboten.“

Und über „Horschti“ Gütschow sagte der Freiburger Coach: „Torsten muß aus Dresden weg, einen Neuanfang suchen. Er kann uns sportlich mit seiner Erfahrung und seinem Torjägerlehr weiterhelfen. Auch für seine Freunde haben wir Arbeit in einem Krankenhaus gefunden.“

Auszug aus der „BILD“.

Matthias Döschner bei Dynamo Dresden.

Sport Porträt

Torsten Gütschow – einst Dresdens Vorzeige-



Fußballer des Jahres

Endstation 2. Liga

Fall-Studie: Die Geschichte eines begnadeten Profis, der vor allem an sich selbst scheiterte

Von WOLFGANG GOLZ

Im tiefen Sauerland, hoch auf dem Berg, in Obermarsberg, ist Torsten Gütschow (37) endlich bei sich selbst angekommen. Es ist Ruhe, Erfolg, keinerlei Druck in seinem Leben, das so viele Aufregungen aufwies. Triumphe als Torjäger, enttarnt als Stasi-IM, Schlägereien mit dem TSV Bistritz, Turnier-Schlägerei mit dem Bödefeld TuS, Mützenkampf auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

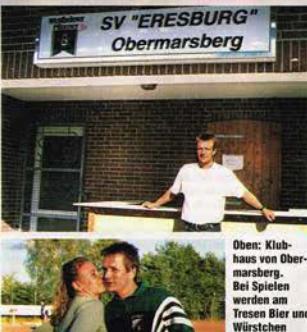
Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im



Training auf Grand: Torsten Gütschow in Obermarsberg



Oben: Clubhaus von Obermarsberg. Bei Spielen werden am Tresen Bier und Wurstchen verkauft. Links: Gütschow mit Freundin Kathleen

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.

Dazu muss man wissen: Marsberg wirkt offenbar anziehend auf Fußballer. Rolf Rüssmann war kurzzeitig Beirater beim VfB Marburg, Manfred Bürgmann vertrat damals Kassel mit zwei Einsätzen zum Aufstieg. Schließlich hat Gütschow Theodor Bücker, früher Profi in Düsseldorf, Schalke und Duisburg, dem Trainer-Job beim VfB übernommen.

Und nun Gütschow, aber im Ortsteil Obermarsberg.

Trainer Matthias Döschner, ebenfalls ein Großer des DDR-Fußballs (40 Spiele in der DDR-Auswahl), brachte ihn mit. Döschner war zuletzt bei SV Eresburg, wo im äußersten Fall 20 000 Mark im

Jahr zu verdienen sind. Wo die Gegner nun SV Feudingen, Bödefeld oder TuS Münchhausen sind. Wo zumst auf Grandplätzen (Gütschow: „Das habe ich nicht gewußt“) gekickt wird und ein Sturz böse Hautabschürfungen verursacht. Ein Städteh, das als Touristenattraktionen den Killianstollen (einst Kupferbergbau), einen Flitzgolfplatz und ansonsten nur Landschaft zu bieten hat.



2000 bis heute

2000 bis heute

Bericht der 1. Mannschaft – 2000 bis heute

Die 1. Mannschaft des SV Eresburg Obermarsberg im neuen Jahrtausend verkörpert das Bild einer klassischen Fahrstuhlmannschaft. Ein stetiger Wechsel zwischen Kreisliga A und Kreisliga B zeichnet den Fußball auf der Eresburg von 2000 bis heute aus. Von der Saison 2000/2001 bis zur Saison 2004/2005 stellte man eine Kreisliga B Mannschaft, welche solide im oberen Tabellendrittel zu finden war. Diese konstanten Leistungen endeten schließlich 2005/2006 im Aufstieg in die Kreisliga A. Als überlegener Meister konnte der Aufstieg klar gemacht werden. Ein Garant für den Aufstieg war die treffsichere Offensive (81 Tore). Das Abenteuer Kreisliga A war jedoch nur von kurzer Dauer. Die Saison 2006/2007 endete als Tabellensechzehnter und mündete im Abstieg. Michael Schulten war mit 21 Toren in einer Saison der treffsicherste Spieler der Obermarsberger. Es folgten zwei Spielzeiten, in denen man immer wieder als Aufstiegskandidat galt. Der erneute Aufstieg konnte jedoch erst 2009/2010 klargemacht werden. Eine konstante Saison, in welcher man erneut Meister der Kreisliga B werden konnte, fand sein dramatisches Finale im Aufstiegsspiel in Alme, wo Stefan Künemund per Freistoß das erlösende 1:0 erzielen konnte. Im Kreismeisterschaftsspiel gegen Dreislar musste man sich jedoch 3:1 geschlagen geben. Dem Aufstieg in die Kreisliga A stand allerdings nichts mehr im Wege. In der Saison 2010/2011 gab es nur ein Ziel: Den Klassenerhalt in der Kreisliga A. Besonders durch den frischen Wind der starken A-Jugend der letzten Jahre konnte

der Klassenerhalt letztlich erreicht werden. Die stark verjüngte 1. Mannschaft des SVE war nun ein fester Bestandteil der Kreisliga A und stand vor der vermeindlich erfolgsreichsten Phase seit den 90er Jahren. Als Sascha Wachsmann 2011/2012 das Traineramt des SVE übernahm, konnte man lange Zeit als ernstzunehmender Konkurrent um den Aufstieg in die Bezirksliga mitspielen. So verpasste man in der Saison 2011/2012 und 2014/2015 den Aufstieg als Tabellendritter nur knapp. Auch an Hallenturnieren hat man in dieser Phase erfolgreich mitgespielt und konnte beispielsweise 2011 den dritten Platz beim Westheimer-Cup erringen. Nach dieser erfolgreichen Phase führten mehrere Abgänge absoluter Leistungsträger nach und nach dazu, dass die Formkurve absank und man schließlich 2016/2017 dem Abstieg in die Kreisliga B im Entscheidungsspiel gegen Bruchhausen im letzten Moment von der Schippe springen konnte. Schon zu diesem Zeitpunkt musste die 1. Mannschaft aufgrund mangelnder Spieleranzahl durch die Leistungsträger der 2. Mannschaft aufgefüllt werden. Nach einer schwierigen Saison 2017/2018, in welcher man nur aufgrund noch schwächerer Konkurrenz die Klassen halten konnte, wählte man den freiwilligen Abstieg in die Kreisliga B. Mit Stephan Henke als Trainer landete man in der ersten Saison in der Kreisliga B (2018/2019) im sicheren Tabellenmittelfeld. Zur Saison 2019/2020 übernahm Andre Haiduck das Amt des Trainers und führte die aktuelle Mannschaft zurück an die Tabellenspitze der Kreisliga B.





2005/2006 (Aufstieg in die Kreisliga A)



Oben von links: Peter Runte, Dominik Hohberg, Benjamin Stoop, Sascha Tschöpe, Johannes Renk, Stefan Künemund, Lars Schulz. Mitte von links: Verena Stendike, Robert Kansy, Alexander Bents, Johnny Kloke, Andre Haiduck, Florian Frömmert, Michael Schmies, Jan-Philipp Meyer, Lothar Böttcher, Mario Delveaux. Unten von links: Niklas Kreft, Tobias Böttcher, Jörg Zeh, Cornelius Renk, Michael Schulten.

Impressionen Aufstieg 2005/2006





2009/2010 (Aufstieg in die Kreisliga A)



Oben von links: Eugen Buwidowitsch, Julian Kloke, Kai Meyer, Stefan Künemund. Mitte von links: Andre Haiduck, Daniel Dicke, Frederik Kreft, Frederic Knust, Simon Jeken, Roland Drewes. Unten von links: Fabian Hanke, Nicolas Kehl, Cornelius Renk, Benjamin Stoop, Alexander Böttcher.





2008/2009



2010/
2011



Pokalturniersieger in Madfeld





2012/2013



2016/17



2014/2015



2018/2019



Aktion Kampf gegen Rassismus

Überall auf der Welt fotografieren sich Fußball-Stars und -Fans beim Verspeisen einer Banane, teilen die Fotos in ihren sozialen Netzwerken und bekunden sich damit solidarisch im Kampf gegen Rassismus. Die Aktion geht auf Dani Alves zurück, der im Liga-Spiel in Villareal von einem Fan mit der gelben Frucht beworfen wurde - und scheinbar spontan von ihr naschte. Für seinen humorvollen Umgang wurde der Brasilianer sehr gelobt. Unsere Truppe schloss sich vor einem Heimspiel der Aktion an.



In dieser Zeit war der Verein sehr aktiv und gewann bei einer Aktion der Targobank einen Trikotsatz und bei einer Aktion der DiBa 1000€. Diese Jahre wurden sehr geprägt von einem starken Zusammenhalt in der Mannschaft und im Vorstand, da hier auch die Umbauten auf dem Dachboden und der Umbau der Toiletten durchgeführt wurden. Weiterhin wurde auch die Werbetafel zu dieser Zeit aufgebaut.

Obermarsberg spielt um 8.00 Uhr – Fussball.de

In der Saison 2018/2019 erreichte der SVE überregionale „Berühmtheit“, als sogar in der Ausgabe des Reviersports über die kuriose Spielansetzung gegen den SV Brilon 3 berichtet wurde. Was bei Bekanntgabe des Spielplans zunächst für einen Schreibfehler gehalten wurde, stellte sich jedoch, je näher der Termin rückte, als Tatsache heraus. Nachdem eine Spielverlegung oder ein Heimrechtausch nicht zustande kamen, nahm man schließlich die Herausforderung mit Freude an und plante nach dem Spiel ein Mannschaftsfrühstück bei Steggers. Bis auf einen Spieler waren alle Mann hellwach und das Spiel konnte souverän gewonnen werden. Als Frühaufsteher zeigte sich besonders Chris Köchling, welcher mit zwei Toren und zwei Vorlagen zum Sieg beitrug.



**DER SONNTAG DES
SV OBERMARSBERG**

6:30 UHR: ABFAHRT IN OBERMARSBERG

8:15 UHR: ANPFIFF BEIM SV BRILON III

9:55 UHR: ABPFIFF UND 6:1-AUSWÄRTSSIEG

10:30 UHR: FRÜHSTÜCK IM VEREINSLOKAL

FUSSBALL.DE



Die 2. Mannschaft in den 2000ern

Zum Saisonbeginn 2006/2007 konnte wieder eine 2. Seniorenmannschaft für den SVE gemeldet werden. Die Zusammenstellung er gab einen bunten Mix aus jungen Kickern aus der Jugendmannschaft, einigen Erfahrenen, die in der Vorsaison noch in der 1. Mannschaft kickten, sowie Reaktivierten, welche zuvor ein paar Jahre pausiert hatten. Als Trainer übernahm Stephan Henke die Verantwortung für die 2. Mannschaft. Regelmäßiges Training und die wiederkehrende Spielpraxis führten zu einer stetigen Entwicklung, welche das Festsetzen im oberen Tabellendrittelf zur Folge hatte. Ab der Saison 2008/2009 belegte man regelmäßig die Tabellenplätze 2 und 3.

Für ein Highlight sorgte die Truppe 2011, als man überraschend Stadtmeister in der Halle wurde. Nachdem im Halbfinale der große

Favorit VfB Marsberg II ausgeschaltet wurde, setzte man sich im Finale gegen die SG Hoppecketal/Padberg II durch.

Vorm Trinken eines jeden Stiefels.

Ipti schipti
Auf unsre Mannschaft,
die einen grandiosen Sieg
eingefahren hat,
ein dreifach kräftiges

ipti schipti rallapipti
piep - „hoi“,
piep - „hoi“,
piep - „hoi“,
ike tenne bona serra,
ibi - „tscha“,
ibi - „tscha“,
ibi - „tscha tscha tscha uh“ !



SVE in schwarz, stehend von links: Niklas Kreft, Christian Lohwasser, David Krell, Richard Frye, Dominik Siebers, Trainer Stephan Henke. Kniend von links: Michael Schmies, Jochen Bedau, Angelo Baaden, Johannes Renk.

In der Saison 2011/2012 gelang schließlich der große Wurf und die Zweite stieg souverän mit 10 Punkten Vorsprung in die Kreisliga B auf.

Zum Aufstiegskader gehörten:
Angelo Baaden, Jochen Bedau, Fabian Bieker,
Christian Böttcher, Lothar Böttcher, Daniel

Dicke, Karl Eigenbrodt, Marc Frewert, Richard Frye, Lars Hofstedde, Johnny Kloke (Kapitän), Niklas Kreft, David Krell, Christian Lohwasser, Johannes Renk, Michael Schmies, Dominik Siebers, Sturmius Sprenger jr., Philipp Wachsmann, Mathias Wegener, Stephan Henke (Trainer).



Aufstiegsfeier der 2. Mannschaft 2011/2012



Für die Präsentation der Trainingsanzüge beim Sponsor Stahlbau Sprenger GmbH & Co. KG bot sich der Flügel des Nachbaus einer Boing 737 geradezu an.





2013/2014



**Entscheidendes Tor von Johnny Kloke beim Derby in Marsberg
(Endstand 0:1 für SVE 2 - Kreisliga B am 27.10.2013).**

Nach zwei herausfordernden Saisons folgte 2014 der unglückliche Abstieg aus der Kreisliga B. Aufgrund ungünstiger Tabellenkonstellationen in den höheren Ligen stiegen in dieser Saison die vier Letztplatzierten ab. Nach vier Saisons in der Kreisliga C, in welcher man sich stets konstant halten konnte, musste die Re-

serve des SVE nach der Saison 2017/2018 abgemeldet werden. Da es in der 1. Mannschaft immer wieder zu Abgängen wichtiger Spieler kam, wurde beschlossen, die beiden Mannschaften zusammenzulegen. Ein Großteil der damaligen Zweiten kickt auch heute noch für den SVE.

Aktuelle Seniorenmannschaft

Die aktuelle Seniorenmannschaft des SV Eresburg Obermarsberg stellt einen starken Kader mit knapp 30 Spielern. Die aktuelle Saison 2021/22 in der Kreisliga B ist von Verletzungen und Spielpech geprägt. Deshalb findet sich die Mannschaft nach 9 Spielen im Tabellenkeller der Liga wieder. Trotz der sportlich bescheidenen Lage läuft der Trainingsbetrieb unter Andre Haiduck kontinuierlich und mit reger Beteiligung. Die Stimmung und der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft sind positiv, sodass wir auch voller Hoffnung sind, mit diesem Kader die Klasse halten zu können. Die vorherige Saison 2020/2021 wurde leider aufgrund der damaligen Corona-Situation im Laufe der Hinrunde beendet. Geringes Verletzungsspech und kämpferisch überzeugende Leistungen bescheren dem SVE zum damaligen Zeitpunkt den 2. Tabellen-

platz mit realistischen Ambitionen nach höheren Zielen. Dass die Mannschaft aktuell also unter ihren Fähigkeiten performt, ist deutlich. Die Mannschaft freut sich über Unterstützung bei Heim- und Auswärtsspielen, um gemeinsam das Ziel „Klassenerhalt“ zu erreichen.



Hinten stehend von links: Marc Frewert, Fabian Weihrich, Lukas Rosenkranz, Marius Kloke, Lars Meyer. Mittlere Reihe von links: Sven Wohlfeil, Niklas Kreft, Jochen Bedau, Philipp Wachsmann, Lars Wohlfeil, Frederik Kreft, Philipp Böttcher, Nico Sparschuh, Lars Hofstedde, Chris Köchling, Andre Haiduck. Untere Reihe von links: Hannes Riedesel, Sturmius Sprenger jr., Sven Heide, Tobias Böttcher, Marius Bickmann, Yannick Lenaerts.



Jugend Jugend

Jugendfußball in Obermarsberg in den 1960-er Jahren

Ein Bericht des Zeitzeugen Sturmius Bartholome

Im August 1963 nahm die Fußball-Bundesliga ihren Spielbetrieb auf. Bayern München hatte sich, kaum zu glauben, sportlich nicht qualifiziert. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten dagegen Vereine, die im Spitzenfußball heute keine Rolle mehr spielen, wie der Meidericher SV, Preußen Münster und der 1. FC Saarbrücken. Erster Deutscher Meister wurde übrigens der 1. FC Köln. Ich kann mir vorstellen, dass der ein oder andere diese Zeiten zurück wünsche, damit das Meisterschaftsrennen wieder spannend wird, die Bayernfans natürlich ausgenommen.

Vermutlich angeregt durch die Gründung der Bundesliga, hatten einige Jugendliche in der Oberstadt den Wunsch, auch an offiziellen Spielen in der Jugendliga teilzunehmen. Bis dahin wurde nämlich hauptsächlich auf der Straße gespielt, manchmal auch auf dem Sportplatz oder am Buttenturm.

Zur Vorbereitung auf den Ligabetrieb wurden Freundschaftsspiele gegen Vereine aus den Nachbardörfern vereinbart. Zu den „Auswärtsspielen“ sind wir zu Fuß gelaufen, manchmal auch mit dem Trecker gefahren, den ein Mitspieler steuerte. Ob seine Eltern damit einverstanden waren, interessierte niemanden. Die Spieler saßen während der Fahrt optimal geschützt auf dem offenen Anhänger. Trikots hatten wir natürlich noch nicht, die meisten auch keine Fußballschuhe. Die damals üblichen hohen Straßenschuhe taten es zum Missfallen der Eltern und zur Freude des Schuhmachers auch.

Soweit ich mich erinnere, startete im Herbst 1963 das Abenteuer Kreisjugendliga. In der Hinserie waren wir gegen die meisten Gegner chancenlos. Das war eigentlich kein Wunder, da wir regelmäßiges Training für überflüssig hielten und irrigerweise annahmen, Erfolge würden sich auf Grund unseres überragenden Talents von allein einstellen. Die Wende kam mit Beginn der Rückserie. Wir bauten die Mannschaft komplett um. Die Stürmer wurden in die Verteidigung beordert, die ehemaligen Abwehrspieler sollten Tore schießen. Das Experiment gelang. Es wurden nahezu alle Spiele gewonnen. Im Kreispokal-Wettbewerb war erst im Halbfinale Schluss.

Ein wesentlicher Faktor für die Erfolge war unser neuer Betreuer. Manche werden ihn noch als Stadtvertreter kennen, nur wenigen Insidern jedoch waren seine Liebe zum Fußball und sein diesbezüglicher Sachverstand bekannt. Da zu den Spielen der Jugendliga selten Schiedsrichter erschienen, war er stets zur Stelle, dieses Amt zu übernehmen. Die Gegner waren damit vor dem Spiel auch in der Regel einverstanden, da er ein seriöser älterer Herr war. Bei der Spielleitung konnte er nicht immer seine enge Verbundenheit mit Obermarsberg vergessen. Die Gegner hatten dafür erstaunlicherweise nur wenig Verständnis. Noch heute kann sich mancher Spieler der Mannschaft an einen mysteriösen Elfmeterpfiff erinnern. Der angeblich Gefoulte aus der Oberstädter Mannschaft war sehr überrascht, der gegnerische Spieler zunächst völlig konsterniert, zeigte sich dann aber einsichtig, als der Spielleiter ihm erklärte, „dies und das von vorhin gibt einen Elfmeter“.

Im zweiten Jahr des Spielbetriebs mussten wir nicht mehr zu den Auswärtsspielen laufen oder mit dem Trecker anreisen. Vielmehr fuhren wir zum Erstaunen der Gegner mit dem Taxi vor und mit was für einem. Taxi Thiele hatte einen Mercedes 600 (Pullmann) - bekannt als Staatskarosse - mit 3 Sitzreihen. Die komplette Mannschaft passte, wenn auch eng gedrängt, in das Fahrzeug. Der Kostenbeitrag für Hin- und Rückfahrt betrug 1 DM.

Unser erster Torwart war ein sicherer Rückhalt unserer Mannschaft und damit unverzichtbar. Leider war er jedoch schon bald wegen Überschreitens der Altersgrenze eigentlich nicht mehr spielberechtigt. Dieses Problem wurde nach reiflicher Überlegung kreativ und mit handwerklichem Geschick gelöst. Im Spielerpass war das Geburtsdatum plötzlich aufgrund eines dicken Fettflecks nicht mehr zu erkennen. Von gegnerischen Fußballern hin und wieder geäußerte Zweifel an der Spielberechtigung im Rahmen der Passkontrolle konnten fast immer überzeugend zurückgewiesen werden. Am Sportplatz in Obermarsberg gab es damals seit kurzer Zeit eine für damalige Verhältnisse kom-



fortable Umkleidemöglichkeit. Die Bretterbude war durch ein kleines Haus aus Stein ersetzt worden. Die sanitären Einrichtungen hatten bereits Vorkriegsstandard. Es gab fließendes kaltes Wasser aus einem einzigen Wasserkran über einer Betonrinne. Von einer Dusche konnte man nur träumen. Manchem war das Wasser zu kalt, andere wollten den Verein nicht mit Wasserkosten belasten. Die meisten zogen sich deshalb verschwitzt und ungewaschen um und u.a. ihre

damals üblichen Perlonsocken wieder über die von dem mit Dioxin belasteten Platzbelag (Kieselrot) dunkelrot gefärbten Füße. Wurden die Socken anschließend lange genug getragen, waren die Füße auch ohne umständliches Waschen wieder sauber.

Ich könnte noch mehr Interessantes aus der Steinzeit des Jugendfußballs auf dem Eresberg berichten. Vielleicht ist dazu Gelegenheit beim nächsten Jubiläum.

Mannschaftsfoto der 1. Jugendmannschaft ca. 1963-1965

Oben von Links: Karl Prior, Heiner Reuter, Sturmius Bartholme, Albert Mollard, Heinz Dicke, Ferdi Sprenger
 Unten von Links: Werner Stehr, Hans Joachim Fobbe, Hans-Dieter Willerscheidt, Walter Olmer, Hans-Heinrich Todt, Lothar Stehr.



Die erste Schülermannschaft

Die Schülermannschaft wurde in Eigenregie unter der Leitung von Karl-Rudolf Böttcher, Wolfgang Kolbe und Manfred Volbracht gegründet.

Stehend von links: Karl Rudolf Böttcher, Werner Prior, Paul Dicke, Heinz Siebers, Hubertus Kreft, Hans-Joachim Todt. Untere Reihe von links: Hermann Klüppel, Sturmius Sprenger, Hubertus Steinhoff, Winfried Theile, Manfred Volbracht. Legende: Heinz Gerlach (aus der Saison 1965/66).



Impressionen Jugend ca. 1969



Bundesliga Vorspiel am 04.04.1992 auf Schalke

Die E-Jugend von FC Schalke 04 gewann gegen unsere D-Jugend vom SVE mit 3:1. Das Tor für den SV Eresburg Obermarsberg erzielte Stefan Nawroth.

Von links: Jonas Bracht, Daniel Böttcher, Lars Dicke, Markus Dicke, Carsten Zimmermann, Johannes Riehl, Mario Zörnig, Stefan Nawroth, Georg Bürger, Peter Klüppel, Martin Klüppel, Chris Theile, Marc Peuser, Bastian Kreft, Daniel Dicke, Michael Stöhr, Stefan Sindermann. Trainer: Norbert Dickmann.



Sport

F-Jugend des SV »Eresburg« Obermarsberg wurde ungeschlagen Kreismeister im Sportkreis Brilon

Obermarsberg. Eine super Saison spielten die Kinder der F-Jugend. 12 Siege, ohne Niederlage, bei einem Unentschieden gegen den VfB Marsberg gewann die Mannschaft mit satten 5 Punkten Vorsprung die Gruppenspiele (37 Punkte, 97:22 Tore). Bei den Endspielen gegen die drei anderen Gruppensieger aus Niedersfeld/Grönебach/Hildfeld, Züschen und Olsberg, in Olsberg siegte die Mannschaft gleich im ersten Spiel gegen den späteren Vizekreismeister Niedersfeld/Grönебach/Hildfeld mit 1:0 Toren. Die weiteren Endspiele gegen Züschen 1:1 und Olsberg 2:0 wurden ebenfalls nicht verloren. Bei den Stadtmeisterschaften auf dem Feld, in Padberg, standen sich die Mannschaften vom VfB Marsberg und SV »Eresburg« Obermarsberg gegenüber. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 2:2 Unentschieden. Im anschließenden 9-Meterschießen waren die Kinder aus Obermarsberg die glücklicheren. Dies Spiel hätte zwei Sieger verdient gehabt. Ebenfalls Stadt-

meister wurde die Mannschaft in der Halle. Alle Spiele wurden gewonnen. Im Endspiel war man gegen die Mannschaft von Hoppecketal/Padberg mit 2:1 erfolgreich.

Für die Saison 1999/2000 können sich noch gern Kinder und Jugendli-

che für alle Mannschaften beim SV »Eresburg« anmelden. Die A-Jugend wird vom ehemaligen Nationalspieler Matthias Döschner (40 A-Länderspiele für die DDR) trainiert, die C-Jugend von Ex-Profi Torsten Güttschow und Lothar Böttcher. Die E-Jugend trainiert

unter der Leitung von Klaus Meyer und Manfred Volbracht, die F-Jugend wird weiterhin von Manfred Kreft trainiert. Seit einem Jahr nimmt auch eine Mädchenmannschaft am Spielbetrieb teil. Betreuer und Trainer sind Sabine und Ernst Bunse.



Die erfolgreiche Mannschaft des SV »Eresburg« Obermarsberg mit ihrem Trainer Manfred Kreft.

Stehend von Links: Manfred Kreft, Karl Eigenbrot, Sturmius Sprenger jr., Jan Jeken, Sedat Kaya, Kai Meyer, Martin Riehl, Frederik Kreft, Lars Meyer. **Unten von links:** Christopher Bunse, Nils Meyer, Jan-Lukas Reher, Fabian de Schryver, Jens Linnemann, Kahraman Bayranz, Kevin Eugster, Alexander Böttcher.



F-Junioren räumen alles ab

Obermarsberg. (hein) Alles abgeräumt haben in der vergangenen Saison die F-Junioren des SV Obermarsberg (Bild). Nach dem ersten Platz zum Beginn der Saison beim Tag des Jugendfußballs in Thülen holte sich das Nachwuchsteam von Trainer Helmut Gerlach im Winter die Hallenkreismeisterschaft und zuletzt auch den Kreistitel auf dem Feld.

Verlieren ist für die SVO-Minis ein Fremdwort, da alle Pflichtspiele gewonnen wurden. Von den 14 Gruppenspielen in der Kreisliga, Staffel 1, wurden sechs Begegnungen zweistellig und sie-

ben zu Null gestaltet. Der Tabellenzweite VfB Marsberg wurde in beiden Spielen mit 4:0 und 4:1 geschlagen. Das knappste Resultat lautete 4:2 gegen die SG Hoppecketal/Padberg.

Bei den Staffelspielen ließ der SVO-Nachwuchs auch nichts anbrennen. Drei überzeugende Siege bedeuteten am Ende Platz eins.

Zum erfolgreichen Kader gehören Kahraman Bayram, Kevin Andre, Christopher Bunse, Karolin Dicke, Kevin Eugster, Jan Jeken, Cem Maldan, Nils Meyer, Philipp Wachsmann, Jan Lukas Reher und Jan Murawski.

Neugründung der A-Jugend

Der Grundstein für eine erfolgreiche Seniorenmannschaft

Im Jahr 2007 organisierten einige Obermarsberger Jugendliche eigenständig eine Gruppe von circa 15 B-Jugendlichen, welche in ihrer Freizeit neben feuchtfröhlichen Abenden auch gemeinsam Fußball spielten. Schnell war allen Beteiligten klar, dass es genug Fußballbegeisterte gibt, um eine Mannschaft zum Spielbetrieb in der Kreisliga B anzumelden. In Person von Frederik Kreft, Alexander Böttcher und Jan Jeken wurde Andre Haiduck als potenzieller Trainer angesprochen. Nach einem Gespräch mit allen interessierten Spielern wurde zur Saison 2007/2008 seit langer Zeit wieder eine A-Jugend des SV Eresburg unter der Leitung von Andre Haiduck, Stefan Künemund und Sascha Tschöpe angemeldet. Eine sehr junge, fast nur aus B-Jugendlichen bestehende Mannschaft, konnte in der Kreisliga B sofort überzeugen und spielte eine überragende erste Saison. Diese

endete prompt im Aufstieg in die Kreisliga A. Unvergessen blieb dabei die Auswärtsfahrt zum letzten Spiel der Saison in Bruchhausen. Zu diesem charterte der Sportverein zwei Busse, mit denen über 100 Zuschauer zum Spiel fuhren, um gemeinsam mit der A-Jugend den Aufstieg zu feiern. Neben dem Aufstieg konnte im Jahr 2008 zusätzlich die Stadtmeisterschaft auf dem Feld gefeiert werden. Weil die Mannschaft so jung war, spielte der Großteil drei Jahre zusammen. Im letzten Jahr wurden bereits viele Spieler in die Seniorenmannschaft hochgemeldet und hatten dort, trotz der Doppelbelastung, einen erheblichen Anteil am Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga A (2010). Auch wenn die A-Jugend in Obermarsberg anschließend wieder aufgelöst werden musste, wurde der Fußball im Seniorenbereich langfristig positiv beeinflusst.



Oben von links: Sascha Tschöpe, Andre Haiduck, Fabian Hanke, Frederik Kreft, Timo Kochut, Jens Linne-
mann, Stefan Künemund. Mitte von links: Karl Eigenbrot, Patrick Schröder, Kai Meyer, Jan Jeken, Dominik
Schröder, Steven Jenniges. Unten von links: Sascha Tripke, Oliver Gutzeit, Julian Stadler, Alexander Bött-
cher, Daniel Pautz.



Impressionen vom Aufstieg 2008

beim/nach dem entscheidenden Spiel in Bruchhausen, als der Aufstieg perfekt gemacht wurde!



WIR GRATULIEREN

dem Vorstand und den Mitgliedern
des SV Eresburg Obermarsberg zum

75-jährigen Vereinsjubiläum,

bedanken uns für die angenehme
Zusammenarbeit und wünschen
Euch auch für die nächsten
75 Jahre viel Spaß bei Sport!

Alexander Martel, Ralf Kurten und
das gesamte Sport Mewes Team

DEIN FACHGESCHÄFT IN WARBURG



SPORT MEWES

Hauptstraße 65 · 34414 Warburg
Tel. 05641/8131 · www.sport-mewes.de



2003 (Stadtmeisterschaften)



1. Platz F-Junioren



2003 1. + 2. Platz D-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2003 1. + 2. Platz E-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2003 1. Platz F-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2003 1. Platz F-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz C-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz D-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. + 2. Platz E-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz F-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz D-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz E-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2004 1. Platz F-Junioren
(SG Marsberg / Obermarsberg)



2006 (Stadtmeisterschaften)



1. Platz Bambinis

Sägewerk
RÖLEKE
GmbH & Co. KG
Palettenbau
Baustoffe



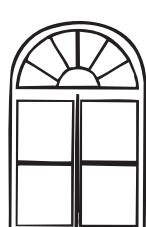
Mühlenstraße 29
34431 Marsberg
Telefon (02992) 2335 - Fax 3788

1stanbul
Döner & Pizza



Hauptstraße 7 - 34431 Marsberg
0 29 92 - 90 79 05

EKEN
Fenster und Türenbau



Eresburgstraße 17
34431 Obermarsberg
Telefon (02992) 2470
Telefax (02992) 5109



75-jähriges Jubiläum (1946 - 2021)

2008 (Stadtmeisterschaften)



1. Platz A-Junioren

2010 (Stadtmeisterschaften)



1. Platz G-Junioren

2012 (Stadtmeisterschaften)



**2012 1. Platz C-Junioren
(JSG GHG / Obermarsberg)**



1. Platz F-Junioren

2014 (Stadtmeisterschaften)



**2014 1. Platz D-Junioren
(JSG GHG / Obermarsberg)**

2013 (Stadtmeisterschaften)



**2013 1. Platz B-Junioren
(JSG GHG / Obermarsberg)**



**2014 1. Platz G-Junioren
(JSG GHG / Obermarsberg)**



**2014 1. Platz C-Junioren
(JSG GHG / Obermarsberg)**



elektrogerlach.de

expert
Mit den besten Empfehlungen!

Elektro Gerlach

ELEKTRO - TV - VIDEO - HIFI - TELEKOM - SERVICE

Tel. 02992/9722-0 • Sachsenweg 4 • 34431 Marsberg
www.elektrogerlach.de verkauf@elektrogerlach.de



2017 (Stadtmeisterschaften)



2017 1. Platz A-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg / Ho-Pa / Ma)



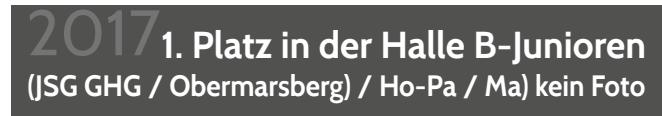
2017 1. Platz F-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg)



2018 1. Platz G-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg)



2017 1. Platz E-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg)



2018 (Stadtmeisterschaften)



2018 1. Platz B-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg / Ho-Pa / Ma)



2019 1. Platz A-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg / Ho-Pa / Ma)



2019 1. Platz E-Junioren (JSG GHG / Obermarsberg)

Aktuelle Jugendmannschaften

Der Sportverein ist aktuell gemeinsam mit dem VFL Giershagen als Spielgemeinschaft JSG Giershagen/Obermarsberg mit einer E-, zwei D-, einer C- und einer A-Jugend im aktuellen Spielbetrieb vertreten.



1994 - Rhön

Jugendfreizeiten des SVE

Von 1994 bis 1997 wurden 4 Jugendfreizeiten vom SVE angeboten. Diese erfreuten sich sehr großer Beliebtheit bei den Kindern und Betreuern.





Kinder des SV »Eresburg« in den Herbstferien unterwegs

Obermarsberg. Zu einer Jugendfreizeit nach Berg-Ahr/Eifel hatte der SV »Eresburg« Obermarsberg die Kinder des Vereins eingeladen. 32 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und 5 Betreuer nahmen an der Fahrt vom 16. bis 21. Oktober teil.

Ein Bus stand die ganze Woche zur Verfügung, deshalb konnte man neben Wanderungen auch Ausflugsfahrten unternehmen. Der Nürburgring mit Rennsportmuseum, Sommer-

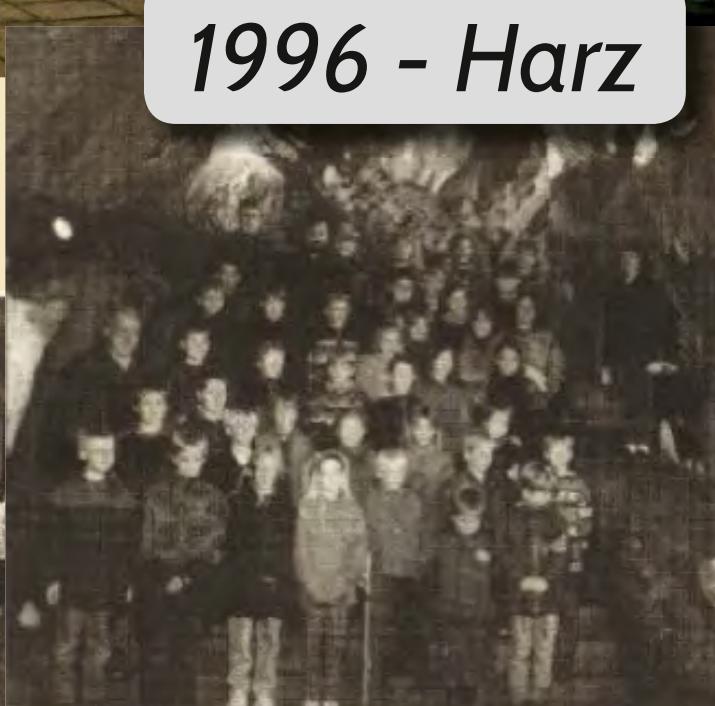
rodelbahn in Kalenborn, Weinberge an der Ahr, Freizeitpark in Rheinbach, sowie zwei Nachtwanderungen standen auf dem Programm. Abends wurde in den Aufenthaltsräumen viel gebastelt, gemalt, T-Shirts bedruckt und gespielt. Alle Kinder sowie auch die Betreuer waren begeistert von der einen Woche Jugendfreizeit in Berg. Der Wunsch, auch im nächsten Jahr solch eine Fahrt zu wiederholen, wurde von den meisten Kindern geäußert.

1995 - Eifel





1997
Radevormwald



Ein tolles Erlebnis: 1996

Ferienfreizeit der SV »Eresburg-Jugend« im Harz

Obermarsberg. Zu einer Jugendfreizeit nach Elbingerode (Harz) hatte der SV »Eresburg« Obermarsberg die Kinder des Vereins eingeladen. 35 Kids im Alter von 8-14 Jahren und acht Betreuer nahmen an der Fahrt teil. Schon während der Fahrt konnte man so einige Sehenswürdigkeiten des Harzes ausmachen. Hinter Braunlage waren noch Reste der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu sehen. Beeindruckend war die Wande-

lung zum Brocken, mit 1142 m der höchste Berg im Harz. Bei gutem Wetter und prima Fernsicht wanderten alle von Schirke aus bis zum Gipfel. Für alle Kinder, besonders den jüngeren, war es eine anstrengende Wanderung. Acht Kilometer nur bergauf machten so manchem zu schaffen, zumal auch der Rückweg wieder auf Schusters Rappen unternommen wurde. So kam die »Stärkung« am Busparkplatz allen recht. An Re-

gentagen wurde allerhand gebastelt, gemalt und gedruckt. Mit eigens für den Verein hergestellten Stempeln mit Vereinswappen wurden T-Shirts und Kappen bedruckt. Alle Fahrtteilnehmer konnten somit ihre Trikots selber gestalten. Viel Spaß gab es in Beneckenstein im Freizeitbad. Für das Sportabzeichen wurde die Schwimmdisziplin abgelegt und von allen bestanden. In der Rübeländer Tropfsteinhöhle in Blankenburg wurde den

Kindern unter sachkundiger Führung die Entstehung der Stallaktilen, Stallakmitten und Stallaknaten erzählt. Auf Naturgebilde einer Stadt, eines Löwen und vieles mehr wurde bei der Führung hingewiesen. Ein einmaliges Erlebnis war für die Kinder die Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn. Die Kinder konnten während der Fahrt von außen auf der Plattform des Reisewagens die Dampflokomotive bewundern. Auch den Heizer



Mädchen- und Damenmannschaft

Mädchen- und Damenmannschaft

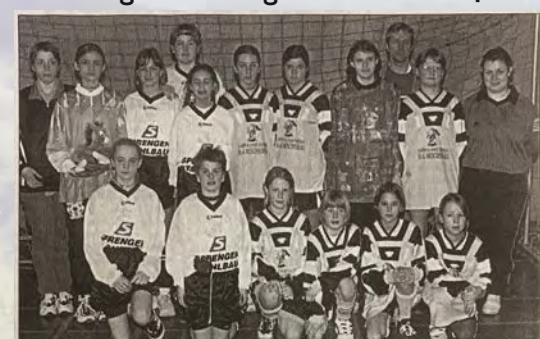
Die erste Mädchenmannschaft in Obermarsberg wurde Mitte der 90er Jahre gegründet.



Stehend von links: Frau Dr. med. Ulrike Sprenger mit Tochter Nicola, Justine Imöhl, Kathrin Kreft, Perwin Gidir, Yvonne Böttcher, Marie-Charlotte Riehl, Victoria Wegener, Betreuerin Sabine Bunse. Knieend von links: Johanna Vahlhaus, Margaritha Wiens, Christin Künemund, Carina Kersting. Trainer Ernst Bunse fehlt. Die Trikots wurden von der Firma Stahlbau Sprenger gespendet.



1999 Sieger beim Tag des Mädchenfußballs



Der SV Obermarsberg (li.) holte sich beim 2. Tag des Mädchen-Fußballs den Fabienne-Meyer-Cup. Mit im Bild der Zweitplatzierte TuS Antfeld (re.).
Foto: Heinemann



Fünf Siege lassen die Mädels aus Obermarsberg laut jubeln

40 Tore in 15 Spielen erzielt / Antfeld landet auf Platz 2

Brilon. (hein) Die Mädchen des SV Obermarsberg (Jahrgang 1985 und jünger) holten sich beim Tag des Mädchen-Fußballs in der Briloner Dreifachturnhalle den zum zweiten Mal ausgetragenen Fabienne-Meyer-Cup.

Die Mädels aus der Oberstadt, die gegenüber dem vergangenen Jahr einen gewaltigen Sprung nach vorn gemacht haben, waren unter den Augen von Kreischef Winfried Meyer, Kreisjugendleiter Uli Schierbaum und Kreisjugendobmann Dierk Stein von der Konkurrenz nicht zu stoppen und verließen das Hallenparkett als Sieger.

Während Obermarsberg II, Hallenberg und Alme jeweils

klar mit 3:0 besiegt wurden, gab es gegen den Vizemeister TuS Antfeld und den Drittplatzierten SV Brilon zwei knappe Erfolge mit 2:1 und 1:0.

Die Sieger wurden nach 15 Spielen, in denen 40 Tore erzielt wurden, von Hartmut Stuhldreier geehrt, der an alle teilnehmenden Mannschaften je eine Urkunde und an die vier Erstplatzierten je einen Ball überreichte. Außerdem konnte der SV Obermarsberg noch den Wanderpokal in Empfang nehmen.

Vor Turnierbeginn stellten Christina Sommer und Carolin Ludwig (beide SV Brilon) mit den Spielerinnen der teilnehmenden Mannschaften ein Kurztrainingsprogramm vor.

Als Schiedsrichterinnen waren Bianca Griglhaner (SV Thülen) und Madeline Köpke (TuS Antfeld) im Einsatz. Ergebnisse im Überblick:

Brilon - Alme	2:0
Thülen - Obermarsberg I	3:0
Brilon - Obermarsberg I	0:1
Obermarsberg II - Hallenberg	0:3
Obermarsberg I - Antfeld	2:1
Alme - Hallenberg	2:3
Brilon - Obermarsberg II	2:1
Obermarsberg I - Hallenberg	3:0
Alme - Obermarsberg II	1:1
Brilon - Antfeld	0:2
Brilon - Obermarsberg I	0:3
Brilon - Hallenberg	2:0
Obermarsberg II - Antfeld	1:3

Die Abschlußtabelle:

1. SV Obermarsberg	12: 1	15
2. Brilon - Antfeld	12: 3	12
3. SV Brilon	6: 4	9
4. Hallenberg	4:10	6
5. Obermarsberg II	3:10	1
6. Alme	3:12	1



Kreismeistertitel 2003 in Marsberg

Obermarsberg gewinnt den Kreismeistertitel

Spannende Spiele bei den B-Juniorinnen

MARSBERG. (hein) Überaus spannend verliefen dieses Mal die Spiele in der Marsberger Sporthalle Trift um die B-Juniorinnen-Fußball-Kreismeisterschaft.

Erst im letzten Spiel fiel beim Modus jeder gegen jeden die Entscheidung zu Gunsten des SV Obermarsberg, der die SG Grafschaft nach einem Tor von Johanna Vahlhaus mit 1:0 besiegte und somit aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber dem BV Alme die Nase vorn hatte.

Beide Mannschaften hatten nach Abschluss der 15 Begegnungen, in denen insgesamt 25 Treffer fielen, je elf Punkte auf ihrem Konto.

Der direkte Vergleich endete torlos. Da die Mädels von der Eresburg, die keinen Gegenreifer hinnehmen mussten, im Auftaktspiel gegen Giershagen über ein 0:0 nicht

hinausgekommen waren, hatte Alme die besseren Karten auf Platz eins.

Im letzten Spiel des Turniers gegen Hallenberg führten die BV-Mädchen bis fünf Sekunden vor dem Ende mit 1:0, ehe die Nuhnestädterinnen den Ausgleich markierten und die Almer somit aus allen Siegesträumen riss.

Keine Rolle spielte dieses Mal der Titelverteidiger und Tabellenführer der heimischen Kreisliga SG Grafschaft, der ersatzgeschwächt angetreten war (es fehlten Lara Frese, Heike und Marion Kappen, Jenna Mohr und Lisa Roggenbuck) und am Ende nur einen Sieg feiern konnte.

Die Siegerehrung nahmen Staffelleiter Burkhard Schöne und Sabrina Schütte vor. Die Ausrichtung des Turniers lag in den Händen des VfL Giershagen.



Die B-Juniorinnen des SV Obermarsberg hatten aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber dem BV Alme die Nase vorn. Dritter wurde Giershagen (im Bild alle drei Teams).

Foto: hein

SPIELE UND TEAMS

Obermarsberg - Giershagen	0:0
Alme - Medebach	2:0
Hallenberg - Grafschaft	1:1
Medebach - Obermarsberg	0:4
Grafschaft - Alme	0:1
Giershagen - Hallenberg	1:1
Obermarsberg - Alme	0:0
Hallenberg - Medebach	1:0
Giershagen - Grafschaft	1:0
Obermarsberg - Hallenberg	4:0
Alme - Giershagen	1:0
Grafschaft - Medebach	1:0
Hallenberg - Alme	1:1
Medebach - Giershagen	1:2
Grafschaft - Obermarsberg	0:1

Tabelle:

1. SV Obermarsberg	9:0	11
2. BV Alme	5:1	11
3. VfL Giershagen	4:3	8
4. SuS Hallenberg	4:7	6
5. SG Grafschaft	2:4	4
6. TuS Medebach	1:10	0

SV Obermarsberg: Nicole Przystolik, Kristin Künemund, Jana Köchling, Johanna Vahlhaus, Ivonne Böttcher, Marie Riehl, Nicole Ritter, Alina Kruse, Katrin Kreft, Carolin Dicke.

BV Alme: Anika Groß, Laura Luis, Sonja Pingel, Natalia Schmidt, Jana Schneider, Jenni Smolka, Linda Groß, Jana Lottmann.

VfL Giershagen: Janina Wienbrauck, Frederike Pape, Christina Götte, Sandra Brüne, Sabrina Hoffmeister, Carolin Pongratz, Ivonne Engel, Alisa Hoffmeister, Tanja Wistuba, Pia Driessen, Anika Stremmer, Doscha Ramspott.

SG Grafschaft: Korinna Pradel, Steffi Hellwig, Karina Schmidt, Steffi Schulze, Christin Penseler, Cindy Sprenger, Jacqueline Sprenger, Jenny Höblich, Nadine Senger.

SuS Hallenberg: Sarah Dielenhain, Rebecca Fuchs, Svenja Boc, Heike Mielich, Sandra Leineweber, Julia Ante, Annalena Groß.

TuS Medebach: Katarina Köster, Corinna Cepok, Anna Maria Sengen, Isabelle Ruchniewitz, Verena Ricken, Anne Köster, Carolin Wienand, Theresa Pracht.

Schiedsrichter: Stefan Stark (VfL Giershagen), Michael Bader (VfB Marsberg).

In der Saison 2002/2003 konnte die Mädchenmannschaft den Hallenkrekmeistertitel in der Dreifachturnhalle in Marsberg gewinnen. Weiterhin stand die Mannschaft im Finale des Kreispokals, welches in Oberschledorn unglücklich gegen die SG Grafschaft nach 9-Meter-Schießen verloren ging. Auch in der Liga konnte man die Kreismeisterschaft bis zum Ende spannend halten, ehe man sich nach einer 1:3 Niederlage (einzig der Saison) in Titmaringhausen gegen die SG Grafschaft mit der Vizemeisterschaft anfreunden musste. Im Jahr 2003 wurde erstmals eine Damenmannschaft gegründet. Der Altkreis Brilon schuf hier eine eigene Kreisliga, woran Obermarsberg mit einer gemeinsamen Mannschaft mit Giershagen teilnahm.



Alte Herren Alte Herren

Am 04.08.1990 wurde die Alt-Herren Mannschaft gegründet. Die Trikots wurden von Wegener & Rücker und die Hosen und Stutzen von der Firma Heinrich Siebers gespendet.



Oben von links: Werner Prior, Martin Bade, Hubertus Kreft, Manfred Kreft, Franz-Josef Fobbe, Siegfried Mies, Bernd Henke, Otto Klüppel, Dietmar Bohle. Unten von links: Willi Stehr, Wachsmut Böttcher, Sturmius Wegener, Manfred Volbracht, Sturmius Sprenger, Paul Dicke, Winfried Theile. Es fehlen auf dem Bild: Udo Bickmann, Karl-Rudolf Böttcher, Reiner Frömmel, Helmut Gerlach, Heinz Siebers, Werner Stehr, Hans-Joachim Todt, Heinz Wagner.

Freundschaft mit Niederwenigern

In den 90er Jahren begann eine langjährige Vereinsfreundschaft mit der Mannschaft der Alte-Herren von den Sportfreunden Niederwenigern (Stadtteil von Hattingen). Über den 1. Vorsitzenden Klemens Fiege konnte über eine Firma Kontakt zu einem Spieler von Niederwenigern geknüpft werden. Zu den üblichen Freundschaftsspielen kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ebenfalls nahm eine Jugendmannschaft von Obermarsberg an einem Turnier in Niederwenigern teil.

Die letzten Stadtmeistertitel

2017 Ü 32 - 2017
(SG GHG / Obermarsberg / Erlinghausen)



2019 Ü 32 - 2019
(SG GHG / Obermarsberg / Erlinghausen)



Wegen Covid-19 noch der amtierende
Stadtmeister auf dem Feld!



Aktuelle Sportangebote

Aktuelle Sportangebote

Neben Fußball bietet der SVE noch folgende Sport-/Gruppenangebote an.

SVE Damensportgruppe

Diese Gruppe wurde im Jahr 2007 von Barbara Juckenath und Nathalie Runte ins Leben gerufen. Zunächst trafen sich alle Sportlerinnen in der Turnhalle vom Museum der Stadt Marsberg in Obermarsberg, um jede Woche gemeinsam verschiedene Sportarten wie Aerobic, Bauch Beine Po, Yoga u.v.m. zu praktizieren. Im Sommer 2008 kam dann die Idee, in den Sommermonaten anstatt in der warmen Halle zu „sportun“, walken zu gehen. Von nun an wurde im

Winter das Sportangebot in der Halle wahrgenommen und in den Sommermonaten wurden die schönen Walking-Wege in der Umgebung erkundet. Die Teilnehmerzahl schwankt von 3 bis 8 Teilnehmern. Vor der Pandemie fand die Damensportgruppe immer donnerstags von 19.00 Uhr bis 19.50 Uhr statt. Wir freuen uns, dass wir ab Sommer 2021 wieder mit diesem Angebot „Walken“ starten konnten. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

SVE Bambinis

Mittwochs um 15:30 Uhr wird es laut und lebhaft in der Turnhalle vom Museum der Stadt Marsberg in Obermarsberg, denn circa 15-20 Kinder im Alter von drei bis vier Jahren freuen sich auf eine Stunde turnen, toben, tanzen und tollen ohne Eltern. Hier ist, bis auf Kreischen fast alles erlaubt.

Nach Umziehen und Abschiedskuss treffen sich die Kinder im Sitzkreis. Dann starten wir mit einem Begrüßungslied und einem Kreisspiel. Anschließend werden den Kindern unterschiedlichste Bewegungsangebote ermöglicht. Mal sind es Bewegungslandschaften und Bewegungsgeschichten, die von den Ideen der Kinder ausgehen. Mit ihnen können sie ihrer Phantasie und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und nebenbei die Koordination und Kondition

schulen. Ein anderes Mal werden kleine Parcours mit den Kindern aufgebaut. Diesbezüglich freuen wir uns schon sehr auf neue Materialien, welche während der Pandemie angeschafft wurden. Oder es finden Wunschstunden statt, in denen die Kinder sich kleine Spiele wünschen. Mit einer kleinen Entspannungsphase beenden wir das Kinderturnen. Um 16:20 Uhr dürfen die Eltern die verschwitzten und ausgepowerten Kinder in Empfang nehmen und ihnen beim Umziehen helfen. Im Sommer gehen wir auch gerne raus und erkunden den Wald oder Spielplatz, dies natürlich nur nach vorheriger Absprache mit den Eltern. Mit den Kindern freuen sich immer mindestens zwei bis vier Erwachsene, die das Kinderturnen leiten, auf einen actionreichen Nachmittag beim Kinderturnen.

SVE Kinderturnen

Mittwochs zwischen 16:40 und 17:30 Uhr treffen sich Kinder von 4-5 Jahren und jeden Donnerstag von 16:30 bis 17:30 Uhr Kinder von 6-8 Jahren in der Turnhalle vom Museum der Stadt Marsberg in Obermarsberg. Die Sportstunde beginnt mit dem Aufwärmen. Dazu dürfen die Kids sich immer ein kleines Spiel aussuchen wie zum Beispiel: Fangen oder Feuer, Wasser, Luft. Dann besprechen wir den Ablauf der Stunde. Letztes Jahr haben die Kids zum Beispiel mit Rollbrettern gearbeitet und daraufhin einen Rollbrettführerschein gemacht.

Die Teilnehmer dürfen viel selber entscheiden, was sie spielen möchten. Ein Highlight ist im Winter das Spiel „Verstecken im Dunkeln“. Die Kids und auch wir Trainerinnen freuen uns immer über neue Gesichter. Wenn sie Fragen haben, sprechen sie uns gerne an!

Eure Übungsleiter/innen:

Lena Pack, Linda Denecke, Robin Kordes, Yannick Lenaerts und Lea Batta.



Bodyforming

Seit 7 Jahren besteht unser Bodyforming Kurs jetzt schon. Einmal wöchentlich wird der gesamte Körper, unter der Anleitung der Kursleiterin Laura Sarno, auf Hochtouren gebracht. Bodyforming ist ein Full Body Workout. Ziel ist es, die persönliche Fitness zu steigern, Ausdauer und Kraft zu verbessern und gleichzeitig dabei noch die ein oder andere Kalorie zu verbrennen, um den Körper zu formen. Die Kurseinheit dauert 60 Minuten. Die Workouts sind anspruchsvoll und abwechslungsreich. Unterstützt werden sie teilweise auch

durch Kleingeräte wie Kurzhanteln, Therabänder, Gymsticks und Langhanteln. Auch unterschiedliche Sportarten wie Yoga, Pilates, Aerobic Boxen und HIT Trainings fließen in die Workouts mit ein.

Aktuelle coole und schnelle Musik unterstreicht das Training und pushed die Teilnehmer zu ihrem persönlichen Limit.

Der Kurs ist für jedes Fitnesslevel und Teilnehmer/innen ab dem 16. Lebensjahr geeignet. Bodyforming soll vor allem Spaß machen und auf Dauer fit halten.

Freeletics

Die 2013 gegründete „Freeletics-Gruppe“ orientiert sich an der gleichnamigen Trendsportart. Trainiert wird derzeit einmal pro Woche, wobei das Training hauptsächlich mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt wird. Daher gehören beispielsweise Liegestützen, Klimmzüge, Ausfallschritte und Burprees zu den Hauptübungen des Programms. Um auch in den Wintermonaten trainieren zu können, wurde 2014 für die Turnhalle in Obermarsberg in Fitnessgeräte wie zum Beispiel Hanteln und Kettleballs investiert. Unser Training ist sowohl für Männer als auch für Frauen geeignet, denn jeder kann den Trainingszirkel mit unge-

fähr zehn Stationen in seinem Tempo und auf seinem Fitnesslevel durchlaufen. Wir trainieren entsprechend der „High Intensity“ Trainingsmethode, bei welcher man eine Übung 40 Sekunden ausführt und dann 20 Sekunden Pause einlegt, bevor die nächste Übung an der nächsten Station beginnt. Mit dieser Methode kann man vor allem seine Kraftausdauer verbessern und an seine körperlichen Grenzen gehen. Nicht umsonst ist Freeletics derzeit eine der meist ausgeübten Trendsportarten, denn neben der Steigerung des eigenen Fitnesslevels macht die Ausübung in der Gruppe viel Spaß.

Wandergruppe

Die Wandergruppe gibt es schon viele Jahre und wird von Siegfried Mies geleitet. Eine mehrtägige Wandertour findet alle 2 Jahre statt. Die letzte Tour ging in die Gegend von Heidelberg

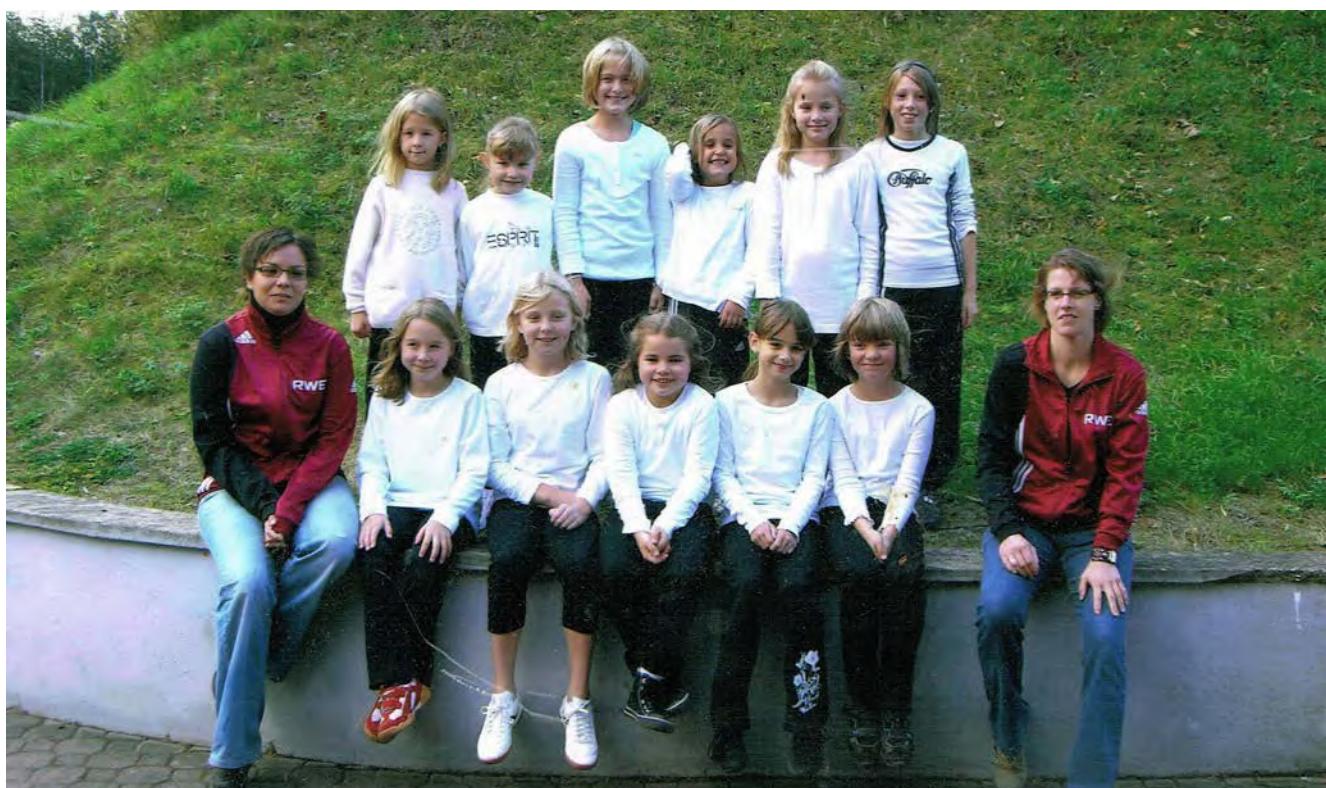
im Jahr 2018. Die Stammgruppe besteht aus ca. 14 Personen. Tageswanderungen sollen demnächst wieder stattfinden und interessierte sind jederzeit herzlich Willkommen.





SVE Tanzgruppe

Barbara Juckenath und Nathalie Runte haben durch die Gründung der ersten SVE Tanzgruppen den Grundstein für die meisten heutigen Gruppen im Sportverein gelegt. Daher hier eine Erinnerung aus den Anfängen.





Tabellen der Senioren

Tabellen

1946-1957

1946/47 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1.	TuS Bredelar	8	8	0	0	58:7	8,29	16:0
2.	TuS Madfeld	8	7	0	1	33:16	2,06	14:2
3.	TuS Adorf	8	4	0	4	34:22	1,55	8:8
4.	TuS Padberg	8	4	0	4	19:21	0,90	8:8
5.	SV Fortuna Messinghausen	8	4	0	4	27:34	0,79	8:8
6.	VfL Giershagen	8	3	1	4	23:22	1,05	7:9
7.	VfL Beringhausen	7	2	1	4	20:19	1,05	5:9
8.	SV Eresburg Obermarsberg	7	2	0	5	23:26	0,88	4:10
9.	SV Eresburg Obermarsberg	8	0	0	8	4:74	0,05	0:16

Weitere Informationen liegen nicht vor.

Über die Spielzeit 1947/48 ist nur bekannt, dass der SV Eresburg Obermarsberg in die 1. Kreisklasse aufstieg.

1949/50 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (4.)	SV Grün-Weiß Radlinghausen	↑	14	11	1	2	46:12	3,83	23:5
2. (6.)	TuS Padberg	↑	14	9	1	4	32:26	1,23	19:9
3. (N)	SV Fortuna Messinghausen	↑	14	7	2	5	27:29	0,93	16:12
4. (N)	SV Eresburg Obermarsberg	14	7	1	6	38:39	0,97	15:13	
5. (3.)	VfL Giershagen	14	6	2	6	28:19	1,47	14:14	
6. (5.)	Blau-Weiß Bortkirchen	14	6	2	6	47:34	1,38	14:14	
7. (7.)	SV Schwarz-Weiß Udorf	14	3	1	10	19:39	0,49	7:21	
8. (N)	STV Brilon-Wald	≥	14	1	0	13	24:84	0,29	2:26

Differenz im Punkt- (110:114) und Torverhältnis (261:282).

1951/52 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (2.)	SV Beringhausen	12	11	0	1	46:16	2,88	22:2	
2. (4.)	TuS Padberg	≥	12	9	1	2	56:29	1,93	19:5
3. (4.)	TuS Bredelar	12	8	1	3	32:23	1,39	17:7	
4. (3.)	Blau-Weiß Bortkirchen	12	4	1	7	30:32	0,94	9:15	
5. (4.)	SV Fortuna Messinghausen	12	4	1	7	30:34	0,88	9:15	
6. (4.)	SV Eresburg Obermarsberg	12	2	2	8	17:38	0,45	6:18	
7. (6.)	FC Bortosten	≥	12	1	0	11	14:53	0,26	2:22
8. (8.)	TuS Madfeld II	≥	0						
9. (4.)	FC Canstein	≥	0						
10. (N)	VfL Giershagen II	≥	0						
11. (9.)	TuS Hoppecke II	≥	0						
12. (5.)	SV Schwarz-Weiß Udorf	≥	0						

1953/54 2. Kreisklasse, Gruppe 2

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (1.)	TuS Elmerborg Altenbüren	↑	18	12	3	3	39:26	1,50	27:9
2. (4.)	TuS Hoppecke	↑	18	10	5	3	63:26	2,42	25:11
3. (4.)	Blau-Weiß Bortkirchen	≥	18	11	3	4	46:27	1,70	25:11
4. (3.)	VfL Beringhausen	↑	18	8	2	8	35:32	1,09	18:18
5. (7.)	SV Eresburg Obermarsberg	18	8	2	8	30:44	0,68	18:18	
6. (6.)	SV Fortuna Messinghausen	18	8	1	9	43:47	0,91	17:19	
7. (2.)	TuS Bredelar	18	6	4	8	37:36	1,03	16:20	
8. (5.)	SV Brilon II	18	6	2	10	36:43	0,84	14:22	
9. (8.)	FC Bortosten	18	3	4	11	28:36	0,78	10:26	
10. (8.)	TV Frisch Auf Olsberg II	≥	18	4	2	12	32:72	0,44	10:26
11. (9.)	TuS Padberg	0							
12. (4.)	BV Alme	0							

1955/56 2. Kreisklasse, Gruppe 2

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (3.)	TuS Padberg	↑	12	10	1	1	53:17	3,12	21:3
2. (5.)	TuS Germania Bruchhausen	12	10	0	2	38:14	2,71	20:4	
3. (6.)	VfL Giershagen	12	8	0	4	51:30	1,70	16:8	
4. (4.)	Sauerlandia Wulmeringhausen	≥1	12	6	1	5	44:23	1,91	13:11
5. (N)	TV Frisch Auf Olsberg II	12	2	1	9	20:50	0,40	5:19	
6. (4.)	TuS Bredelar	12	2	1	9	10:34	0,29	5:19	
7. (N)	TuS Hoppecke II	≥	12	2	0	10	17:65	0,26	4:20
8. (7.)	SV Eresburg Obermarsberg	0							
9. (5.)	SV Brilon II	0							

1948/49 1. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (8.)	SV Rot-Weiß Eringhausen	16	11	3	2	39:23	1,70	25:7
2. (4.)	TuS Hoppecke	16	10	4	2	67:35	1,91	24:8
3. (↑)	SV Thülen	16	8	4	4	36:33	1,09	20:12
4. (11.)	BV Alme	16	8	2	6	42:36	1,17	18:14
5. (↑)	TuS Union Scharenberg	16	7	0	9	36:45	0,80	14:18
6. (5.)	TV Frisch Auf Olsberg	→2	16	6	2	19:26	0,73	14:18
7. (7.)	FC Blau-Weiß Wülfe	16	5	2	9	33:39	0,85	12:20
8. (↑)	TuS Madfeld	16	4	4	8	33:45	0,73	12:20
9. (↑)	TuS Bredelar	16	2	1	13	13:36	0,36	5:27
10. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg	↓	0					

zurückgezogen

1950/51 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (5.)	VfL Giershagen	↑	10	8	2	0	52:11	4,73	18:2
2. (N)	SV Beringhausen	10	8	0	2	33:13	2,54	16:4	
3. (6.)	Blau-Weiß Bortkirchen	10	5	2	3	31:22	1,41	12:8	
4. (4.)	SV Eresburg Obermarsberg	10	5	0	5	41:28	1,46	10:10	
5. (7.)	SV Schwarz-Weiß Udorf	10	2	0	8	12:40	0,30	4:16	
6. (N)	FC Bortosten	10	0	0	10	8:63	0,13	0:20	
7. (N)	TuS Bredelar II	≥	0						
8. (N)	TuS Madfeld II	0							
9. (N)	TuS Hoppecke II	0							

zurückgezogen

1952/53 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (4.)	VfL Giershagen	↑	12	10	0	2	54:17	3,18	20:4
2. (3.)	TuS Bredelar	→2	12	9	0	3	43:21	2,05	18:6
3. (1.)	SV Beringhausen	→2	12	8	1	3	30:31	0,97	17:7
4. (4.)	Blau-Weiß Bortkirchen	→2	12	6	1	5	40:31	1,29	13:11
5. (8.)	SV Brilon II	→2	12	4	0	8	22:34	0,65	8:16
6. (5.)	SV Fortuna Messinghausen	→2	12	3	0	9	31:49	0,63	6:18
7. (6.)	SV Eresburg Obermarsberg	→2	12	1	0	11	11:48	0,23	2:22
8. (7.)	FC Bortosten	0							
9. (2.)	TuS Padberg	0							
10. (8.)	TuS Madfeld II	0							

zurückgezogen

1954/55 2. Kreisklasse, Gruppe 2

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	
1. (6.)	SV Fortuna Messinghausen	↑	10	6	1	3	38:30	1,27	13:7
2. (11.)	BV Alme	↑	10	5	2	3	25:18	1,39	12:8
3. (11.)	TuS Padberg	10	5	1	4	19:16	1,19	11:9	
4. (7.)	TuS Bredelar	10	3	3	4	24:27	0,89	9:11	
5. (8.)	SV Brilon II	10	4	0	6	25:25	1,00	8:12	
6. (4.)	VfL Giershagen	10	3	1	6	20:35	0,57	7:13	
7. (5.)	SV Eresburg Obermarsberg	0							
8. (9.)	FC Bortosten	≥	0						

zurückgezogen

1956/57 2. Kreisklasse, Gruppe 2

Pl. (M.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
</

**1959/60 3. Kreisklasse, Gruppe 3**

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (↓)	TuS Antfeld II	↑	8	6	1	1	21:15	1,40 13:3
2. (N)	SV Eresburg Obermarsberg	→1	8	6	0	2	34:11	3,09 12:4
3. (↓)	BV Alme II	≥	8	3	1	4	16:28	0,57 7:9
4. (↓)	FC Germania Nehden	→1	8	2	2	4	11:14	0,79 6:10
5. (N)	TuS Hoppecke II	→1	8	0	2	6	13:27	0,48 2:14
6. (N)	TuS Alemannia Rösenbeck	→1	0				zurückgezogen	

1960/61 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (↓)	SV Thülen	↑	8	7	1	0	22:5	4,40 15:1
2. (2:1)	SV Eresburg Obermarsberg	8	5	1	2	33:14	2,36 11:5	
3. (5:1)	TuS Hoppecke II	8	3	1	4	19:22	0,86 7:9	
4. (6:1)	TuS Alemannia Rösenbeck	8	1	2	5	7:21	0,33 4:12	
5. (N)	SV Fortuna Messinghausen II	8	1	1	6	9:28	0,32 3:13	
6. (4:1)	FC Germania Nehden	≥	0				zurückgezogen	

1961/62 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (2:1)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	10	9	1	0	41:13	3,15 19:1
2. (↓)	TuS Antfeld II	10	6	1	3	31:19	1,63 13:7	
3. (3:1)	TuS Hoppecke II	10	4	0	6	18:30	0,60 8:12	
4. (5:2)	TuS Elmerborg Altenbüren II	10	3	1	6	19:14	1,36 7:13	
5. (4:1)	TuS Alemannia Rösenbeck	10	3	1	6	15:21	0,71 7:13	
6. (N)	BV Alme II	10	3	0	7	15:37	0,41 6:14	
7. (N)	SV Grün-Weiß Radlinghausen	0				zurückgezogen		
8. (1:2)	SV Brilon III	≥	0			zurückgezogen		
9. (4:2)	TuS Germania Bruchhausen II	≥	0			zurückgezogen		
10. (5:1)	SV Fortuna Messinghausen II	0				zurückgezogen		

Differenz im Torverhältnis (139:134).

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 3. Kreisklasse (in Hoppecke):

20.05.62: SV Eresburg Obermarsberg – SV Rot-Weiß Medelon (Gr. 2) 4:1

1962/63 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (↓)	TV Frisch Auf Olsberg	↑	14	10	0	4	39:29	1,34 20:8
2. (5:1)	TuS Madfeld	14	9	1	4	44:23	1,91 19:9	
3. (6:1)	SV Beringhausen	14	8	2	4	46:25	1,84 18:10	
4. (4:1)	BV Alme	14	8	0	6	35:32	1,09 16:12	
5. (9:1)	VfL Giershagen	14	7	1	6	27:26	1,04 15:13	
6. (8:1)	TuS Union Scharfenberg	14	5	2	7	28:35	0,80 12:16	
7. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg	14	5	0	9	30:34	0,88 10:18	
8. (3:1)	TuS Padberg	14	1	0	13	12:57	0,21 2:26	
9. (7:1)	SV Thülen	≥	0			zurückgezogen		
10. (10:1)	TuS Bigge 06 II	↓	0			zurückgezogen		

1963/64 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (3:1)	SV Beringhausen	↑	14	10	2	2	49:18	2,72 22:6
2. (7:1)	SV Eresburg Obermarsberg	14	11	0	3	53:20	2,65 22:6	
3. (2:1)	TuS Madfeld	14	7	2	5	38:26	1,46 16:12	
4. (8:1)	TuS Padberg	14	6	2	6	33:43	0,77 14:14	
5. (4:1)	BV Alme	14	5	1	8	32:43	0,74 11:17	
6. (6:2)	Grün-Weiß Assinghausen	14	4	2	8	18:31	0,58 10:18	
7. (5:1)	VfL Giershagen	14	4	2	8	24:47	0,51 10:18	
8. (↑)	TuS Elmerborg Altenbüren II	≥	14	3	1	10	16:35	0,46 7:21
9. (6:1)	TuS Union Scharfenberg	≥	0			zurückgezogen		

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 2. Kreisklasse, Gruppe 1:

10.05.64: SV Beringhausen – SV Eresburg Obermarsberg 3:2 (in Hoppecke)

1964/65 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (7:1)	VfL Giershagen	↑	14	9	3	2	45:18	2,50 21:7
2. (3:1)	TuS Madfeld	14	10	0	4	59:26	2,27 20:8	
3. (↓)	TuS Hoppecke	14	9	1	4	36:28	1,29 19:9	
4. (5:2)	TuRa Niedersfeld	→2	14	4	4	6	30:34	0,88 12:16
5. (6:1)	Grün-Weiß Assinghausen	14	4	4	6	23:36	0,64 12:16	
6. (2:1)	SV Eresburg Obermarsberg	14	4	4	6	30:49	0,61 12:16	
7. (5:1)	BV Alme	14	3	3	8	25:37	0,68 9:19	
8. (4:1)	TuS Padberg	14	2	3	9	32:52	0,62 7:21	

1965/66 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (2:1)	TuS Madfeld	↑	18	14	2	2	65:30	2,17 30:6
2. (7:1)	BV Alme	18	10	3	5	41:36	1,14 23:13	
3. (3:1)	TuS Hoppecke	18	10	1	7	59:27	2,19 21:15	
4. (↑)	TuS Bigge 06 II	18	9	3	6	37:28	1,32 21:15	
5. (3:2)	SuS Grün-Weiß Elpe	→2	18	9	2	7	41:40	1,03 20:16
6. (5:1)	Grün-Weiß Assinghausen	→2	18	7	5	6	42:35	1,20 19:17
7. (↓)	TV Frisch Auf Olsberg	18	6	4	8	45:43	1,05 16:20	
8. (8:1)	TuS Padberg	18	6	4	8	40:48	0,83 16:20	
9. (↑)	TuS Alemannia Rösenbeck	18	4	1	13	28:66	0,42 9:27	
10. (6:1)	SV Eresburg Obermarsberg	18	2	1	15	35:88	0,40 5:31	

Differenz im Torverhältnis (433:441).

Relegationsspiele zwischen 2. und 3. Kreiskl. um 3 Plätze in der 2. Kreiskl.:
26.06.66: SV Eresburg Obermarsberg – SV Beringhausen II (3. Kreis, Gr. 1, 3.) ??+
26.06.66: VfR Winterberg II (2. Kreis, Gr. 2, 10.) – SC Altstötterberg (3. Kreis, Gr. 2, 4.) ??+
30.07.66: SV Eresburg Obermarsberg – SC Altstötterberg ??+
Austragungsorte: Spiel 1 in Bredelar, Spiel 2 in Züschen, Spiel 3 in Bruchhausen

Die jeweiligen Sieger spielten 1966/67 in der 2. Kreisklasse.

1966/67 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (4:1)	TuS Bigge 06 II	↑	22	18	1	3	68:15	4,53 37:7
2. (2:1)	BV Alme	22	15	2	5	60:26	2,31 32:12	
3. (↓)	VfL Giershagen	22	15	1	6	70:35	2,00 31:13	
4. (3:1)	TuS Hoppecke	22	14	2	6	75:27	2,78 30:14	
5. (↑)	SV Thülen	22	9	4	9	42:39	1,08 22:22	
6. (7:1)	TV Frisch Auf Olsberg	22	9	1	12	34:52	0,65 19:25	
7. (↓)	SV Brilon II	22	6	6	10	39:51	0,76 18:26	
8. (↑)	TuS Union Scharfenberg	22	7	4	11	38:51	0,75 18:26	
9. (8:1)	TuS Padberg	22	8	1	13	35:64	0,55 17:27	
10. (↑)	SV Beringhausen II	22	7	2	13	45:55	0,82 16:28	
11. (10:1)	SV Eresburg Obermarsberg	22	5	4	13	32:84	0,38 14:30	
12. (9:1)	TuS Alemannia Rösenbeck	↓	22	2	6	14	35:74	0,47 10:34



Tabellen

1967-1976

1967/68 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (↓)	TuS Elleringhausen	↑	20	13	4	3	69:19	3,63 30:10
2. (4.)	TuS Hoppecke		20	13	3	4	58:31	1,87 29:11
3. (3.)	VfL Giershagen		20	12	3	5	54:36	1,50 27:13
4. (6.)	TV Frisch Auf Olsberg		20	11	3	6	48:28	1,64 25:15
5. (8.)	TuS Union Scharfenberg		20	8	5	7	37:41	0,90 21:19
6. (2.)	BV Alme		20	6	5	9	38:40	0,95 17:23
7. (5.)	SV Thülen		20	8	1	11	38:46	0,83 17:23
8. (7.)	SV Brilon II		20	4	9	7	35:55	0,64 17:23
9. (11.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	5	3	12	43:53	0,81 13:27
10. (9.)	TuS Padberg		20	4	5	11	35:76	0,46 13:27
11. (↓)	TuS Bredelar		20	4	3	13	27:55	0,49 11:29
12. (10.)	SV Beringhausen II	↓	0				zurückgezogen	

1968/69 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (5.)	TuS Union Scharfenberg		22	17	2	3	45:23	1,96 36:8
2. (4.)	TV Frisch Auf Olsberg	◇	22	17	0	5	64:28	2,29 34:10
3. (3.)	VfL Giershagen		22	12	6	4	57:30	1,90 30:14
4. (7.)	SV Thülen		22	12	3	7	46:37	1,24 27:17
5. (2.)	TuS Hoppecke		22	12	0	10	69:51	1,35 24:20
6. (6.)	BV Alme		22	11	1	10	47:43	1,09 23:21
7. (↓)	TuS Elmerborg Altenbüren		22	8	5	9	51:36	1,42 21:23
8. (8.)	SV Brilon II		22	9	3	10	42:41	1,02 21:23
9. (11.)	TuS Bredelar		22	5	5	12	32:63	0,51 15:29
10. (10.)	TuS Padberg		22	6	1	15	35:76	0,46 13:31
11. (9.)	SV Eresburg Obermarsberg		22	5	2	15	44:62	0,71 12:32
12. (↑)	FC Germania Nehden	↓	22	3	2	17	28:71	0,39 8:36

Differenz im Torverhältnis (560:561).

1968/69 stieg nur der Meister der 2. Kreisklasse (SV Schwarz-Weiß Diefeld, Gr. 2) auf. TV Frisch Auf Olsberg und TuS Bigge 06 (LL 2, 4) fusionierten zum TSV Bigge-Olsberg. Entscheidungsspiel der Tabellenelften der 2. Kreisklasse gegen den Abstieg: ???:69: SV Eresburg Obermarsberg – SV RW Küstberg (Gr. 2) +?:? (in ?)

1969/70 2. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (◇)	TSV Bigge-Olsberg II	↑	20	16	3	1	64:14	+50 35:5
2. (6.)	BV Alme	↑	20	15	1	4	51:27	+24 31:9
3. (1.)	TuS Union Scharfenberg		20	11	4	5	40:36	+4 26:14
4. (5.)	TuS Hoppecke		20	10	4	6	45:28	+17 24:16
5. (4.)	SV Thülen		20	8	6	6	47:49	-2 22:18
6. (7.)	TuS Elmerborg Altenbüren		20	8	3	9	37:51	-14 19:21
7. (3.)	VfL Giershagen		20	7	3	10	59:46	+13 17:23
8. (9.)	TuS Bredelar		20	6	4	10	40:59	-19 16:24
9. (8.)	SV Brilon II		20	5	3	12	29:54	-25 13:27
10. (↑)	TuS Alemannia Rösenbeck		20	4	2	14	38:59	-21 10:30
11. (10.)	TuS Padberg		20	3	1	16	31:62	-31 7:33
12. (11.)	SV Eresburg Obermarsberg	↓	0				zurückgezogen	

Differenz im Torverhältnis (481:485).

Ab 1969/70 wird das Torverhältnis nach dem Subtraktionsverfahren ermittelt.

1971/72 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (8.)	Sauerlandia Wulmeringhausen	↑	16	14	1	1	71:22	+49 29:3
2. (2.)	SV Beringhausen II	↑	16	12	2	2	53:23	+30 26:6
3. (5.)	SV Eresburg Obermarsberg	✗	16	10	0	6	49:29	+20 20:12
4. (6.)	TuS Elleringhausen II		16	7	1	8	42:39	+3 15:17
5. (N)	TuS Anfield II	✗	16	7	1	8	46:67	-21 15:17
6. (9.)	VfL Giershagen II		16	6	2	8	25:29	-4 14:18
7. (11.)	SV Fortuna Messinghausen II		16	4	1	11	25:48	-23 9:23
8. (↓)	SV Rot-Weiß Eringhausen II		16	3	3	10	22:49	-27 9:23
9. (4.)	SG Helminghausen/Diemelsee		16	2	1	13	18:48	-30 5:27
10. (N)	SV Eresburg Obermarsberg II	✗	0				zurückgezogen	

Differenz im Punkt- (142:146*) und Torverhältnis (351:354).

*Das Spiel SV Eresburg Obermarsberg – SG Helminghausen/Diemelsee vom 05.09.71 wurde gegen beide Vereine mit 0:0 Toren verloren gewertet.

In der Spielzeit 1972/73 nahm der SV Eresburg Obermarsberg nicht am Spielbetrieb teil.

1974/75 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (↓)	VfL Giershagen	↑	16	14	0	2	66:9	+57 28:4
2. (7.)	SV Eresburg Obermarsberg		16	11	2	3	61:30	+31 24:8
3. (3.)	TuS Madfeld II		16	10	1	5	64:32	+32 21:11
4. (5.)	SV Rot-Weiß Eringhausen II		16	9	2	5	42:35	+7 20:12
5. (8.)	SG Helminghausen/Diemelsee	✗	16	6	3	7	51:52	-1 15:17
6. (4.)	SV Fortuna Messinghausen II		16	5	3	8	32:52	-20 13:19
7. (N)	TuS Union Scharfenberg II	✗	16	3	5	8	45:49	-4 11:21
8. (8.)	TuS Anfield II	✗	16	3	1	12	28:58	-30 7:25
9. (6.)	BV Alme II	✗	16	2	1	13	11:82	-71 5:27
10. (2.)	SV Thülen II	✗	0				zurückgezogen	
10. (10.)	TuS Padberg II	0					zurückgezogen	

Differenz im Torverhältnis (400:399).

1975/76 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (4.3*)	VfB Marsberg II	↑	18	17	1	0	90:11	+79 35:1
2. (3.)	TuS Madfeld II		18	13	0	5	59:27	+32 26:10
3. (2.)	SV Eresburg Obermarsberg		18	11	2	5	50:33	+17 24:12
4. (4.)	SV Rot-Weiß Eringhausen II		18	10	2	6	44:10	+34 22:14
5. (6.)	SV Fortuna Messinghausen II		18	11	0	7	50:26	+24 22:14
6. (N)	VfR Leitmar		18	7	1	10	37:39	-2 15:21
7. (N)	VfL Giershagen II		18	6	1	11	28:47	-19 13:23
8. (11.)	TuS Padberg II		18	4	3	11	25:56	-31 11:25
9. (N)	Blau-Weiß Bortkirchen		18	3	3	12	36:53	-17 9:27
10. (N)	SV Canstein		18	0	1	17	15:97	-82 1:35

Differenz im Punkt- (178:182) und Torverhältnis (434:399).

Der VfB Marsberg wechselte 1975 aus dem Kreis Warburg in den Kreis Brilon.



Tabellen

1976-1984

1976/77 3. Kreisklasse, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (5.)	BV Alme II	↑	20	15	2	3	75-23	+52 32:8
2. (3.)	SV Eresburg Obermarsberg	20	14	3	3	72-18	+54 -31:9	
3. (4.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	20	12	6	2	46-23	+23 30:10	
4. (2.)	TuS Madfeld II	20	10	3	7	40-33	+7 23:17	
5. (5.)	SV Fortuna Messinghausen II	→2	20	9	4	7	37-46	-9 22:18
6. (6.)	VfR Leitmar	20	9	3	8	40-37	+3 21:19	
7. (7.)	VfL Giershagen II	20	8	4	8	53-49	+4 20:20	
8. (9.)	Blau-Weiß Bontkirchen	20	8	2	10	52-51	+1 18:22	
9. (8.)	TuS Padberg II	20	4	2	14	36-62	-26 10:30	
10. (10.)	SV Canstein	20	2	4	14	27-79	-52 8:32	
11. (9.)	SV Thülen II	20	2	1	17	12-77	-65 5:35	

Differenz im Torverhältnis (490:498).

1978/79 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (2.)	Blau-Weiß Bontkirchen	↑	18	16	2	0	84-8	+76 34:2
2. (3.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	18	13	1	4	47-29	+18 27:9	
3. (8.)	TuS Padberg II	18	11	2	5	47-43	+4 24:12	
4. (9.)	SV Canstein	18	9	2	7	43-31	+12 20:16	
5. (N)	VfB Marsberg III	18	8	3	7	30-30	0 19:17	
6. (4.)	SV Eresburg Obermarsberg	18	8	3	7	34-45	-11 19:17	
7. (5.)	VfR Leitmar	18	6	2	10	26-35	-9 14:22	
8. (7.)	TuS Madfeld II	18	5	3	10	21-35	-14 13:23	
9. (6.)	VfL Giershagen II	18	2	4	12	23-50	-27 8:28	
10. (10.)	SV Fortuna Messinghausen II	18	1	0	17	14-61	-47 2:34	

Differenz im Torverhältnis (369:367).

1980/81 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (5.)	TuS Hoppecke	↑	24	19	3	2	88-29	+59 41:7
2. (3.)	TuS Antfeld	24	16	4	4	82-35	+47 36:12	
3. (↑)	Grün-Weiß Assinghausen	24	9	8	7	60-47	+13 26:22	
4. (↓)	TuS Madfeld	24	9	8	7	49-46	+3 26:22	
5. (7.)	BV Alme	24	11	3	10	69-42	+27 25:23	
6. (8.)	SV Brilon III	24	10	5	9	40-36	+4 25:23	
7. (9.)	SV Thülen	24	9	5	10	35-48	-13 23:25	
8. (12.)	VfB Marsberg II	24	9	3	12	37-46	-9 21:27	
9. (10.)	TuS Alemannia Rösenbeck	24	7	6	11	42-58	-16 20:28	
10. (4.)	TuS Elleringhausen	24	8	4	12	47-64	-17 20:28	
11. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg	24	7	6	11	51-75	-24 20:28	
12. (6.)	Blau-Weiß Bontkirchen	24	6	7	11	52-77	-25 19:29	
13. (11.)	FC Germania Nehden	↓	24	4	2	18	34-81	-47 10:38

Differenz im Torverhältnis (686:684).

1982/83 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (7.)	TuS Petersborn-Gudenhausen	→2	24	16	5	3	78-23	+55 37:11
2. (3.)	TuS Madfeld II	↑	24	17	3	4	69-22	+47 37:11
3. (6.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	24	15	4	5	60-20	+40 34:14	
4. (2.)	SV Canstein	24	15	4	5	75-45	+30 34:14	
5. (10.)	VfL Giershagen II	24	13	3	8	60-42	+18 29:19	
6. (N)	SC Bredelar	24	12	2	10	51-58	-7 26:22	
7. (9.)	VfR Leitmar	24	10	3	11	55-64	-9 23:25	
8. (5.)	SV Fortuna Messinghausen II	24	8	4	12	36-54	-18 20:28	
9. (4.)	FC Germania Nehden	24	8	3	13	34-51	-17 19:29	
10. (7.)	TuS Padberg II	24	5	5	14	41-69	-28 15:33	
11. (N)	1. FC Marsberg II	24	5	4	15	34-62	-28 14:34	
12. (11.)	SV Thülen II	24	5	2	17	33-68	-35 12:36	
13. (↓)	SV Eresburg Obermarsberg	24	4	4	16	45-93	-48 12:36	

1977/78 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (↓)	FC Germania Nehden	↑	18	13	3	2	50-16	+34 29:7
2. (8.)	Blau-Weiß Bontkirchen	18	11	4	3	59-17	+42 26:10	
3. (3.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	18	9	6	3	36-17	+19 24:12	
4. (2.)	SV Eresburg Obermarsberg	18	10	3	5	47-29	+18 23:13	
5. (6.)	VfR Leitmar	18	7	4	7	48-46	+2 18:18	
6. (7.)	VfL Giershagen II	18	7	0	11	29-38	-9 14:22	
7. (4.)	TuS Madfeld II	18	4	5	9	22-38	-16 13:23	
8. (9.)	TuS Padberg II	18	4	5	9	30-48	-18 13:23	
9. (10.)	SV Canstein	18	3	3	12	21-42	-21 9:27	
10. (11.)	SV Thülen II	→2	18	4	1	13	14-70	-56 9:27

Differenz im Punkt- (178:182) und Torverhältnis (356:361).

Zur Spielzeit 1977/78 wurde die Ligenbezeichnung in Kreisliga C geändert.

1979/80 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (6.)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	16	12	4	0	57-12	+45 28:4
2. (2.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	16	9	4	3	48-18	+30 22:10	
3. (4.)	SV Canstein	16	10	2	4	40-28	+12 22:10	
4. (9.)	VfL Giershagen II	16	6	5	5	27-32	-5 17:15	
5. (3.)	TuS Padberg II	16	6	4	6	28-28	0 16:16	
6. (7.)	VfR Leitmar	16	6	2	8	33-33	0 14:18	
7. (8.)	TuS Madfeld II	16	4	3	9	26-33	-7 11:21	
8. (↓)	SG Hoppecketal II	16	4	3	9	18-27	-9 11:21	
9. (5.)	VfB Marsberg III	↓	16	1	1	14	9-67	-58 3:29
10. (10.)	SV Fortuna Messinghausen II	0						zurückgezogen

Differenz im Torverhältnis (286:278).

Entscheidungsspiele um die Meisterschaft der Kreisliga C:

Nähere Informationen liegen nicht vor.

Teilnehmer: SV Eresburg Obermarsberg,

Grün-Weiß Assinghausen (Gr. 2) und SV Niedersfeld (Gr. 3).

1981/82 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (7.)	SV Thülen	↑	24	20	4	0	92-15	+77 44:4
2. (2.)	TuS Antfeld	24	17	4	3	81-36	+45 38:10	
3. (5.)	BV Alme	24	16	2	6	76-41	+35 34:14	
4. (3.)	Grün-Weiß Assinghausen	24	14	3	7	73-39	+34 31:17	
5. (4.)	TuS Madfeld	24	13	2	9	64-51	+13 28:20	
6. (10.)	Sauerlandia Wulmeringhausen	24	11	4	9	56-51	+5 26:22	
7. (10.)	TuS Elleringhausen	24	11	3	10	58-57	+1 25:23	
8. (8.)	VfB Marsberg II	24	8	5	11	44-53	-9 21:27	
9. (12.)	Blau-Weiß Bontkirchen	24	8	5	11	39-54	-15 21:27	
10. (9.)	TuS Alemannia Rösenbeck	24	6	4	14	45-66	-21 16:32	
11. (6.)	SV Brilon III	↓	24	4	5	15	33-69	-36 13:35
12. (↑)	SG Hoppecketal II	24	5	3	16	29-71	-42 13:35	
13. (11.)	SV Eresburg Obermarsberg	↓	24	1	0	23	20-109	-89 2:46

Differenz im Torverhältnis (710:712).

1983/84 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (4.)	SV Canstein	↑	26	22	2	2	136-36	+100 46:6
2. (↓)	SG Hoppecketal II	↑	26	21	2	3	129-50	+79 44:8
3. (3.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	26	17	3	6	72-25	+47 37:15	
4. (5.)	VfL Giershagen II	26	15	6	5	84-42	+42 36:16	
5. (7.)	VfR Leitmar	26	16	3	7	89-40	+49 35:17	
6. (N)	SC Bredelar II	26	15	4	7	99-40	+59 34:18	
7. (11.)	1. FC Marsberg II	26	12	6	8	66-63	+3 30:22	
8. (10.)	TuS Padberg II	26	13	2	11	69-67	+2 28:24	
9. (13.)	SV Eresburg Obermarsberg	26	7	3	16	91-83	+8 17:35	
10. (8.)	SV Fortuna Messinghausen II	26	6	5	15	63-63	0 17:35	
11. (12.)	TuS Petersborn-Gudenhausen II	→2	26	6	2	18	44-94	-50 14:38
12. (9.)	FC Germania Nehden	26	3	6	17	41-84	-43 12:40	
13. (12.)	SV Thülen II	26	5	2	19	43-96	-53 12:40	
14. (6.)	SC Bredelar	26	1	0	25	13-256	-243 2:50	



1984/85 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (3.)	SV Rot-Weiß Eringhausen II	↑	20	16	3	1	110-19	+91 35:5
2. (4.)	VfL Giershagen II		20	15	3	2	69-33	+36 33:7
3. (5.)	VfR Leitmar		20	12	3	5	49-34	+15 27:13
4. (9.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	12	2	6	88-44	+44 26:14
5. (13.)	SV Thülen II		20	10	4	6	70-39	+31 24:16
6. (8.)	TuS Padberg II		20	8	4	8	64-56	+8 20:20
7. (14.)	SC Bredelar		20	9	0	11	50-45	+5 18:22
8. (12.)	FC Germania Nehden		20	6	2	12	43-54	-11 14:26
9. (10.)	SV Fortuna Messinghausen II		20	6	2	12	37-69	-32 14:26
10. (7.)	1. FC Marsberg II		20	4	1	15	25-81	-56 9:31
11. (N)	SV Eresburg Obermarsberg II	≠	20	0	0	20	18-150	-132 0:40
12. (6.)	SC Bredelar II		0					

Differenz im Torverhältnis (623:624).

1985/86 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (5.)	SV Thülen II	↑	20	17	2	1	68-12	+56 36:4
2. (4.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	14	1	5	86-38	+48 29:11
3. (8.)	FC Germania Nehden		20	11	5	4	71-38	+33 27:13
4. (2.)	VfL Giershagen II		20	10	5	5	57-22	+35 25:15
5. (↓)	SG Hoppecketal II		20	10	3	7	43-47	-4 23:17
6. (10.)	1. FC Marsberg II		20	7	5	8	45-41	+4 19:21
7. (3.)	VfR Leitmar		20	7	3	10	58-39	+19 17:23
8. (7.)	SC Bredelar		20	8	1	11	36-45	-9 17:23
9. (N)	TuS Madfeld II		20	6	1	13	23-48	-25 13:27
10. (6.)	TuS Padberg II		20	4	4	12	36-48	-12 12:28
11. (12.)	SC Bredelar II		20	1	0	19	9-154	-145 2:38
12. (9.)	SV Fortuna Messinghausen II		0					

Differenz im Torverhältnis (623:624).

1986/87 Kreisliga C, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (4.)	VfL Giershagen II	↑	22	14	6	2	89-20	+69 34:10
2. (3.)	FC Germania Nehden		22	14	4	4	60-31	+29 32:12
3. (2.)	SV Eresburg Obermarsberg		22	13	5	4	75-40	+35 31:13
4. (5.)	SG Hoppecketal II		22	11	6	5	56-37	+19 28:16
5. (8.)	SC Bredelar		22	11	6	5	56-43	+13 28:16
6. (↓)	TuS Hoppecke II		22	11	4	7	44-40	+4 26:18
7. (6.)	1. FC Marsberg II		22	8	5	9	50-46	+4 21:23
8. (7.)	VfR Leitmar		22	8	4	10	48-53	-5 20:24
9. (8.)	SV Brilon IV	→2	22	8	2	12	48-58	-10 18:26
10. (12.)	SV Fortuna Messinghausen II		22	2	6	14	30-66	-36 10:34
11. (10.)	TuS Padberg II		22	2	6	14	26-70	-44 10:34
12. (11.)	SC Bredelar II		22	1	4	17	21-99	-78 6:38
13. (9.)	TuS Madfeld II		0					

Zu 1987/88:

Entscheidungsspiele um die Meisterschaft der Kreisliga C:

05.06.88: FC Siedlinghausen II (Gr. 2) - SuS SW Hallenberg II (Gr. 3) 0:0 (in ?)

08.06.88: SV Eresburg Obermarsberg - FC Siedlinghausen II 3:1 (in ?)

11.06.88: SuS SW Hallenberg II - SV Eresburg Obermarsberg 4:0 (1:0) (in Hallenberg)

1988/89 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (↓)	TuS Union Scharfenberg	↑	26	16	6	4	71-35	+36 38:14
2. (4.)	Blau-Weiß Bortkirchen		26	14	8	4	69-26	+43 36:16
3. (◇)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		26	14	5	7	53-32	+21 33:19
4. (7.)	TuS Alemannia Rösenbeck		26	13	5	8	58-43	+15 31:21
5. (3.)	TuS Petersborn-Gudenhausen		26	12	5	9	60-54	+6 29:23
6. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg		26	12	4	10	54-43	+11 28:24
7. (10.)	VfL Giershagen II		26	10	8	8	55-47	+8 28:24
8. (9.)	TuS Madfeld		26	12	4	10	55-50	+5 28:24
9. (8.)	SV Fortuna Messinghausen		26	8	9	9	53-54	-1 25:27
10. (↓)	TSV Bigge-Olsberg II		26	9	5	12	46-55	-9 23:29
11. (2.)	SG Hoppecketal		26	7	6	13	37-52	-15 20:32
12. (5.)	1. FC Marsberg		26	6	4	16	39-78	-39 16:36
13. (11.)	SV Canstein	↓	26	5	5	16	31-64	-33 15:37
14. (12.)	SV Rot-Weiß Eringhausen II	↓	26	5	4	17	27-75	-48 14:38

Germania Bruchhausen und TuS Elleringhausen fusionierten zum FC Bruchhausen/Elleringhausen.

1990/91 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (3.)	FC Germania Nehden	↑	26	21	4	1	96-19	+77 46:6
2. (10.)	SG Hoppecketal	↑	26	19	2	5	61-22	+39 40:12
3. (↓)	TuS Hoppecke		26	16	6	4	58-23	+35 38:14
4. (5.)	TuS Alemannia Rösenbeck		26	14	7	5	55-37	+18 35:17
5. (4.)	TuS Petersborn-Gudenhausen		26	14	4	8	54-37	+17 32:20
6. (7.)	TSV Bigge-Olsberg II		26	13	2	11	40-34	+6 28:24
7. (2.)	TuS Padberg		26	11	4	11	52-41	+11 26:26
8. (8.)	SV Eresburg Obermarsberg		26	10	3	13	52-56	-4 23:29
9. (12.)	1. FC Marsberg		26	8	6	12	37-49	-12 22:30
10. (↑)	SV Thülen II		26	7	6	13	30-54	-24 20:32
11. (6.)	VfL Giershagen II		26	7	5	14	32-64	-32 19:33
12. (13.)	SV Brilon III		26	6	4	16	33-62	-29 16:36
13. (↑)	TuS Antfeld II	↓	26	6	2	18	32-57	-25 14:38
14. (11.)	TuS Madfeld	↓	26	1	3	22	12-89	-77 5:47

1991/92 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (V.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (8.)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	26	19	5	2	65-38	+27 43:9
2. (7.)	TuS Padberg		26	17	4	5	73-25	+48 38:14
3. (↑)	VfL Marsberg II		26	15	7	4	56-27	+29 37:15
4. (↓)	TuS Union Scharfenberg		26	13	5	8	64-39	+25 31:21
5. (3.)	TuS Hoppecke		26	12	6	8	50-37	+13 30:22
6. (6.)	TSV Bigge-Olsberg II		26	10	6	10	56-51	+5 26:26
7. (5.)	TuS Petersborn-Gudenhausen		26	8	8	10	49-46	+3 24:28
8. (4.)	TuS Alemannia Rösenbeck		26	9	5	12	40-44	-4 23:29
9. (9.)	1. FC Marsberg		26	7	9	10	47-63	-16 23:29
10. (10.)	SV Thülen II		26	8	7	11	44-64	-20 23:29
11. (12.)	SV Brilon III		26	6	8	12	37-56	-19 20:32
12. (↑)	TuS Sportfreunde Gevelinghausen		26	5	8	13	31-46	-15 18:34
13. (11.)	VfL Giershagen II		26	7	4	15	45-66	-21 18:34
14. (↑)	Baris Spor Brilon	↓	26	4	2	20	32-87	-55 10:42



Tabellen

1992-2000

1992/93 Kreisliga A

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (5.)	TSV Bigge-Olsberg	↑	30	23	3	4	72-29	+43 49:11
2. (2.)	TuS Antfeld		30	22	3	5	94-37	+57 47:13
3. (6.)	SG Hoppecketal		30	17	7	6	65-37	+28 41:19
4. (↓)	SV Schwarz-Weiß Oberschledom		30	12	11	7	62-38	+24 35:25
5. (9.)	SuS Schwarz-Weiß Hallenberg		30	13	9	8	69-48	+21 35:25
6. (4.)	VfL Giershagen		30	14	3	13	51-46	+5 31:29
7. (3.)	SV Grün-Weiß Düdinghausen		30	14	3	13	51-50	+1 31:29
8. (7.)	SV Rot-Weiß Tittmaringhausen		30	12	6	12	52-59	-7 30:30
9. (↑)	VfR Winterberg II		30	13	4	13	60-71	-11 30:30
10. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg		30	10	10	10	53-64	-11 30:30
11. (8.)	TuS Elmerborg Altenbüren		30	7	11	12	42-46	-4 25:35
12. (13.)	BV Alme		30	9	7	14	43-62	-19 25:35
13. (10.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		30	8	8	14	59-58	+1 24:36
14. (11.)	SV Rot-Weiß Küstelberg	◇	30	7	6	17	47-69	-22 20:40
15. (12.)	FC Siedlinghausen	↓	30	7	2	21	34-69	-35 16:44
16. (14.)	Blau-Weiß Bontkirchen	↓	30	4	3	23	40-111	-71 11:49

SV Rot-Weiß Küstelberg und SV Deifeld fusionieren zum FC Schloßberg.

1994/95 Kreisliga A

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (2.)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	30	22	5	3	90-37	+53 49:11
2. (↓)	TSV Bigge-Olsberg		30	17	7	6	64-34	+30 41:19
3. (9.)	VfL Giershagen		30	15	10	5	65-42	+23 40:20
4. (11.)	BV Alme		30	11	12	7	41-31	+10 34:26
5. (13.)	SG Hoppecketal	◇	30	14	5	11	64-55	+9 33:27
6. (5.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		30	12	7	11	61-48	+13 31:29
7. (◇)	SG Grafschaft		30	13	3	14	58-60	-2 29:31
8. (↑)	SG Rösenbeck/Nehden		30	10	8	12	59-56	+3 28:32
9. (10.)	TuS Elmerborg Altenbüren		30	9	10	11	36-42	-6 28:32
10. (4.)	SSV Liesen		30	10	8	12	43-50	-7 28:32
11. (↑)	Grün-Weiß Assinghausen		30	10	7	13	58-73	-15 27:33
12. (7.)	SV Schwarz-Weiß Oberschledom		30	6	14	10	41-46	-5 26:34
13. (3.)	SV Niedersfeld		30	10	5	15	50-62	-12 25:35
14. (14.)	SV Rot-Weiß Tittmaringhausen		30	8	8	14	40-58	-18 24:36
15. (12.)	SV Brilon II	↓	30	6	11	13	32-61	-29 23:37
16. (8.)	VfR Winterberg II	↓	30	5	4	21	34-81	-47 14:46

SG Hoppecketal und TuS Padberg fusionieren zur SG Hoppecketal/Padberg.

1996/97 Bezirksliga, Staffel 5

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (8.)	SC Neheim	↑	30	20	5	5	77-31	+46 65
2. (6.)	TuS Jahn Berge		30	18	6	6	67-39	+28 60
3. (4.)	SV Rot-Weiß Eringhausen		30	19	3	8	68-46	+22 60
4. (↓)	SV Schwarz-Weiß Sutrop		30	17	5	8	66-29	+37 56
5. (13.)	SV Brilon		30	16	7	7	53-31	+22 55
6. (5.)	SV Schmallenberg/Fredeburg		30	15	8	7	72-43	+29 53
7. (7.)	FC Remblinghausen		30	15	5	10	62-46	+16 50
8. (7.)	VfL Bad Berleburg		30	11	6	13	45-60	-15 39
9. (9.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	10	8	12	52-62	-10 38
10. (12.)	VfR Winterberg		30	9	6	15	31-46	-15 33
11. (↓)	SV Thülen		30	9	5	16	46-62	-16 32
12. (3.)	TuS Warstein		30	8	7	15	38-49	-11 31
13. (10.)	TuS Medebach		30	8	7	15	56-69	-13 31
14. (↑)	TSV Bigge-Olsberg	↓	30	7	10	13	33-60	-27 31
15. (↑)	SuS Langscheid/Enkhausen	↓	30	5	8	17	30-64	-34 23
16. (↑)	TV Fredeburg	↓	30	2	6	22	32-91	-59 12

1998/99 Bezirksliga, Staffel 5

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (9.)	SV Thülen	↑	30	18	6	6	62-29	+33 60
2. (↑)	Sportfreunde Ederthal		30	16	6	8	44-37	+7 54
3. (2.)	SV Schmallenberg/Fredeburg		30	12	11	7	60-45	+15 47
4. (7.)	VfL Bad Berleburg		30	13	5	12	45-49	-4 44
5. (8.)	SV Rot-Weiß Eringhausen		30	12	7	11	49-48	+1 43
6. (6.)	TuS Jahn Berge		30	11	9	10	41-43	-2 42
7. (↑)	TSV Bigge-Olsberg		30	11	8	11	42-39	+3 41
8. (13.)	TuS Bödefeld		30	13	2	15	46-55	-9 41
9. (↑)	TuS Heinrichsthal-Wehrstapel		30	11	7	12	44-40	+4 40
10. (4.)	SV Brilon		30	11	6	13	54-52	+2 39
11. (↑)	SV Amsberg 09		30	10	9	11	43-43	0 39
12. (3.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	12	2	16	47-65	-18 38
13. (12.)	FC Remblinghausen	↓	30	10	7	13	40-42	-2 37
14. (11.)	VfR Winterberg		30	10	7	13	41-46	-5 37
15. (↓)	SSV 1921 Stockum	↓	30	10	6	14	39-48	-9 36
16. (10.)	TuS Oeventrop	↓	30	9	4	17	49-65	-16 31

1993/94 Kreisliga A

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (2.)	TuS Antfeld	↑	30	21	7	2	86-36	+50 49:11
2. (10.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	18	9	3	88-41	+47 45:15
3. (↑)	SV Niedersfeld		30	19	7	4	83-45	+38 45:15
4. (↑)	SSV Liesen		30	14	6	10	54-47	+7 34:26
5. (13.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		30	12	9	9	49-45	+4 33:27
6. (7.)	SV Grün-Weiß Düdinghausen	◇	30	12	6	12	43-49	-6 30:30
7. (4.)	SV Schwarz-Weiß Oberschledom		30	12	5	13	50-48	+2 29:31
8. (9.)	VfR Winterberg II		30	11	5	14	70-80	-10 27:33
9. (6.)	VfL Giershagen		30	9	8	13	57-57	0 26:34
10. (11.)	TuS Elmerborg Altenbüren		30	10	6	14	43-51	-8 26:34
11. (12.)	BV Alme		30	12	2	16	38-49	-11 26:34
12. (↑)	SV Brilon II		30	10	6	14	49-65	-16 26:34
13. (3.)	SG Hoppecketal		30	10	5	15	53-60	-7 25:35
14. (8.)	SV Rot-Weiß Tittmaringhausen		30	7	9	14	43-69	-26 23:37
15. (5.)	SuS Schwarz-Weiß Hallenberg	↓	30	9	2	19	46-74	-28 20:40
16. (↓)	FC Schloßberg	↓	30	5	6	19	35-71	-36 16:44

SV GW Düdinghausen und TuS Referinghausen fusionieren zur SG Grafschaft.

1995/96 Bezirksliga, Staffel 5

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (5.)	SSV 1921 Stockum	↑	30	21	6	3	82-24	+58 69
2. (6.)	BSV Lendringen	→7	30	16	7	7	56-36	+20 55
3. (12.)	TuS Warstein		30	15	7	8	54-41	+13 52
4. (3.)	SV Rot-Weiß Eringhausen		30	14	9	7	59-38	+21 51
5. (4.)	SV Schmallenberg/Fredeburg		30	13	8	9	53-41	+12 47
6. (7.)	TuS Jahn Berge		30	14	2	14	50-58	-8 44
7. (↓)	FC Remblinghausen		30	11	9	10	42-38	+4 42
8. (2.)	SC Neheim		30	11	7	12	54-65	-11 40
9. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg		30	11	6	13	64-60	+4 39
10. (10.)	TuS Medebach		30	11	6	13	49-55	-6 39
11. (↑)	SpVgg Delinghofen-Sundwig	→7	30	10	8	12	47-62	-15 38
12. (6.)	VfR Winterberg		30	10	7	13	44-46	-2 37
13. (13.)	SV Brilon		30	9	9	12	46-56	-10 36
14. (↑)	DJK FC Lennetal	↓	30	9	5	16	44-55	-11 32
15. (11.)	SV Armsberg 09	↓	30	7	9	14	47-64	-17 30
16. (9.)	TuRa Freienohl	↓	30	3	5	22	36-88	-52 14

Seit 1995/96 gilt die Drei-Punkte-Regel.

1997/98 Bezirksliga, Staffel 5

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt
1. (4.)	SV Schwarz-Weiß Sutrop	↑	30	24	6	0	96-22	+74 78
2. (6.)	SV Schmallenberg/Fredeburg		30	21	2	7	90-35	+55 65
3. (9.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	15	7	8	75-46	+29 52
4. (5.)	SV Brilon		30	13	9	8	44-41	+3 48
5. (↓)	TuS Wickede/Ruhr	→9	30	13	8	9	57-53	+4 47
6. (2.)	TuS Jahn Berge							



Tabellen

2000-2008

2000/01 Kreisliga A

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (10.)	1. FC Marsberg	↑	30	24	2	4	91-31	+60	74
2. (3.)	SG Grafschaft		30	17	7	6	73-46	+27	58
3. (6.)	TuS Züschen		30	17	6	7	74-41	+33	57
4. (8.)	SG Hoppecketal/Padberg		30	16	3	11	72-60	+12	51
5. (5.)	TuS Elmerborg Altenbüren		30	14	5	11	45-40	+5	47
6. (↓)	VfR Winterberg		30	11	12	7	60-51	+9	45
7. (4.)	SV Niedersfeld		30	11	12	7	58-51	+7	45
8. (2.)	VfL Giershagen		30	14	3	13	77-77	0	45
9. (↑)	SuS Schwarz-Weiß Hallenberg		30	11	7	12	74-59	+15	40
10. (7.)	FC Schloßberg		30	11	7	12	56-59	-3	40
11. (13.)	SSV Liesen		30	12	4	14	56-60	-4	40
12. (12.)	SV Brilon II		30	9	5	16	50-60	-10	32
13. (11.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		30	8	8	14	37-54	-17	32
14. (9.)	SG Rösbeck/Nehden		30	9	3	18	40-77	-37	30
15. (↑)	SG Hoppecke/Messinghausen	◇↓	30	7	5	18	52-87	-35	26
16. (↓)	SV Eresburg Obermarsberg	↓	30	2	5	23	49-111	-62	11

SG Hoppecke/Messinghausen und Blau-Weiß Bortkirchen fusionieren zur SG Hoppecke/Messinghausen/Bortkirchen.

2001/02 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (4.)	TuS Antfeld	↑	20	17	2	1	82-32	+50	53
2. (5.)	VfB Marsberg II		20	12	5	3	48-21	+27	41
3. (3.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II		20	11	4	5	71-31	+40	37
4. (7.)	TuS Elmerborg Altenbüren II		20	10	3	7	39-32	+7	33
5. (9.)	TuS Petersborn-Gudenhagen		20	7	4	9	27-50	-23	25
6. (◇↓)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.		20	7	3	10	41-49	-8	24
7. (6.)	TuS Madfeld		20	6	5	9	33-45	-12	23
8. (↓)	SV Eresburg Obermarsberg		20	6	4	10	33-48	-15	22
9. (8.)	BV Alme		20	6	3	11	28-37	-9	21
10. (10.)	SG Hoppecketal/Padberg II		20	4	4	12	35-53	-18	16
11. (11.)	SV Thülen II		20	5	1	14	34-73	-39	16
12. (◇)	SG Hoppecke/Messinghausen/B. II	↓	0						zurückgezogen

2002/03 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (↓)	SV Brilon II	↑	22	18	3	1	66-17	+49	57
2. (3.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II		22	14	4	4	67-28	+39	46
3. (6.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.		22	13	2	7	60-33	+27	41
4. (↑)	1. FC Bosboros Marsberg		22	11	3	8	46-52	-6	36
5. (8.)	SV Eresburg Obermarsberg		22	10	5	7	46-43	+3	35
6. (11.)	SV Thülen II		22	10	3	9	49-40	+9	33
7. (2.)	VfB Marsberg II		22	7	7	8	36-48	-12	28
8. (4.)	TuS Elmerborg Altenbüren II		22	8	3	11	42-40	+2	27
9. (9.)	BV Alme		22	6	4	12	31-49	-18	22
10. (10.)	SG Hoppecketal/Padberg II		22	6	2	14	44-45	-1	20
11. (7.)	TuS Madfeld		22	5	4	13	24-54	-30	19
12. (5.)	TuS Petersborn-Gudenhagen	↓	22	3	2	17	21-83	-62	11

2004/05 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (8.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II	↑	20	18	0	2	96-25	+71	54
2. (2.)	SG Rösbeck/Nehden		20	15	1	4	85-32	+53	46
3. (4.)	VfB Marsberg II		20	14	1	5	78-18	+60	43
4. (2?)	TuS Antfeld		20	12	2	6	68-42	+26	38
5. (7.)	BV Alme		20	10	2	8	44-39	+5	32
6. (9.)	1. FC Bosboros Marsberg		20	9	2	9	47-48	-1	29
7. (5.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	7	3	10	43-57	-14	24
8. (3.)	SC Bredelar		20	7	0	13	37-46	-9	21
9. (11.)	TuS Madfeld		20	4	2	14	30-77	-47	14
10. (↑)	SG Hoppecke/Messinghausen/B. II		20	3	3	14	21-91	-70	12
11. (6.)	SV Thülen II	↓	20	3	0	17	35-109	-74	9
12. (10.)	TuS Elmerborg Altenbüren II	↓	0						zurückgezogen

2003/04 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (3.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.	↑	22	17	3	2	99-23	+76	54
2. (4.)	SG Rösbeck/Nehden		22	15	4	3	71-36	+35	49
3. (↑)	SC Bredelar		22	13	3	6	60-39	+21	42
4. (7.)	VfB Marsberg II		22	12	5	5	58-32	+26	41
5. (5.)	SV Eresburg Obermarsberg		22	10	6	6	60-53	+7	36
6. (6.)	SV Thülen II		22	8	5	9	35-57	-22	29
7. (9.)	BV Alme		22	8	4	10	40-52	-12	28
8. (2.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II		22	7	4	11	59-63	-4	25
9. (4.)	1. FC Bosboros Marsberg		22	6	6	10	52-53	-1	24
10. (8.)	TuS Elmerborg Altenbüren II		22	7	2	13	53-67	-14	23
11. (11.)	TuS Madfeld		22	4	4	14	30-72	-42	16
12. (10.)	SG Hoppecketal/Padberg II	↓	22	1	2	19	30-100	-70	5

2005/06 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (7.)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	22	16	3	3	81-33	+48	51
2. (4.)	TuS Antfeld	↑	22	17	0	5	79-37	+42	51
3. (2.)	SG Rösbeck/Nehden		22	15	3	4	86-43	+43	48
4. (3.)	VfB Marsberg II		22	14	2	6	81-43	+38	44
5. (↑)	Baris Spor Brilon		22	14	1	7	86-51	+35	43
6. (5.)	BV Alme		22	13	2	7	59-40	+19	41
7. (8.)	1. FC Bosboros Marsberg		22	9	3	10	52-51	+1	30
8. (9.)	TuS Madfeld		22	6	3	13	45-86	-41	21
9. (8.)	SC Bredelar		22	5	2	15	31-68	-37	17
10. (4.)	Türkücü Spor Olsberg		22	5	1	16	41-87	-46	16
11. (8.)	TuS Sportif Gevelinghausen	→2	22	4	2	16	50-80	-30	14
12. (10.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B. II	↓	22	2	2	18	29-101	-72	8

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Kreisliga B1 (in Alme):

11.06.06: SV Eresburg Obermarsberg - TuS Antfeld (Gr. 2) ???

2006/07 Kreisliga A

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1. (6.)	TuS Medebach	↑	32	27	2	3	113-36	+77	83
2. (2.)	SV Brilon		32	20	7	5	80-30	+50	67
3. (4.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		32	20	7	5	59-24	+35	67
4. (3.)	SV Thülen		32	19	6	7	86-45	+41	63
5. (↑)	VfR Winterberg		32	16	8	8	80-39	+41	56
6. (5.)	SV Rot-Weiß Erlinghausen II		32	13	7	12	75-56	+19	46
7. (7.)	FC Hilletal 03		32	13	6	13	71-73	-2	45
8. (13.)	VfL Giershagen		32	12	6	14	52-62	-10	42
9. (8.)	TSV Bigge-Olsberg		32	11	7	14	49-59	-10	40
10. (↑)	TuS Antfeld		32	10	9	13	54-78	-24	39
11. (11.)	TuS Elmerborg Altenbüren		32	8	13	11	50-45	+5	37
12. (14.)	TuS Züschen		32	9	8	15	42-64	-22	35
13. (↑)	SuS Blau-Weiß Hesborn		32	8	9	15	53-79	-26	33
14. (10.)	SV Rot-Weiß Medelon		32	7	10	15	48-70	-22	31
15. (9.)	SG Siedlinghausen/Silbach	↓	32	8	3	21	49-103	-54	27
16. (↑)	SV Eresburg Obermarsberg	↓	32	5	8	19	48-96	-48	23
17. (12.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.	↓	32	5	6	21	43-93	-50	21

TuS Madfeld und RW Bleiwäsche (Kr. Büren) bilden die SG Madfeld/Bleiwäsche.

2007/08 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl. (Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD
-----------	------------	----	---	---	---	------	----



2008/09 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(2.)	SG Hoppecketal/Padberg	↑	20	19	0	1	114-16	+98	57
2.	(3.)	SV Brilon II		20	14	3	3	92-21	+71	45
3.	(4.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	14	3	3	72-35	+37	45
4.	(5.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.		20	10	3	7	62-37	+25	33
5.	(◊)	SG Madfeld/Bleiwäsche		20	9	5	6	56-37	+19	32
6.	(8.)	TuS Union Scharfenberg II		20	10	1	9	36-54	-18	31
7.	(9.)	BV Alme		20	7	5	8	42-39	+3	26
8.	(10.)	SG Hoppecketal/Padberg II		20	7	3	10	41-48	-7	24
9.	(7.)	SG Rösenbeck/Nehden		20	4	3	13	37-70	-33	15
10.	(↑)	SG Helmingshausen/Diemelsee		20	2	2	16	23-72	-49	8
11.	(11.)	SV Thülen II	↓	20	0	0	20	14-160	-146	0
12.	(↓)	1. FC Borsigwerke Marsberg	✗	0				zurückgezogen		
			□							
			□							

2009/10 Kreisliga B, Gruppe 1

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(3.)	SV Eresburg Obermarsberg	↑	20	17	0	3	74-25	+49	51
2.	(5.)	SG Madfeld/Bleiwäsche		20	13	4	3	55-29	+26	43
3.	(2.)	SV Brilon II		20	13	2	5	67-29	+38	41
4.	(7.)	BV Alme		20	12	2	6	45-22	+23	38
5.	(↑)	SC Bredelar		20	11	0	9	67-59	+8	33
6.	(9.)	SG Rösenbeck/Nehden		20	7	5	8	44-46	-2	26
7.	(8.)	SG Hoppecketal/Padberg II		20	6	2	12	35-50	-15	20
8.	(6.)	TuS Union Scharfenberg II		20	5	3	12	37-61	-24	18
9.	(4.)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.		20	5	2	13	43-61	-18	17
10.	(6.²)	FC Bruchhausen/Elinghausen II	↓	20	5	2	13	28-56	-28	17
11.	(10.)	SG Helmingshausen/Diemelsee	↓	20	5	0	15	27-84	-57	15

2010/11 Kreisliga A

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(8.)	FC Ass/Wie/Wu	↑	30	20	7	3	53-14	+39	67
2.	(7.)	TuS Elmerborg Altenbüren		30	20	3	7	68-44	+24	63
3.	(12.)	TuS Antfeld		30	19	2	9	79-42	+37	59
4.	(4.)	TuS Züschen		30	17	3	10	80-58	+22	54
5.	(3.)	SV Thülen		30	15	9	6	58-39	+19	54
6.	(↓)	TuS Medebach		30	15	7	8	78-53	+25	52
7.	(2.)	TuS Union Scharfenberg		30	15	2	13	72-53	+19	47
8.	(6.)	VfR Winterberg		30	13	5	12	58-52	+6	44
9.	(9.)	SG Grafschaft		30	13	4	13	59-65	-6	43
10.	(10.)	VfL Giershagen		30	12	6	12	55-49	+6	42
11.	(↑)	SG Dreislar/Braunshausen		30	12	6	12	54-58	-4	42
12.	(5.)	TSV Bigge-Olsberg		30	9	7	14	46-60	-14	34
13.	(↑)	SV Eresburg Obermarsberg		30	8	2	20	38-69	-31	26
14.	(15.)	SuS Blau-Weiß Hesborn		30	6	5	19	42-68	-26	23
15.	(11.)	FC Bruchhausen/Elinghausen	↓	30	6	2	22	31-77	-46	20
16.	(13.)	FC Hillefeld 03	↓	30	3	4	23	32-102	-70	13

2011/12 Kreisliga A

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(12.)	TSV Bigge-Olsberg	↑	30	23	5	2	97-24	+73	74
2.	(3.)	TuS Antfeld		30	18	8	4	81-43	+38	62
3.	(13.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	16	6	8	70-43	+27	54
4.	(11.)	SG Dreislar/Braunshausen		30	16	6	8	50-41	+9	54
5.	(4.)	TuS Züschen		30	14	7	9	67-34	+33	49
6.	(↓)	SG Hoppecketal/Padberg		30	13	8	9	40-31	+9	47
7.	(5.)	SV Thülen		30	14	4	12	64-55	+9	46
8.	(↑)	SV Brilon II		30	13	6	11	69-54	+15	45
9.	(10.)	VfL Giershagen		30	12	6	12	63-56	+7	42
10.	(2.)	TuS Elmerborg Altenbüren	◊	30	11	9	10	49-43	+6	42
11.	(9.)	SG Grafschaft		30	11	6	13	61-64	-3	39
12.	(6.)	TuS Medebach		30	10	4	16	51-69	-18	34
13.	(7.)	TuS Union Scharfenberg	◊	30	10	3	17	50-68	-18	33
14.	(8.)	VfR Winterberg		30	5	9	16	40-71	-31	24
15.	(↑)	SV Rot-Weiß Medelon		30	5	3	22	33-88	-55	18
16.	(14.)	SuS Blau-Weiß Hesborn	↓	30	3	2	25	31-132	-101	11

TuS Elmerborg Altenbüren und TuS Union Scharfenberg bilden die SG Altenbüren/Scharfenberg.

2012/13 Kreisliga A

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(12.)	TuS Medebach	↑	28	21	2	5	88-39	+49	65
2.	(8.)	SV Brilon II		28	17	6	5	80-28	+52	57
3.	(◊)	SG Altenbüren/Scharfenberg	◊	28	16	6	6	69-30	+39	54
4.	(9.)	VfL Giershagen		28	15	8	5	83-39	+44	53
5.	(5.)	TuS Züschen		28	17	2	9	66-35	+31	53
6.	(3.)	SV Eresburg Obermarsberg		28	14	5	9	58-53	+5	47
7.	(4.)	SG Dreislar/Braunshausen		28	12	4	12	43-46	-3	40
8.	(7.)	SV Thülen		28	11	6	11	49-54	-5	39
9.	(14.)	VfR Winterberg		28	9	6	13	39-59	-20	33
10.	(2.)	TuS Antfeld		28	9	5	14	49-63	-14	32
11.	(↑)	FC Hillefeld 03		28	8	7	13	50-61	-11	31
12.	(↓)	FC Ass/Wie/Wu		28	6	7	15	39-63	-24	25
13.	(↑)	SG Siedlinghausen-Silbach/Elpe		28	7	4	17	37-89	-52	25
14.	(6.)	SG Hoppecketal/Padberg		28	5	9	14	37-66	-29	24
15.	(15.)	SV Rot-Weiß Medelon	↓	28	3	3	22	25-87	-62	12
16.	(11.)	SG Grafschaft	◊↓O	0				zurückgezogen		

2013/14 Kreisliga A, Gruppe Ost

Pl.	Vj.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(↓)	TSV Bigge-Olsberg		30	24	3	3	120-29	+91	75
2.	(2.)	SV Brilon II		30	19	4	7	85-46	+39	61
3.	(◊)	SG Altenbüren-Scharfenberg		30	19	3	8	95-50	+45	60
4.	(4.)	VfL Giershagen		30	17	2	11	83-41	+42	53
5.	(7.)	SG Dreislar/Braunshausen	◊	30	16	4	10	67-39	+28	52
6.	(6.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	15	6	9	78-54	+24	51
7.	(12.)	FC Ass/Wie/Wu		30	15	4	11	79-49	+30	49
8.	(11.)	FC Hillefeld 03		30	15	4	11	73-64	+9	49
9.	(14.)	SG Hoppecketal/Padberg		30	14	4	12	48-60	-12	46
10.	(5.)	TuS Züschen		30	11	5	14	61-64	-3	38
11.	(9.)	VfR Winterberg		30	11	3	16	51-73	-22	36
12.	(↑)	BV Alme		30	9	9	12	61-85	-24	36
13.	(8.)	SV Thülen	◊↓O	30	9	3	18	40-90	-50	30
14.	(↑)	SG Hoppecke/Messinghausen/B.	↓O	30	6	4	20	44-102	-58	22
15.	(10.)	TuS Antfeld	↓O	30	4	4	22	41-109	-68	16
16.	(13.)	SG Siedlinghausen-S/E	↓O	30	3	4	23	37-108	-71	13

Die 1996 aus den Fußballabteilungen von FC Dreislar und GW Braunshausen gebildete SG Dreislar/Braunshausen schließt sich dem FC Dreislar an.

Die Fußballabteilung des SV Thülen schließt sich der SG Rösenbeck/Nehden an, die sich in SG Thülen-Rösenbeck-Nehden umbenannt.

Die SG Siedlinghausen-Silbach/Elpe löst sich wieder in die Stammvereine SG Siedlinghausen-Silbach und SuS Grün-Weiß Elpe auf.

SG Grafschaft und SV Schwarz-Weiß Oberschledom fusionieren zum SV Oberschledom/Grafschaft.



2014/15 Kreisliga A, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(1.)	TSV Bigge-Olsberg	↑	32	23	4	5	135-43	+92	73
2.	(3.)	SG Altenbüren-Scharfenberg		32	23	3	6	72-27	+45	72
3.	(↓)	TuS Medebach		32	21	8	3	90-34	+56	71
4.	(↓)	VfB Marsberg		32	18	6	8	59-36	+23	60
5.	(↑)	Azadi Spor Brilon		32	18	5	9	61-46	+15	59
6.	(↓)	SV Oberschledorn/Grafschaft		32	17	6	9	74-46	+28	57
7.	(4.)	VfL Giershagen		32	11	10	11	63-44	+19	43
8.	(7.)	FC Ass/Wie/Wu		32	10	13	9	59-49	+10	43
9.	(6.)	SV Eresburg Obermarsberg		32	11	9	12	59-53	+6	42
10.	(11.)	VfR Winterberg	◇	32	12	6	14	49-66	-17	42
11.	(2.)	SV Brilon II		32	10	11	11	56-60	-4	41
12.	(8.)	FC Hilletal 03		32	10	9	13	51-63	-12	39
13.	(◇)	FC Dreislar	◇	32	8	5	19	45-75	-30	29
14.	(10.)	TuS Züschen	◇↓O	32	8	5	19	44-92	-48	29
15.	(9.)	SG Hoppecketal/Padberg		32	7	7	18	38-76	-38	28
16.	(12.)	VfB Alme		32	4	8	20	59-109	-50	20
17.	(↑)	SG Madfeld/Bleiwäsche	↓O	32	1	5	26	22-117	-95	8

VfR Winterberg und TuS Züschen bilden die SG Winterberg/Züschen.
FC Dreislar und SuS Blau-Weiß Hesborn bilden die SG Dreislar/Hesborn.

2015/16 Kreisliga A, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(6.)	SV Oberschledorn/Grafschaft	↑	32	27	4	1	109-9	+100	85
2.	(3.)	TuS Medebach		32	27	3	2	102-32	+70	84
3.	(4.)	VfB Marsberg		32	21	7	4	99-38	+61	70
4.	(◇)	SG Winterberg/Züschen		32	18	7	7	72-36	+36	61
5.	(16.)	VfB Alme		32	19	4	9	87-60	+27	61
6.	(7.)	VfL Giershagen		32	16	7	9	82-63	+19	55
7.	(8.)	FC Ass/Wie/Wu		32	14	4	14	65-66	-1	46
8.	(↓)	VfC Nuhletal		32	14	3	15	68-68	0	45
9.	(2.)	SG Altenbüren-Scharfenberg		32	12	7	13	47-48	-1	43
10.	(5.)	Azadi Spor Brilon		32	10	10	12	66-63	+3	40
11.	(◇)	SG Dreislar/Hesborn		32	10	5	17	55-78	-23	35
12.	(11.)	VfR Brilon II		32	8	10	14	40-57	-17	34
13.	(9.)	SV Eresburg Obermarsberg		32	8	6	18	44-73	-29	30
14.	(12.)	FC Hilletal 03		32	6	7	19	39-81	-42	25
15.	(15.)	SG Hoppecketal/Padberg		32	5	6	21	45-106	-61	21
16.	(↑)	TuS Antfeld	↓O	32	4	5	23	34-103	-69	17
17.	(↑)	SG Thülen-Rösenbeck-N.	↓O	32	4	3	25	31-104	-73	15

2016/17 Kreisliga A, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(3.)	VfB Marsberg	↑	30	27	2	1	112-20	+92	83
2.	(2.)	TuS Medebach		30	21	4	5	93-32	+61	67
3.	(4.)	SG Winterberg/Züschen		30	18	7	5	70-31	+39	61
4.	(6.)	VfL Giershagen		30	15	5	10	67-49	+18	50
5.	(7.)	FC Ass/Wie/Wu		30	15	5	10	60-44	+16	50
6.	(5.)	VfB Alme		30	14	4	12	75-51	+24	46
7.	(15.)	SG Hoppecketal/Padberg		30	12	5	13	55-74	-19	41
8.	(8.)	VfC Nuhletal		30	11	7	12	50-70	-20	40
9.	(11.)	SG Dreislar/Hesborn		30	11	5	14	53-59	-6	38
10.	(14.)	FC Hilletal 03		30	11	5	14	55-70	-15	38
11.	(9.)	SG Altenbüren-Scharfenberg		30	9	7	14	45-59	-14	34
12.	(10.)	Azadi Spor Brilon		30	8	6	16	53-78	-25	30
13.	(13.)	SV Eresburg Obermarsberg		30	7	6	17	35-56	-21	27
14.	(↑)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		30	6	9	15	43-67	-24	27
15.	(12.)	VfR Brilon II	↓O	30	7	4	19	40-88	-48	25
16.	(↑)	SG Hoppecketal/Messinghausen/B.	↓O	30	5	5	20	37-95	-58	20

2018/19 Kreisliga B, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(7.)	TuS Antfeld	→W	30	17	8	5	83-49	+34	59
2.	(12.)	SG Hoppecketal/Messinghausen/B.	↑O	30	16	9	5	80-49	+31	57
3.	(8.)	SG Dreislar/Hesborn II		30	16	7	7	76-57	+19	55
4.	(4.)	VfB Bigge-Olsberg II		30	16	6	8	95-68	+27	54
5.	(↑)	SV Oberschledorn/Grafschaft II		30	13	6	11	68-54	+14	45
6.	(11.)	SV Schwarz-Weiß Diefeld		30	14	3	13	59-66	-7	45
7.	(↓)	VfL Giershagen II		30	11	9	10	84-55	+29	42
8.	(↑)	TuS Petersborn-Gudenhagen		30	12	6	12	76-69	+7	42
9.	(↓)	SV Eresburg Obermarsberg		30	12	6	12	66-66	0	42
10.	(6.)	SV Rot-Weiß Medelon		30	11	8	11	73-70	+3	41
11.	(9.)	SG Siedlinghausen/Silbach		30	12	4	14	61-90	-29	40
12.	(3.)	TuS Medebach II		30	9	9	12	86-75	+11	36
13.	(13.)	VfB Marsberg II		30	10	6	14	55-72	-17	36
14.	(5.)	SG Winterberg/Züschen II		30	10	5	15	63-61	+2	35
15.	(14.)	VfR Brilon III		30	6	4	20	40-112	-72	22
16.	(5.)	SuS Grün-Weiß Elpe	◇	30	4	6	20	56-108	-52	18
17.	(↓)	Azadi Spor Brilon	±	0						

TuS Antfeld verzichtet auf den Aufstieg in die Kreisliga A, Gruppe Ost.
SuS Grün-Weiß Elpe und SW Andreasberg (Gr. West) bilden die SG Elpe/Andreasberg.

2017/18 Kreisliga A, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(5.)	FC Ass/Wie/Wu		28	22	2	4	99-32	+67	68
2.	(↓)	TSV Bigge-Olsberg		28	19	4	5	68-39	+29	61
3.	(3.)	SG Winterberg/Züschen		28	17	6	5	66-32	+34	57
4.	(2.)	TuS Medebach		28	16	4	8	84-45	+39	52
5.	(9.)	SG Dreislar/Hesborn		28	15	2	11	71-54	+17	47
6.	(6.)	VfB Alme		28	14	4	10	75-43	+32	46
7.	(4.)	VfL Giershagen		28	13	7	8	65-46	+19	46
8.	(14.)	FC Bruchhausen/Elleringhausen		28	14	2	12	59-52	+7	44
9.	(11.)	SG Altenbüren-Scharfenberg		28	13	1	14	53-61	-8	40
10.	(10.)	FC Hilletal 03		28	11	5	12	67-57	+10	38
11.	(7.)	SG Hoppecketal/Padberg		28	9	6	13	45-77	-32	33
12.	(8.)	VfC Nuhletal		28	7	4	17	46-63	-17	25
13.	(13.)	SV Eresburg Obermarsberg	↓O	28	5	4	19	47-91	-44	19
14.	(↑)	SG Thülen-Rösenbeck-Nehden		28	5	3	20	39-101	-62	18
15.	(↑)	VfL Giershagen II	↓O	28	3	0	25	23-114	-91	9
16.	(12.)	Azadi Spor Brilon	↓O	0						

SV Eresburg Obermarsberg steigt freiwillig in die Kreisliga B, Gruppe Ost, ab.

2019/20 Kreisliga B, Gruppe Ost

Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TD	Pkt	
1.	(13.)	VfB Marsberg II	↑O	20	14	1	5	63-28	+35	43
2.	(11.)	SG Siedlinghausen/Silbach	↑O	19	13	2	4	75-41	+34	41
3.	(8.)	TuS Petersborn-Gudenhagen		19	10	3	6	45-47	-2	33
4.	(4.)	TSV Bigge-Olsberg II		20	9	5	6	41-30	+11	32
5.	(↓)	SG Thülen-Rösenbeck-Nehden		19	9	5	5	39-39	0	32
6.	(6.)	SV Schwarz-Weiß Diefeld		18	8	5	5	43-33	+10	29
7.	(5.)	SV Oberschledorn/Grafschaft II		19	7	7	5	49-35	+14	28
8.	(↓)	FC Hilletal 03		18	8	4	6	39-32	+7	28
9.	(14.)	SG Winterberg/Züschen II		19	7	6	6	37-30	+7	27
10.	(9.)	SV Eresburg Obermarsberg		20	7	5	8	44-58	-14	26
11.	(7.)	VfL Giershagen II	◇	19	8	1	10	44-42	+2	25
12.	(10.)	SV Rot-Weiß Medelon		19	5	8	6	41-37	+4	23
13.	(12.)	TuS Medebach II		19	7	1	11	44-46	-2	22
14.	(3.)	SG Dreislar/Hesborn II		18	5	4	9	41-49	-8	19
15.	(↑)	SV Rot-Weiß Elleringhausen II		20	5	3</				



Schiedsrichterwesen

Das Schiedsrichterwesen

Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen sind Woche für Woche im Einsatz, damit Millionen Fußballspiele in ganz Deutschland Jahr für Jahr stattfinden können. Eine Leistung, die absoluten Respekt verdient.

Lehrerin will Schiri werden

Am Samstagnachmittag war der erste Lehrgangstag



Brilon/Obermarsberg. Fräulein Adrian aus Obermarsberg, die als Lehrerin an mehreren Volksschulen des Diemelraumes Sportunterricht erteilt, will künftig auch Fußballspiele leiten, allerdings nur in den Jugend- und Schülerklassen. Sie war die einzige weibliche Teilnehmerin, die sich auf einen Aufruf des Kreisschiedsrichter-Ausschusses hin zum Schiri-Lehrgang gemeldet hatte, der am Samstagnachmittag im Briloner Sportheim an der Jakobuslinde begann.

Die in Westfalen bisher einmalige Tatsache, daß eine junge Dame Fußballspiele pfeifen will, hatte auch den WDR nach Brilon gelockt, um am heutigen Montag im Westfalen-Echo (11.30 im ersten Programm) darüber berichten zu können. Unser Bild (Foto Heitzig) zeigt (von links) den WVV-Kreisvorsitzenden Ernst Ohlwein, Fräulein Adrian im Gespräch mit dem WDR-Reporter und Kreisschiedsrichter-Obmann Karl-Heinz Ehrt.

Beatrix Adrian (geb. 03.05.1923) hatte sich im Jahr 1966 zum Schiedsrichter-Lehrgang angemeldet und ging schließlich am 10.04.1968 als erste weibliche Schiedsrichterin im Sauerland in die Geschichtsbücher ein. Von da an pfiff sie für den SV Eresburg Obermarsberg und war bis 1993 als aktive Schiedsrichterin gemeldet.



„Fräulein Schiedsrichter“ leitete am Samstagnachmittag ihr erstes Spiel. Die Schülermannschaften aus Alme und Rüthen machten der mutigen Sportlehrerin aus Obermarsberg dabei keine Mühe. Beatrix Adrian ist der erste weibliche Fußball-Schiedsrichter im Sauerland.

Sie nahm an allen Belehrungs- und Übungsabenden teil. Obwohl sie fast jedes Wochenende für den Fußball unterwegs war, nahm sie nie Geld für ihre Schiedsrichtertätigkeit, auch kein Benzingeld.

Des Weiteren ist Beatrix Adrian seit über 45 Jahren Mitglied im Sportverein.



Auto-Reifen-Center Kazimirowicz



- Inspektionen aller Fabrikate
- Mietwagen PKW/LLKW
- Unfallschäden
- Kfz-Meisterbetrieb
- Reifenservice
- Klima-Service + Desinfektion

AU • DEKRA täglich!

34431 Marsberg · Bredelarer Str. 27 · Tel. (02992) 8140



Bericht von unserem Schiedsrichter Rainer Lorson:

„Die Schiedsrichterprüfung habe ich 1988 abgelegt und war bis zur Auflösung des 1. FC Marsberg im Jahre 2003 auch als Schiedsrichter tätig.

Durch persönliche Kontakte zu eurem damaligen Vorstandsmitglied Klaus Meyer habe ich mich dann entschlossen, für den SV Eresburg als Schiedsrichter zur Verfügung zu stehen.

Erlebnisse im Laufe eines Schiedsrichterlebens gibt es viele, ein Beispiel hatte ich zu Anfang meiner Karriere bei einem Spiel im Raum Warburg auf einem Dorffußballplatz. Die ansässigen Honorioren, so ließ ich es mir später schildern, waren bei jedem Heimspiel zugegen. An dem Sonntag, als ich dort auftauchte, lief es für die Heimmannschaft einfach nur schlecht. Schnell lag die Truppe mit 1:4 zurück. Da man an den spielerischen Qualitäten der eigenen Mannschaft keine Zweifel hatte, musste ein anderer Sündenbock herhalten, der natürlich in Person des Schiedsrichters schnell gefunden war. Jeder notwendige Pfiff gegen die

eigene Mannschaft wurde in Frage gestellt und mit erhobenen Gehstöcken und Geschrei wurde mir gezeigt, was man davon halte. Das Spiel endete dann mit 4:7, und nach den 90 Minuten hatten sich die Gemüter zum Glück wieder beruhigt. Noch ein zweites Beispiel aus dem Südostkreis Warburg. Dort war bei der Begrüßung der Mannschaft von Seiten der Heimmannschaft so eine deutliche Fahne zu riechen, dass man meinen konnte, die Truppe wäre vom Frühschoppen direkt auf den Sportplatz marschiert. Entsprechend war auch der Spielverlauf des A-Klassen Spiels. Nach 20 Minuten waren die Jungs mit den Kräften am Ende, es ging dann nur noch mit Meckern und die Schuld fürs eigene Unvermögen wurde bei anderen (Schiedsrichter) gesucht. Warum ich dieses Beispiel erwähne? In einem Zeitraum von ca. 5 Jahren war ich hin und wieder auf diesem Sportplatz, und jedes Mal dasselbe Erlebnis. Hatte man auch nicht oft.“

Möchten Sie auch Schiedsrichter werden?

Das Schiedsrichterleben kann eine Menge persönliche, gesundheitliche und berufliche Vorteile bringen. Bei Interesse meldet euch bitte bei uns!

MARSBERGER
Treibhaus

Abholservice: 11 - 21.30 Uhr Lieferservice: 12-21.30 Uhr Täglich!

Sie können Ihre Bestellungen telefonisch, über lieferando.de oder unsere Website aufgeben.

Kötterhagen 9 · 34431 Marsberg
Tel. 02992-97 28 988

Jährliche Veranstaltungen

Jährliche Veranstaltungen

Oktoberfest

Am 02.10.2014 trafen wir uns erstmals zum Oktoberfest im Sportheim. Dort wurde bei bayrischen Spezialitäten und Musik ordentlich gefeiert. Als Rahmenprogramm wurde ein Wettkampf im Maßkrugstemmen und Nageln am Nagelblock geboten. Aufgrund steigender Gästezahlen findet seit 2018 das Oktoberfest in der Schützenhalle mit Unterstützung des Schützenvereins statt. Wir konnten 2018 die Straßenmusikanten aus Giershagen für diese

Veranstaltung gewinnen. Diese kamen bei deutlich mehr Besuchern sehr gut an. 2019 wurden dann die original Almetalner mit einer Abordnung verpflichtet. Spätestens jetzt war klar, dass wir ein neues, erfolgreiches Fest in Obermarsberg an den Start gebracht haben. Leider konnte 2020 das Oktoberfest wegen der Corona Pandemie nicht stattfinden und wurde nach der Pandemie erstmals wieder sehr erfolgreich am 25.09.2021 durchgeführt.





1. Mai

Traditionell wurde bis 1991 immer ein Pokalturnier in Obermarsberg ausgetragen. Am Abend vorher wurde ein „Alte-Herren Turnier“, später eine „Oldie Night“ bzw. der „Tanz in den Mai“ veranstaltet. Zum Turnier wurden die teilnehmenden Mannschaften in der Schützenhalle empfangen und marschierten, begleitet vom Spielmannszug Obermarsberg, zum Sportplatz. Im Anschluss wurde wieder zurück nach Obermarsberg marschiert und in der Schützenhalle weiter gefeiert.

Dazu an dieser Stelle ein Auszug vom Grußwort des Ehrenvorsitzenden Klemens Fiege zu den Anfängen des Festes:

„Der 1. Mai wurde als fester Termin geblockt. Tanz in den Mai war nach kurzer Zeit Tradition.“

Am nächsten Tag trafen sich die auswärtigen Vereine in der Schützenhalle zum Umziehen, um anschließend in den Vereinstrikots gemeinsam mit dem gastgebenden SVE durch die Straßen zum Pokalturnier auf den Sportplatz zu marschieren. Die Beteiligung der Obermarsberger Bevölkerung war groß.“

Ab 1992 wurde dann eine Dorfmeisterschaft ins Leben gerufen. Bei der ersten Dorfmeisterschaft nahmen der Schützenverein, die Feuerwehr, die Kolpingfamilie und der OTV teil. Zwei Damenmannschaften spielten ein Einlagespiel vor dem Finale. Später wurde aus der Dorfmeisterschaft ein „Theken-Turnier“. Seit 2016 wird nun ein Familienfest mit Spiel und Spaß für jedermann auf dem Vorplatz der Nikolaikirche gefeiert.





75-jähriges Jubiläum (1946 - 2021)







Kinderkarneval

Mit den Obermarsberger Vereinen, der Schützenbruderschaft und der Kolpingfamilie veranstaltet der Sportverein jährlich den Kinderkarneval in der Obermarsberger Schützenhalle.





Sportplatz / Sportheim

Sportplatz / Sportheim

Auszüge aus den Zeitungen von 1936 und 1937 zu dem Bau des Sportplatzes an der heutigen Stelle unterhalb des Kalvarienberges.

Diemeltalbote Nr. 12, Samstag, 21. März 1936

Obermarsberg, 21. März. Im Sinne der Erzeugungsschlacht. Die Stadtverwaltung hat die auf dem Rennufer gelegenen mehrere ha großen Grundstücke hiesigen Landwirten zum billigen Pachtprice zur Verfügung gestellt, um hierdurch eine Ertragsteigerung zu erzielen. Ein Teil dieser Grundstücke diente früher als Sportplatz. Hierfür ist aber bereits vor einigen Jahren schon ein neues Gelände auf dem Kalvarienberge erstanden, das nunmehr für die Benutzung als Sportplatz endgültig fertiggestellt werden soll.



Diemeltalbote Nr. 14, Samstag, 3. April 1937

Obermarsberg, 3. April. Einen geeigneten Sportplatz soll nunmehr auch Obermarsberg erhalten. Vor einigen Jahren wurde das etwa 3 Morgen große Grundstück der Erben Kappius am Kalvarienberge gepachtet. Die erforderlichen Erdarbeiten konnten jedoch nicht zu Ende geführt werden, so daß der Platz einem großen Trümmerhaufen glich, der das Landschaftsbild verschandelte. Die Stadtverwaltung hat nunmehr das Grundstück im Enteignungsverfahren erworben. Der Reichsarbeitsdienst soll die erforderlichen Arbeiten leisten.



Bau Sportplatz



Bau des aktuellen Sportheims zunächst ohne Wintergarten 1988/89









Umbau und Einweihung der neuen Theke 2010/2011, die Klemens Fiege für den Sportverein aus der Movie Bar am Burghofcenter zur Verfügung gestellt hat.





**Die Toiletten wurden 2014
(behindertengerecht) in Eigenleistung umgebaut**



Bau der Kabine auf dem Dachboden (Bundesligareif) 2014/2015





Chronik Sportplatz / Sportheim

Auszüge aus den Ratsprotokollen der Stadt Obermarsberg zum Sportplatz

- 1936: Das Gelände für den Sportplatz an der Lülingshecke soll von den Erben der Familie Cappius gekauft werden.
- 1937: Enteignungsverfahren für den Sportplatz am Kalvarienberg von der Familie Cappius.
- 1938: Arbeiten am Sportplatz werden in Angriff genommen.
- 1946: Sportplatz wird dem Sportverein zur Verfügung gestellt.

- Am 6. März 1950 wurde eine Bauzeichnung für ein Sportheim zum Umkleiden und für Geräte erstellt. Dafür wurde dann 1952 ein Baukostenüberschlag erstellt, der zu einem Baupreis von 3789,00 DM führte. Bis 1950 wurde sich in der Schule in Obermarsberg umgezogen.
- Im Januar 1961 wurde eine weitere Zeichnung erstellt.
- Am 1. Mai 1986 wurde der neue Sportplatz eingeweiht.
- Am 1. Mai 1989 wurde das neue Sportheim eingeweiht und von Paul und Ingrid Dicke bewirtschaftet.
- 1994 wurde der Wintergarten angebaut.
- 2009 wurde die Küche umgebaut und der Spielbereich für Kinder im Außenbereich errichtet.
- 2010 wurde die Theke aus der ehemaligen Movie Bar am Burghofcenter ausgebaut und im Sportheim eingebaut.
- 2014 wurde die Toilettenanlage behindertengerecht umgebaut. Der Dachboden, der bis dahin als Rumpelkammer diente, wurde zu der wohl besten Kabine im Kreis umgebaut.
- Am 01. Mai 2014 wurde die Sponsorentafel im Eingangsbereich eingeweiht.
- 2015 wurde der Anbau aufwendig umgebaut. Neue Fensterfront, Decke und Wandverkleidung sowie neue Schränke und Arbeitsflächen.
- 2018 wurde der Ascheplatz renoviert und bekam eine neue Ascheschicht.
- 2020 Modernisierung der Gästedusche und Kabine





Vermietungen

Vermietungen

Hausmeister

Daniel Dicke

Tel. 0170 / 5843242

Email: hausmeister@sv-eresburg.de

SIEBERS
MASCHINENBAU

GmbH & Co. KG

Rennuferstraße 3 • 34431 Marsberg
Tel. + 49 2992 9796 0 • Fax. + 49 2992 9796 19
E-Mail: info@siebers-online.de

Maschinenbau & Energietechnik - Made in Marsberg

KOSTEN

Sommer

(vom 01.04. bis zum 30.09.)

Mitglieder vom SVE:

140,- € inkl. Nebenkosten

Nichtmitglieder vom SVE:

165,- € inkl. Nebenkosten

Winter

(vom 01.10. bis zum 31.03.)

Mitglieder vom SVE:

150,- € inkl. Nebenkosten

Nichtmitglieder vom SVE:

175,- € inkl. Nebenkosten





Ansprechpartner

Ansprechpartner

SV "Eresburg"
Obermarsberg 1946 e.V.
Germanenweg 4
34431 Marsberg

Präsidium

Daniel Dicke
Mobil: 0170/5843242
Email: dicke@sv-eresburg.de

Andreas Gerlach
Mobil: 0171/4115152
Email: gerlach@sv-eresburg.de

Lars Meyer
Mobil: 0170/5833613
Email: meyer@sv-eresburg.de

Geschäftsführerin

Verena Stendike
Mobil: 0151/52427252
Email: stendike@sv-eresburg.de

Pressewart

Johannes Renk
Mobil: 0170/3036998
Email: renk@sv-eresburg.de

Schatzmeister

Stephan Henke
Mobil: 0151/11655600
Email: henke@sv-eresburg.de

Jugendleiter

Sturmius Sprenger jr.
Mobil: 0175/6768110
Email: info@sv-eresburg.de

Kontakt Sportunfälle:

Franz-Josef Ahlbracht
Tel. 02992/4481

Kontakt Turngruppen

Nathalie Runte
Mobil: 0174/6879451





Schlusswort **Schlusswort**

Der Vorstand bedankt sich bei **allen Sponsoren und fleißigen Helfern**, die uns bei der Erstellung dieses Heftes tatkräftig unterstützt haben.

Ein ganz besonderer Dank geht an den Hobbystatistiker **Marlon Simatos** aus Sundern, der uns alle Tabellen ab 1946 von unserer Seniorenmannschaft zusammengestellt und aufbereitet hat.

Weiterhin geht ein ganz besonderer Dank an unser Mitglied, den ehemaligen Leiter vom Museum der Stadt Marsberg und ehemaligen Ortsheimatpfleger **Hermann Runte** für die Erstellung des ausführlichen Berichts zur Dorfgeschichte.

Wir möchten uns auch herzlich bei unserem ehemaligen 2. Vorsitzenden **Manfred Kreft** bedanken, der für diese Zeitschrift Kontakte zu vielen Zeitzeugen hergestellt hat. Er hat unermüdlich Bilder/Dokumente zusammengetragen und begleitete uns die gesamte Zeit bei der Erstellung dieser Zeitschrift.

Wir möchten darauf hinweisen, dass viele Berichte aus Erzählungen stammen, sodass wir nicht immer die Wahrheit garantieren können.





Matthias Gerstmann



Stefan Meyer



Dirk Lüddecke



Hans-Jochen Zöllner



Helmut Götte



Thorsten Sauerland



Jana Schröder



Ronny Konzack



Björn Trilling



Michaela Künemund



Beate von Rüden



Christine Götte

**Wir gratulieren
zum 75 - jährigen Vereinsjubiläum.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.**

Wir wünschen dem SV Eresburg alles Gute zum 75. Vereinsjubiläum. Werden Sie doch auch Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie uns einfach an. Sie erreichen uns persönlich in unseren Filialen vor Ort, telefonisch unter: 02992/988-0 oder auch online unter: www.volksbankmarsberg.de



Thomas Wild



Sabine Eismann



Caroline Knust-Mohr



Alexandra Düchting



Maik Göbel



Sezen Lizurej



Petra Bunte



Doris Witte



Sina Stenzel



Josefine Juckenath



Sonate Hahn

75 JAHRE

1946-2021

SV ERESBURG
OBERMARSBERG

